Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Dienstag, den 14. September 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 219.

Krawalle in St. Petersburg.

Ernste Volkserhebungen gegen die Bolschewisten haben angeblich stattgefunden.

Viele Kommissäre getötet.

Diesbezügliche Nachrichten kommen über Berlin und Kopenhagen. — Russen haben, wie es heißt, neue Offensive gegen Lemberg begonnen. — Sowjettruppen befinden sich auch im Vormarsch gegen die Grenze von Afghanistan.

London, 14. Sept. Wie der Exchange Telegraph Company aus Berlin gemeldet wird, sind laut dort eingetroffenen Nachrichten ernste antibolschewistische Krawalle in St. Petersburg im Gange.

In diesen Nachrichten heißt es, daß sechs der Bolschewisten-Kommissäre in der Newa ertränkt wurden, während andere Kommissäre zur Flucht gezwungen wurden.

Was nach Paris berichtet wird.

Paris, 14. Sept. Wie dem Auswärtigen Amt von Kopenhagen aus gemeldet worden, kam es in St. Petersburg, als dort die Kunde von den Niederlagen der Sowjettruppen in Polen eintraf, zu wüsten Krawallen, die sich zu einer tatsächlichen gegenrevolutionären Bewegung auswuchsen und gelegentlich welcher viele der Kommissäre ermordet wurden.

Im Auswärtigen Amt schenkt man der Kopenhagener Depesche Glauben, bis auf einen Passus, in dem behauptet wird, daß die Flotte gemeutert und auf Kronstadt gefeuert habe.

Neue russische Offensive gegen Lemberg.

London, 14. Sept. Die russischen Sowjettruppen haben, wie aus Moskau gemeldet wird eine Offensive zu beiden Seiten von Brody, in der Nähe der alten galizischen Grenze, begonnen und befinden sich im Vormarsch gegen Lemberg. So wird der Exchange Telegraph Company in einer vom Montag datierten Depesche aus Berlin gemeldet.

Die polnischen und ukräner Truppen sind, wie die Depesche sagt, von der russischen Kavallerie zurückgetrieben worden.

Bolschewisten im Anmarsch gegen Afghanistan.

London, 14. Sept. Truppen der Bolschewisten befinden sich von Bokhara aus im Vormarsch gegen die Grenze von Afghanistan, wie der „Daily Mail" aus Kabul und Simla gemeldet wird. Afghanische Truppen sind, wie es heißt, eilends abgesandt worden, um dem Gouverneur von Afghanisch-Turkestan bei der Verteidigung der Grenze Hilfe zu leisten.

Die Sowjetheere sind wieder reorganisiert worden.

London, 14. Sept. Laut einer hier eingetroffenen Moskauer Funkendepesche sind die Heere der Sowjetregierung nunmehr wieder reorganisiert worden und die Moskauer Regierung hat den Beginn einer neuen Offensive gegen Warschau verfügt.

Bolschewisten landen Truppen am Kaspischen Meer

Paris, 14. Sept. Laut hier eingetroffenen Nachrichten ist es den Bolschewisten gelungen, am Kaspischen Meer in Enzeli bedeutende Verstärkungen zu landen. Die Kosaken des Generals Wrangel wurden daraufhin zur Räumung von Rescht und zum Rückzug an der Landstraße von Rescht nach Mengal entlang gezwungen.

Gelegentlich der Beschießung der Schiffe der Bolschewisten im Hafen von Enzeli wurden die Wrangelschen Truppen von englischen Fliegern unterstützt.

Was Wrangel meldet.

Sebastopol, 13. Sept. Die Truppen des Generals Wrangel haben nordwestlich vom Asowschen Meer in der Nähe von Pologui, in der Gegend von Oriekow, die 124. Brigade der Bolschewisten mitsamt dem Brigadestab und Train überrumpelt und gefangen genommen.

Die Expedition, die General Wrangel nach dem Kuban-Gebiet, südwestlich vom Asowschen Meer sandte, scheint vom militärischen wie vom politischen Standpunkt aus ein völliger Fehlschlag zu sein.

Olive Thomas starb infolge unglücklichen Zufalls.

Paris, 14. Sept. Die Obduktion der Leiche der in der verflossenen Woche hier gestorbenen amerikanischen Filmschauspielerin Olive Thomas hat nach der Entscheidung der Aerzte ergeben, daß der Tod infolge eines unglücklichen Versehens erfolgte und daß die Künstlerin das Sublimat, das ihren Tod verursachte, versehentlich eingenommen hat. Die Leiche der Verstorbenen, die im bürgerlichen Leben die Gattin des Filmschauspielers Jack Pickford gewesen, wurde zum Heimtransport nach den Vereinigten Staaten von den Behörden freigegeben.

Das Befinden MacSwiney's.

Berichte der Gefängnisärzte und der Sinn Feiner widersprechen sich.

London, 14. Sept. Lordmayor Terence MacSwiney von Cork war heute infolge des Hungerstreiks, den er im Brixtoner Gefängnis durchführt, merklich schwächer. In einem von der Liga für Selbstbestimmung Irlands veröffentlichten Bulletin heißt es, daß MacSwiney eine sehr schlechte Nacht gehabt hat, jedoch noch bei Bewußtsein und geistig rege ist. Der heutige Tag ist der 33. seines Hungerstreiks.

Berichte der Gefängnisärzte an das Ministerium des Innern stehen im Widerspruch mit dem Bulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands. Die Aerzte berichteten, daß MacSwineys Zustand völlig unverändert ist und daß er eine ruhige Nacht hatte.

London, 14. Sept. Der Dubliner Korrespondent der „Times" meldet, daß, falls Lordmayor MacSwiney von Cork infolge des Hungerstreiks im Brixtoner Gefängnis sterben sollte, Unterhandlungen hinfällig werden würden, die bezüglich der Lösung der irischen Frage im Gange sind und Aussicht auf Erfolg bieten.

Wie der Korrespondent versichert, sind seit drei Wochen Unterhandlungen zwischen den hervorragendchen Führern der modernen Ansichten und einflußreichen Republikanern im Gange gewesen, die auf eine völlige Selbstständigkeit Irlands unter Reichsoberhoheit abzielen, aber den Gemäßigten ist nunmehr mitgeteilt worden, daß in der Angelegenheit keine weiteren Schritte getan werden können, während MacSwiney im Sterben liegt, und daß im Falle seines Ablebens infolge des Hungerstreiks die Unterhandlungen definitiv abgebrochen werden würden.

Krise vorüber?

Die italienische Presse über die gegenwärtige Lage im Lande.

Rom, 13. Sept. Italien hat die Krise überstanden, welche durch das Vorgehen der Metallarbeiter herbeigeführt worden war, wie das „Giornale d'Italia" versichert. Das Blatt schreibt: „Bis Samstag standen wir am Abgrund des Bolschewismus. Diese Gefahr scheint nunmehr behoben zu sein und die Arbeiterführer sind jetzt zu den Befürwortern der Erhöhung der Produktion geworden. Wir müssen abwarten, ob es ihnen gelingt, ihre Anhänger dazu zu bewegen."

In der „Idea Nazionale" werden die Beamten der Regierung angegriffen. Das Blatt bemerkt, die Stellungnahme der Regierungsbeamten sei einer Abdankung zu Gunsten eines Ausländers ähnlich, der von Moskau aus den Befehl führt und der um Gelder für kommunistische Propaganda angegangen worden ist.

In einem Leitaufsatz über die gegenwärtige Lage schreibt die „Tribuna": „Die Abnormität der geistigen Verbrecher ist soweit gediehen, daß die Arbeiterführer, die in Mailand zusammenkamen, um eine überaus ernste Lage beizulegen, statt dieses zu tun, eine noch weit ernstere Lage geschaffen haben."

Im „Tempo" wird die Stellungnahme des Premierministers Giolitti gelobt und das Blatt schreibt: „Durch die völlige Neutralität des Premierministers gelegentlich der Kontroverse der Metallarbeiter sind Resultate erzielt worden, ob deren wir uns beglückwünschen können. Durch seine Klugheit und sein unparteiisches Verhalten sind revolutionäre Bewegungen verhütet worden, die sich sehr leicht hätten zu gefährlichen lähmenden Ausschreitungen auswachsen können."

Nette Geschichte.

Sechs ehemalige amerikanische Soldaten der Veruntreuung von Geldern, die für Kriegsnotleidende bestimmt waren, geständig.

Konstantinopel, 13. Sept. Sechs vormalige amerikanische Soldaten, die in Verbindung mit den Diebstählen verhaftet wurden, deren Opfer der amerikanische Hilfsausschuß im Balkan war, haben umfassende Geständnisse abgelegt in der Hoffnung, daß sie gnädig davonkommen werden. Bei den Diebstählen handelt es sich um hunderttausende von Dollars.

Die Diebstähle und Fälschungen erstreckten sich, wie seitens des Komites erklärt wurde, auf den Zeitraum von über einem Jahr und unter den Mitschuldigen sollen sich auch Beamte anderer Hilfsorganisationen befinden, die zeitweilig bei der Balkanorganisation tätig waren und inzwischen nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt sind.

Die Untersuchung wurde von J. P. leutnant in der Ver. Staaten Armee, Coombs, einem vormaligen Oberstleutnant eingeleitet, der seit etwa sechs Monaten hier weilt und das Hilfswerk leitet. Er veranlaßte auch die Inhaftnahme der sechs ehemaligen Soldaten, die bei ihrer Verhaftung erklärten, es würde ungerecht sein, wenn man sie bestrafen würde, während hohe Beamte, die für die Veruntreuung weit größerer Beträge verantwortlich seien, straffrei davonkämen.

Maine republikanisch.

Ein richtiger Landrutsch zu Gunsten der Kandidaten der Republikaner.

Siegen mit etwa 65,000 Stimmen

Größte Stimmenmehrheit, die je gelegentlich eines Wahlsieges in Maine erzielt worden. — An der Wahl beteiligten sich etwa 80,000 Frauen. — Was Senator Harding bezüglich dieses Wahlsieges sagte.

Portland, Me., 14. Sept. Gelegentlich der gestrigen Wahl in Maine haben die Republikaner den Sieg davongetragen und Stimmenmehrheiten erzielt, durch welche selbst die optimistischsten Führer der republikanischen Partei im Staat tatsächlich verblüfft wurden. Es war der gewaltigste Landrutsch zugunsten der Republikaner in der Geschichte des Staates.

Nachdem nunmehr die Wahlergebnisse nur noch aus 42 abgelegenen Wahlbezirken fehlen, in denen gelegentlich der Wahl im Jahre 1916 insgesamt 3500 Stimmen abgegeben worden, ist der republikanische Gouverneurskandidat Frederick H. Parkhurst seinem demokratischen Gegner Bertrand C. McIntire um 64,568 Stimmen voraus.

Die größte Pluralität, die gelegentlich früherer Wahlen die Republikaner erzielt hatten, war im Jahre 1896 mit 48,000 Stimmen zu verzeichnen gewesen.

An der gestrigen Wahl beteiligten sich an die 80,000 Frauen, von denen etwa 60,000 ihre Stimmen für die republikanischen Kandidaten abgaben.

Der Wahlsieg der Republikaner bedeutet eine Ablehnung der Friedenspolitik Wilsons und der Völkerliga, denn dieses waren die beiden Hauptfragen, auf welche hin von beiden Parteien die Kampagne geführt worden war.

Die Republikaner haben ihre sämtlichen vier Kongreßvertreter und den gesamten Staatssenat erwählt, während die Demokraten nur zwölf Mitglieder des Repräsentantenhauses der Staatsgesetzgebung durchbrachten.

Im Jahre 1916 war das Wahlergebnis bezüglich der Gouverneurskandidaten in den Teilen des Staats, aus denen soweit die definitiven Berichte vorliegen, wie folgt:

Milliken, Rep., 80,014; Curtis, Dem., 66,652.

Was Senator Harding bezüglich des Wahlergebnisses in Maine sagte.

Marion, O., 14. Sept. Senator Warren G. Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, gab bezüglich des Wahlergebnisses in Maine die folgende Erklärung ab:

„Durch das Wahlergebnis in Maine wird dargetan, daß das amerikanische Volk die Absicht hegt, wieder zu einer repräsentativen Regierung auf Grund der Verfassung durch die republikanische Partei zurückzukehren und daß Maine die Führung in der Erklärung übernimmt, daß die alte Welt keine Hypotheken auf Amerika besitzt, Amerika jedoch stets bereit ist, der Menschheit zu dienen, wenn sein Gewissen es ruft."

Kabinetskrise in Tschecho-Slowakien.

Prag, 13. Sept. Das tschechoslowakische Kabinet hat beschlossen zurückzutreten, weil durch die Schwierigkeiten bei der Koalition die Spaltung zwischen den Sozialdemokraten, den Gemäßigten und den Radikalen sich verschärft hat, wie die „Narodni Listi" heute meldet. Wie es heißt, befindet sich Präsident Masaryk eilends von seinem Landsitz nach der Hauptstadt unterwegs.

Die tschechischen Sozialdemokraten unterhandeln, wie das Blatt hinzufügt, mit den Deutschen, um dieselben zum Eintritt in das Kabinet zu veranlassen.

Tötlicher Sturz.

Die 64jährige Frau John Muir stürzte in ihrer Wohnung Nr. 6518 S. Paulina Straße die Treppe hinunter, erlitt einen Schädelbruch und starb wenige Stunden nach ihrer Einlieferung im Englewoodhospital.

Keine Dividende.

Auf der Aktienbörse wurde heute bekannt gegeben, daß die Cudahy Packing Co. zum erstenmal seit ihrem Bestehen keine Dividende bezahlen werde.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Kerlew", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe, adressiert „per Dampfer Kerlew" nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Olympic", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Wie Frankreich Schulden bezahlt

Wird Amerikanern die alten, vom amerikanischen Kriegsdepartement gekauften Vorräte wieder aufhängen.

Paris, 14. Sept. Der französische Finanzminister wird, wie in Erfahrung gebracht wurde, einen Teil der $250,000,000, die als Frankreichs Anteil an der englisch-französischen Kriegsschuld an die Vereinigten Staaten im Oktober fällig sind, aus dem Erlös des Wiederverkaufs der seinerzeit vom amerikanischen Kriegsdepartement angekauften Vorräte bezahlen. Wie es heißt, werden auf diesen geplanten Wiederverkauf hin New Yorker Bankiers der französischen Regierung sofort $25,000,000 vorstrecken. Die Chicagoer Firma Harris Brothers wird den Wiederverkauf leiten und die französische Regierung erwartet eine Gesamteinnahme von etwa $150,000,000.

Die französische Regierung hatte seinerzeit die in Frankreich zurückgebliebenen amerikanischen Vorräte für $400,000,000 übernommen und inzwischen alle Automobile und sonstigen leichtverkäuflichen Sachen in Frankreich losgeschlagen, während der in Frankreich unverkäufliche Rest nunmehr wieder in Amerika losgeschlagen werden soll. Ein Teil der Sachen wird in Argentinien und in europäischen Ländern auf den Markt gebracht werden.

Cox und Prohibition.

Verspricht strikte Durchführung des 18. Amendements.

Auf dem Zuge des Gouverneurs Cox, Huntington, Ore., 14. Sept. Gouverneur Cox trug das demokratische Banner heute nach dem östlichen Oregon und nach Idaho. Für heute nachmittag und abend waren zwei Reden in Boise, Idaho, vorgesehen. Von Ansprachen vom Zuge aus muß der demokratische Präsidentschaftskandidat auf strikte Weisung des Arztes, der ihn wegen seiner Affektion der Stimmbänder behandelt, vorläufig Abstand nehmen und er muß sich daher unterwegs auf Händeschütteln und kurze Bemerkungen beschränken. In Ontario, Ore., hier sowie an anderen Zwischenstationen, hatten sich zahlreiche Menschenmengen auf den Bahnhöfen eingefunden.

Morgen abend setzt Cox die Reise von Boise aus fort und wird dann Reden in Pocatello, Idaho, Ogden und in Salt Lake City halten. Dann geht es wiederum nach Westen und die nächste Rede ist für Donnerstag abend in Reno, Nevada, vorgesehen.

In Portland äußerte sich Cox gestern abend auf verschiedene Zwischenfragen hin, wieder über die Prohibition. Er bemerkte, die Prohibitionsfrage sei so ebenso gut abgetan, wie es die Frage der Sklaverei sei.

„Bei der Prohibitionsfrage handelt es sich um eine Frage der Durchführung der Gesetze. Als ich Gouverneur von Ohio wurde, wurden zum ersten Male in der Geschichte des Staates an Sonntagen die Wirtschaften geschlossen, und zwar blieben nicht nur die Vordertüren, sondern auch die Hintertüren fest verschlossen.

Soweit der Präsident in Betracht kommt, handelt es sich bei dem 18. Amendement auch nur um eine Durchführung des Gesetzes. Als Gouverneur habe ich das Gesetz durchgeführt und werde als Präsident ohne Rücksicht auf die etwa betroffenen Interessen das Gleiche tun."

Grober Unfug.

Die Verüber wurden, nachdem mehrere Schüsse gefallen, eingelocht.

Zu einem heftigen Kampf zwischen mehreren Polizisten und drei anscheinend angetrunkenen Männern kam es heute vormittag an Sacramento und Washington Boulevard. Nicht nur die Kugeln flogen, sondern auch Tomaten und anderes Gemüse. Die Hüter der öffentlichen Ordnung blieben schließlich Sieger, und die drei Kerle wurden eingelocht.

Die Häftlinge gaben ihre Namen und Adressen wie folgt an: William Summerfield, Nr. 4412 S. Wood Straße; Josef Palke, Nr. 2103 W. 51. Straße, und William Niemrosch, Nr. 5151 Süd Winchester Ave. Obgleich alle drei längst über die Flegeljahre hinaus sind und der Letztgenannte, von Beruf Straßenbahnschaffner, sich obendrein noch in voller Uniform befand, machten sie sich ein besonderes Vergnügen daraus, in Summerfields Lastauto den Washington Boulevard entlang zu fahren und andere Kraftwagen mit Tomaten, Kartoffeln und dergleichen zu bombardieren.

Als der Westparkpolizist Frank Boland dem Unfug steuern wollte, wurden die Kerle rabiat, und einer von ihnen, wie es heißt, war es Summerfield, zog einen Revolver und begann darauf loszuknallen. Doch auch Boland und zwei weitere Polizisten, welche ihm inzwischen zur Hilfe geeilt waren, ließen ihre Revolver spielen und es gelang, das Kleeblatt zu verhaften, ehe Unheil angerichtet und jemand getroffen wurde.

Die japanische Einwanderung.

Senator Harding entwickelt seine Ansichten vor einer kalifornischen Delegation.

Marion, O., 14. Sept. In einer Rede vor einer Delegation aus Kalifornien erklärte heute Senator Harding, das Land müsse sich hinter die Staaten am Stillen Ozean stellen, um sie von den Schwierigkeiten zu befreien, die ihnen durch die Einwanderung aus dem fernen Osten bereitet werden, und das Land müsse darauf sehen, daß nur solche Ausländer ins Land gelassen werden, die dem wahren Amerikanertum angepaßt werden können.

Die Gefahren eines Rassenkonflikts müssen, sagte der republikanische Präsidentschaftskandidat, anerkannt und es müssen Vorkehrungen getroffen werden, um sie auf ein Mindestmaß zu beschränken. Er bemerkte, diesbezügliche Schritte könnten getan werden, ohne irgend welche Rasse zu beleidigen und ohne die Frage der Rassenminderwertigkeit aufzuwerfen.

Gelegentlich seiner Rede an die Delegation aus Kalifornien befürwortete Senator Harding auch einen Schutzzoll zu Gunsten der amerikanischen Farmer und beantwortete des Längeren die von gegnerischer Seite aufgestellte Behauptung von der angeblichen Existenz einer Oligarchie des Senats. Er rief seinen Zuhörern die Tatsache ins Gedächtnis zurück, daß die Bundessenatoren durch das Volk erwählt würden, und behauptete, die Führer der Demokraten seien gegen den Einfluß des Senats, weil ihr Bestreben darauf gerichtet sei, „eine autokratische, persönliche Regierung" fortzusetzen.

In seiner Beantwortung der demokratischen Anschuldigung bezüglich der angeblichen Oligarchie des Senats bemerkte Senator Harding es überrasche ihn nicht, daß die Demokraten darüber mißgestimmt seien, daß der Kongreß während einer Zeitdauer von sieben Jahren, die mit „schönen Redensarten, Einmischungen in den Geschäftsbetrieb und unberechtigter Anmaßung seitens der Exekutive angefüllt gewesen" von den ihm auf Grund der Verfassung zustehenden Rechten Gebrauch gemacht hat.

„Durch die „Oligarchie" des Senats, wie sie es nennen," sagte er, „und durch die „Oligarchie" des Repräsentantenhauses wurden sie bei ihrer Kriegsführung zur Tüchtigkeit gezwungen sowie auch, wenn auch mit etlicher Verspätung zu einiger Tüchtigkeit beim Wiederaufbau für den Frieden. Außerdem wurde durch diese „Oligarchie" der Vergeudung des Geldes der Steuerzahler Einhalt geboten und es wurde verhindert, daß Amerika in die Fallen geriet, welche eine Folge ihrer Dummheiten in Paris sind."

Die ausländische Konkurrenz als Beispiel nehmend, gegen welche die Obstzüchter Kaliforniens anzukämpfen haben, versicherte Senator Harding, daß „wenn diese oder irgend eine andere würdige in der Entwickelung befindliche landwirtschaftliche Industrie des Landes der Beschützung durch einen Schutzzoll bedarf, so muß ‚dieser Schutzzoll gewährt werden." Er bemerkte, es ließe sich eine lange Liste landwirtschaftlicher Erzeugnisse finden, die eines derartigen Schutzes bedürften, betonte jedoch eine Revision des Tarifs müsse auf dem allgemeinen und nicht auf Sonderinteressen begründet sein.

Können Schiffe zurückkaufen.

England wird beschlagnahmte deutsche Ozeandampfer den alten Eigentümern verkaufen.

Washington, 14. Sept. Laut Nachrichten, die der Regierung aus London zugegangen, beabsichtigt England 40 vormalige deutsche Ozeandampfer und eine Anzahl Frachtdampfer an die vormaligen Eigentümer zurückzuverkaufen.

Laut den Depeschen ist dieser Verkauf so gut wie beschlossene Sache und wird definitiv abgeschlossen werden, sobald die gegenwärtigen englischen Gesetze derart abgeändert worden sind, daß der Schiffsverkauf an die Deutschen gestattet ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig aber meistens klar heute abend und morgen. Anhaltend warm. F[illegible]e südliche Winde.

Illinois und Wisconsin: Unbeständig, aber meistens klar heute abend und morgen. Anhaltend warm.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, anhaltend warm.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Im nordöstlichen Teil heute abend wärmer.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:02.
Sonnenaufgang, morgen: 6:30.
Monduntergang, heute: 8:02.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	74	2 Uhr morgens	69
4 Uhr nachm.	73	3 Uhr morgens	69
5 Uhr nachm.	73	4 Uhr morgens	68
6 Uhr nachm.	71	5 Uhr morgens	67
7 Uhr abends	70	6 Uhr morgens	67
8 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	67
9 Uhr abends	70	8 Uhr morgens	67
10 Uhr abends	70	9 Uhr vorm.	71
11 Uhr abends	70	10 Uhr vorm.	74
12 Uhr mitternacht	70	11 Uhr vorm.	74
1 Uhr morgens	70	12 Uhr mittags	75

Jeder tue seine Pflicht!

Alle guten Bürger müssen an morgigen Vorwahlen teilnehmen.

Man gehe mit Sorgfalt zu Werke

Wahllokale werden um 6 Uhr morgens geöffnet. — Jedem wird dort alle verlangte Auskunft gegeben werden. — Verschiedene wichtige Fingerzeige.

Heraus an die Stimmkästen morgen, Ihr Männer und Frauen deutscher Herkunft! Beweist durch Ausübung Eurer ersten Pflicht, der Stimmpflicht, daß Ihr gute u. echte Bürger Eures Adoptivvaterlandes seid, damit man Euch nicht länger vorwerfe, daß Ihr als „Bindestrichler" Eure Pflicht nur halb erfüllt!

Die Stimmplätze sind von 6 Uhr morgens bis 5 Uhr abends geöffnet. Am besten entledigt man sich seiner Pflicht so früh am Tage, wie eben möglich, dann hat man's hinter sich und vermeidet lange Verzögerungen. Morgens auf dem Wege zur Arbeit hat man die beste Gelegenheit, seine Stimme abzugeben. Jeder sollte sich inzwischen über die Lage des Stimmplatzes in seinem resp. Bezirk vergewissert haben.

Wie man stimmt.

Man erleichtert sich das Stimmen wesentlich dadurch, wenn man die von der „Abendpost" veröffentlichte Empfehlungsliste zum Wahlplatze mitnimmt. Sämtliche fett gedruckte Namen verdienen ein Kreuz (×); sie vertreten Kandidaten, die sich durch Leistungsfähigkeit, makellosen Charakter und anständige Haltung dem Deutschamerikanertum gegenüber dessen Vertrauen errungen haben. Der Leser wird gut tun, sich von den übrigen, nicht fett gedruckten Kandidatennamen zu Hause diejenigen auszusuchen, die seinem Urteil nach für das betreffende Amt, für das sie „laufen", am besten passen, um ein Kreuz vor deren Namen zu machen. Außerdem sollte der Leser in die in der Liste freigelassenen Rubriken für Kongreßabgeordnete, Staatssenatoren (nur im 2., 4., 5. und 6. Distrikt) und Staatsrepräsentanten die Namen der resp. Kandidaten seines Distrikts eintragen. (Die von der „Abendpost" empfohlenen Kandidaten für den Kongreß und die Staatslegislatur aller Distrikte sind in der Liste angegeben.) Dann hat der Leser eine vollständige Liste sämtlicher Kandidaten, für die er stimmen will, und braucht in der Wahlbude nur die betreffenden Namen auf dem offiziellen Stimmzettel abzukreuzen. Wenn für die von der „Abendpost" empfohlenen Kandidaten gestimmt wird, wird richtig und gut gestimmt.

Zur Beachtung!

Diejenigen Wähler, die innerhalb der letzten beiden Jahre an den Vorwahlen teilnahmen, müssen bei den morgigen Vorwahlen für eben dieselbe Partei stimmen, wie damals. Sollte beispielsweise einem Wähler, der innerhalb der letzten beiden Jahre für das republikanische Ticket stimmte, diesmal das demokratische Ticket besser passen, so wird er doch nicht für die darauf angegebenen Kandidaten stimmen können.

Wer Auskunft erteilt.

In jeder Wahlbude befinden sich offizielle, von der städtischen Wahlbehörde ernannte männliche und weibliche Wahlrichter und -schreiber, die jede gewünschte Auskunft erteilen. Besonders Frauen, die noch nicht gestimmt haben und über irgend welche Punkte noch im Unklaren sind, sollten sich an diese Wahlrichter oder -schreiber um Auskunft wenden.

Verschiedene Winke.

Da der Leser doch gewiß für die besten Kandidaten stimmen will, beachte er, um Irrtümer zu vermeiden, die folgenden Winke:

Auf dem republikanischen Stimmzettel bewerben sich zwei Kandidaten namens Hoffman um das Koronersamt. Peter M. Hoffman, dessen Name an zweiter Stelle erscheint, ist der langjährige und tüchtige Amtsinhaber, der auf alle Fälle wieder nominiert werden sollte. Man lasse sich also durch den gleichnamigen Kandidaten der Gegenfaktion nicht beirren. Peter M. Hoffman ist der Kandidat der Thompson-Faktion.

Leser, die sich offen zu der letzteren Faktion bekennen und vorhaben, für sämtliche Kandidaten des Thompsonschen Tickets zu stimmen, müssen auf alle Fälle und zwecks Vermeidung eines großen Fehlers eine Ausnahme machen, nämlich bei dem Kandidaten für das Amt des Countyrekorders Joseph F. Haas. Haas steht zwar offiziell auf dem Stimmzettel der „Nationalen" Faktion, er besitzt aber unter den Anhängern der Thompson-Faktion gerade so viele Freunde, wie in seiner eigenen, was am besten dafür bürgt, daß bei ihm nicht die Politik, sondern die Ausübung seiner Amtspflicht die Hauptsache war. Er ist seinem Gegner, der übrigens bereits ein städtisches Amt bekleidet, entschieden vorzuziehen, denn als Sohn deutscher Eltern steht er den Amerikanern deutscher Herkunft näher und hat dies bei jeder Gelegenheit bewiesen.

Auf dem demokratischen Stimmzettel sollte den von der „Abendpost" zettel sollte den von der „Abendpost" empfohlenen Kandidaten unbedingt der Vorzug gegeben werden. Der Staatsanwaltschaftskandidat Michael L. Igoe hat einen makellosen „Rekord". Weiterhin sind zu beachten: Robert Emmet Burke (Bundessenator); James Hamilton Lewis (Gouverneur); Walter W. Williams (Vizegouverneur); C. S. Schreider und William N. Baltz (beigeordnete Kongreßabgeordnete); James McAndrews, Thos. Gallagher und John Haderlein (Kongreßabgeordnete im 6., 8. bezw. 10. Distrikt); Wm. H. Pontow (Staatssenator im 6. Distrikt), und Joseph Burke (Stadtrichter).

Polizei- und Hilfssheriff.

Im Rathause wurde heute vormittag vielerseits die Befürchtung ausgesprochen, daß es morgen nicht nur einen Wahlkampf, sondern auch Faustkämpfe und womöglich noch Ernsteres geben würde. Aus irgend einem Grunde scheint man zu ahnen, daß der Tag nicht ohne bedauernswerte Zwischenfälle verlaufen wird. James Sullivan, der Kanzleivorsteher der Wahlbehörde, und der städtische Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson hatten heute morgen mit verschiedenen Polizeibeamten eine Konferenz, in welcher wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Ein hinreichender Polizeischutz an allen Wahlbuden soll verlangt worden sein. Andererseits wird aber befürchtet, daß sich nicht nur die Wähler der verschiedenen Faktionen in die Haare geraten könnten, sondern die Sicherheitsbeamten selbst. Es wurde darauf hingewiesen, daß Sheriff Peters seinen 5000 besonders ernannten Hilfssheriffs die Weisung gegeben habe, die Ordnung aufrecht zu erhalten, eine Aufgabe, die eigentlich den Polizisten zufalle. Auch habe er seinen Leuten aufgetragen, die Wahlresultate von den Stimmplätzen nach dem Sheriffsbureau zu bringen, während es bisher üblich gewesen sei, daß die Polizisten die Resultate zur Polizeiwache brachten. Infolgedessen werden zwischen Polizisten und Hilfssheriffs Zusammenstöße befürchtet.

Nach Beendigung der besagten Konferenz ließ der Polizeichef den Kapitänen die folgenden Weisungen zustellen:

„Die Wahllokale werden morgen, wie es immer der Fall war und wie es das Gesetz vorschreibt, der Kontrolle der Polizei unterstellt sein.

„Die Hilfssheriffs sind nur als Privatpersonen anzusehen. Verhalten sie sich ruhig, so ist nichts gegen ihre Anwesenheit in den Wahllokalen einzuwenden, verlangt aber einer der Wahlbeamten aus irgend einem Grunde, daß sie sich entfernen, so haben sie der Aufforderung Folge zu leisten. Weigern sie sich, so hat die Polizei sie, wenn nötig mit Gewalt, hinauszuführen.

„Die Berichte sind im Bureau des Polizeichefs einzuliefern."

Bundesdistriktsanwalt Clyne nahm heute mittag Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß für die Wahl der Kandidaten für die Aemter der Bundessenatoren und der Kongreßabgeordneten die Bundesgesetze in Betracht kommen, nach welchen jeder Versuch der Stimmenbeeinflussung, des Stimmenkaufs u. s. w. mit einer Geldstrafe bis zu $1000 und mit einer Zuchthausstrafe von einem Jahre zu ahnden ist.

Siegeszuversicht im Rathaus.

Was das Ergebnis der Wahlen anbelangt, so herrschte im Rathause heute ungeheure Siegesgewißheit. Hilfskorporationsanwalt Breen sagte voraus, daß das ganze Thompsonsche „Ticket" — mit Ausnahme des Kandidaten für Countyrekorder, da Joseph F. Haas jedenfalls wiederernannt werden wird — im Staate von 25,000 bis 90,000 und im County bis zu 85,000 Stimmen Pluralität aufzuweisen haben werde. Michael Faherty, der Präsident der städtischen Baubehörde, geht noch weiter; er erwartet im Staate eine Pluralität von 150,000 und im County eine solche von 90,000; er begründet seine Ziffern mit dem Hinweis darauf, daß die Brundageschen und Deneenschen Kandidaten unter sich nicht einig sind. Im Hauptquartier der Thompsonschen Faktion wurde angegeben, daß Len Small und Frank L. Smith im Staate mindestens 150,000 bis 200,000 Stimmen Pluralität haben werden, und daß das County-Ticket im allgemeinen eine solche von 50,000 bis 100,000 aufzuweisen haben wird. In allen Fällen wird vorausgesagt, daß Richter Crowe der siegreiche republikanische Staatsanwaltskandidat mit 75,000 Stimmen Pluralität sein werde.

Opfer seines Berufs.

Polizist G. C. Wise liegt tötlich verwundet im Hospital.

Bandit schoß ihn nieder.

Wm. Chapis in Gary von Räubern erstochen. — Farbiger Zeitungsherausgeber von seinen Schwager, einem Briefträger, erschossen.

Der der Bezirkswache in Hyde Park zugeteilte Polizist George C. Wise wurde heute morgen an der Ellis Avenue in der Nähe der 40. Straße, wo er drei ihm verdächtig vorkommende Kerle angehalten hatte, durch zwei Revolverschüsse lebensgefährlich verwundet. Ein Angestellter der Drexel Motor Company, Nr. 4051 Drexel Boulevard, welcher auf die Schüsse hin herbeieilte, fand ihn auf und sorgte für seine Ueberführung nach dem Michael Reese Hospital. Die ihn behandelnden Aerzte hegen wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können. Der Schwerverwundete erklärte, daß er drei Kerle, zwei Farbige und einen Weißen, bemerkte, wie sie sich in verdächtiger Weise hinter einem Hause an der Ellis Avenue zwischen der 40. und 41. Straße zu schaffen machten, und sie zur Rede stellte. Während er mit ihnen sprach, habe einer der Burschen plötzlich einen Revolver gezogen und aus einer Entfernung von zwei Fuß auf ihn geschossen. Darauf seien alle drei davongelaufen.

Wise ist 35 Jahre alt, verheiratet und wohnt Nr. 4141 Berkeley Ave.

In Gary zwei Mordtaten verübt.

Als der in Gary, Ind., wohnhafte William Chapis gestern eben aus einem Zug der Lake Shore Bahn gestiegen war, um sich nach seiner nur wenige Straßengevierte von dem Bahnhof entfernten Wohnung zu begeben, wurde er plötzlich von drei Kerlen, zwei Farbigen und einem Weißen, angefallen und in ein Gäßchen gestoßen, wo die Halunken ihn auszuplündern versuchten. Er setzte sich zur Wehr und zog einen Revolver, worauf einer der Burschen ihm mehrere Stichwunden beibrachte, denen er später erlag. Sie nahmen ihm $1200 ab. Die Polizei fand in den Taschen des Toten mehrere Würfel und nimmt deshalb an, daß Chapis hier in Chicago gespielt und ziemlich viel Geld gewonnen hatte. Jedenfalls hatten die Banditen hiervon Kenntnis erhalten.

Nur wenige Stunden zuvor wurde in Gary der Farbige J. B. Cook, der Herausgeber des „Gary Weekly Defender and Sun", von seinem Schwager, dem farbigen Briefträger C. C. Carter, erschossen. Die Schießerei ereignete sich hinter einer Apotheke, an welcher Cook und Carters Gattin finanziell interessiert waren. Carter gibt zu, der Mörder zu sein; er befindet sich in Haft.

Pelzwaren geraubt.

Aus Jakob Birnbaums Laden, Nr. 1153 Ost 47. Straße, stahlen gestern vier Kraftwagenbanditen Pelzwaaren im Werte von $8000, nachdem sie zwei dort bedienstete Personen, den Verkäufer Frank Pour, Nr. 2342 S. Homan Avenue, und die Verkäuferin May Woods, Nr. 308 Ost 46. Straße, in ein Hinterzimmer gesperrt hatten. Sobald die Halunken fort waren warf Pour mehrere auf dem Fenstersims des Zimmers stehende Milchflaschen auf die Straße und erregte hierdurch die Aufmerksamkeit des Hausmeisters, der die Gefangenen dann befreite. Die Räuber brachten die Pelze in das Gefährt, während hunderte von Personen an dem Laden vorübergingen.

An die Unrechten gekommen.

An die unrechte Adresse kam ein Wegelagerer, welcher heute zu früher Morgenstunde an der Higgins Road und Cumberland Avenue in dem Vorort Park Ridge einen Kraftwagen anhielt, in der Absicht, die Insassen zu berauben. Die letzteren, ein Mann und zwei junge Mädchen, setzten sich energisch zur Wehr, und der überraschte Ritter der Nacht war froh, als es ihm gelang, sich aus der eisernen Umklammerung der jungen Mädchen loszumachen und zu fliehen. Verschiedene Schüsse wurden ihm nachgesandt und zwar aus seinem eigenen Revolver, welcher ihm bei dem Handgemenge verloren gegangen war, doch entkam der Bösewicht. Fräulein Olive Hurley und Fräulein Estelle Cummings, beide in Park Ridge, Nr. 116 Fairview Avenue wohnhaft, und der Verlobte der Erstgenannten, George L. Pearsons, befanden sich in dem Auto.

Keine allgemeine Begnadigung politischer Gefangener.

Washington, 14. Sept. Arbeiterführer, die heute beim Generalanwalt Palmer um eine allgemeine Amnestierung der politischen Gefangenen nachsuchten, erhielten zur Antwort, die Regierung würde bei ihrer bisherigen Politik beharren und die Fälle einzeln prüfen.

UMI

Aufruf an die Bürger!

Die Zeit ist gekommen, für unser Recht einzustehen!

Jetzt ist uns die Gelegenheit gegeben, einen Schlag gegen unsere Lästerer zu führen.

Laßt Euch nicht narren oder verwirren durch die Mundstücke der englischen National Security League und ihre schmutzige Propaganda gegen unsere Ehre und guten Namen.

Folgt den Ratschlägen unseres Freundes

Bürgermeister William Hale Thompson

Leset im Nachstehenden seinen öffentlichen Aufruf an uns. Laßt uns zusammenstehen, Schulter an Schulter!

Durch die Stimmenabgabe für einen jeden auf nebenstehendem Probestimmzettel markierten Kandidaten führt Ihr den kräftigsten Streich gegen die Kriegshetzer, verbrecherische Profithascher, die Traktion-Barone, die Telephon-Monopole und alle die Mächte organisierten Reichtums und Heißhungers, welche durch die niedrige, kriegstolle, kommerzialisierte Presse verteidigt wird.

Wenn Ihr einen Schlag gegen alle diese verderblichen Einflüsse, mit welchen wir genährt wurden, führen wollt, so schneidet diesen Probestimmzettel aus, nehmt ihn mit zum Stimmkasten am Vorwahltag, den 15. September, verlangt einen republikanischen Stimmzettel und stimmt für jeden dieser Kandidaten. Uebersehet nicht, für jeden einzelnen von ihnen zu stimmen. Ein jedesmal, wenn Ihr ein Kreuz ☒ in das Viereck vor dem Namen eines Kandidaten auf Eurem Stimmzettel, dessen Name auf diesem Probestimmzettel angemerkt ist, macht, versetzt Ihr unseren Feinden, welche uns beschmutzt und unseren Amerikanismus angezweifelt haben, einen weiteren Streich.

Wir empfehlen die Nomination von Frank L. Smith für Bundessenator und Len Small für Gouverneur, weil sie für die Prinzipien und Doktrinen eintreten, die nach unserer Ansicht unserer Nation den Frieden erhalten werden und weil sie, ebenso wie wir

dafür sind, unser Land von der demokratischen Mißwirtschaft zu befreien,

dafür sind, daß Warren G. Harding zum Präsidenten und Calvin Coolidge zum Vizepräsidenten gewählt werden,

für folgende Prinzipien sind.

Aus Europa herauszugehen und herauszubleiben;

Unsere amerikanischen Soldaten, die jetzt in Europa und Asien sind, sofort nach Hause zu bringen;

Ein liberaler Bonus für alle Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten, die im letzten Kriege dienten;

Bekämpfung zwangsweisen Militärdienstes, des Werkzeuges des Despotismus und der Tyrannei;

Befreiung amerikanischer Bürger von Bundessteuern auf alle Einkommen, niedriger als $5000 jährlich;

Widerruf des Staatsgesetzes für öffentliche Nutzbarkeiten, wodurch alle Städte in Illinois das Recht der Selbstverwaltung erhalten werden;

Bürgermeisters Thompson's Plan, nach dem dem Volk gestattet ist, die Straßenbahnlinien zu eignen und zu fünf Cents Fahrgeld laufen zu lassen;

Sofortiger Ausbau eines Systems von harten Wegen in Illinois, wie es von dem Volke gutgeheißen ist;

Eine gleichmäßigere Verteilung der Steuerlasten und Bestrafung der reichen Steuer-Drückeberger, welche versuchen, sich der Bezahlung ihres gerechten Anteils an den Regierungskosten zu entziehen;

Kooperatives Einkaufen und Verkaufen, um dem Produzenten einen gerechten Preis für seine Arbeit und seine Waren zu sichern und die Konsumenten vor übermäßigen Profiten der korrupten Vereinigungen und Spekulanten zu bewahren;

Gefängnis für Profithascher.

Wir dringen auf die Nominierung von Frank L. Smith für Bundessenator und Len Small für Gouverneur und die Kandidaten, die mit ihnen zusammen für staatliche, Cook County und Chicagoer städtische Aemter aufgestellt sind, um dadurch Mißbilligung auszudrücken für die Lowden-Oglesby Nutzbarkeit-Korporation-Vereinigung und ihre Wahlliste.

Stimmt für diese Kandidaten am Mittwoch, den 15. September, indem Ihr ein Kreuz vor jedem ihrer Namen auf dem republikanischen Vorwahl-Stimmzettel macht.

Kandidaten für Nominierung:

Republikan. Vorwahl

Mittwoch, den 15. September 1920.

Vereinigte Staaten Senator
☒ **FRANK L. SMITH**
Dwight

Gouverneur
☒ **LEN SMALL**
Kankakee

Vize-Gouverneur
☒ **WM. H. H. MILLER**
Champaign

Staats-Sekretär
☒ **WILLIAM H. REID**
Chicago

Bücherrevisor der öffentlichen Gelder
☒ **JULIUS JOHNSON**
Moline

Staats-Schatzmeister
☒ **EDWARD E. MILLER**
East St. Louis

General-Staatsanwalt
☒ **RICHARD J. BARR**
Joliet

Clerk des Obersten Staatsgerichts
☒ **EDW. SCHNEIDER**
Chicago

Kongreß-Abgeordneter State at Large
☒ **WILLIAM E. MASON**
Chicago

Clerk beim Appell-Gerichtshof
☒ **FRANCIS P. BRADY**

Staatsanwalt
☒ **ROBERT E. CROWE**

County-Richter
☒ **FRANK S. RIGHEIMER**

Recorder
☒ **JOHN P. GARNER**

Clerk im Kreisgericht
☒ **SAMUEL E. ERICKSON**

Clerk im Obergericht
☒ **AUGUST W. MILLER**

Coroner
☒ **PETER M. HOFFMAN**

Mitglieder der Assessoren-Behörde
☒ **ADAM WOLF**
☒ **WILLIAM H. WEBER**

Mitglieder der Review-Behörde
☒ **CHARLES V. BARRETT**

Trustees fr den sanitären Distrikt von Chicago
☒ **MORRIS ELLER**
☒ **ALEX. N. TODD**
☒ **LAWRENCE F. KING**

Richter im Stadt-Gericht (zehn für vollen Termin)
☒ **SAMUEL H. TRUDE**
☒ **WILLIAM L. MORGAN**
☒ **JOHN A. BUGEE**
☒ **WILLIAM R. FETZER**
☒ **HENRY M. WALKER**
☒ **ROBERT E. GENTZEL**
☒ **ASA G. ADAMS**
☒ **LAURENCE B. JACOBS**
☒ **JOS. W. SCHULMAN**
☒ **JAMES A. SCOTT**

(Als Ersatzrichter)
☒ **THEODORE F. EHLER**

Eine Stimme für jeden dieser Kandidaten ist eine Stimme gegen die „Traction"-Barone, die Nutzbarkeiten-Barone, die verbrecherischen Profitjäger und die kommerzialisierten Zeitungen, welche ihre Mundstücke sind.

Aufruf Bürgermeister Thompsons:

Bundessenator

Eine Stimme für **Frank L. Smith** bedeutet:

Eine Stimme gegen die Völkerliga; gegen Aushebung amerikanischer Jungen für Militärdienst im Ausland; gegen mehr Krieg; für Befreiung von Bundessteuern für alle Einkommen von weniger als $5000 das Jahr; für Rückbringung unserer amerikanischen Soldaten aus Europa und Asien; dafür, daß wir uns aus europäischen Angelegenheiten herausmachen und heraus bleiben;

Eine Stimme dagegen, daß der „Traction"-Baron McKinley, Vertreter britischer Finanzinteressen, in den Bundessenat kommt.

Gouverneur

Eine Stimme für **Len Small** bedeutet:

Eine Stimme für Widerruf des staatlichen öffentlichen Nutzbarkeiten-Gesetzes; für das Recht Chicagos und aller Städte in Illinois, ihre öffentlichen Nutzbarkeiten zu regulieren und zu kontrollieren; dafür, daß der vielfache Millionär, der sich um seine Steuern drückt, seinen gerechten Anteil an Steuern bezahlt; für die Herabsetzung der Steuern des Steuerzahlers von beschränkten Mitteln, und für den Thompson Plan des Besitzes und Betriebs der Straßenbahnwagen seitens des Volkes zu einem 5 Cents Fahrgeld.

Eine Stimme gegen den verbrecherischen Profitjäger; gegen das Beschwindeln des Publikums durch die Nutzbarkeits-Interessen; gegen Entscheidungen der Lowden-Oglesby-Nutzbarkeiten-Kommission; daß Kontrakte zwischen den „Traction"-Baronen und dem Volke die „Traction"-Barone nicht binden, aber wohl das Volk; und gegen Lowden's Steuerkommission, welche die Werteabschätzungen für **Steuerzwecke** der Chicago Gas-, Telephon- und Traction-Gesellschaften auf nur $165,763,858 festsetzt, und seine Nutzbarkeiten-Kommission, die eine Werteabschätzung zum Zwecke der Raten-Festsetzung auf $426,307,278 für das Eigentum festsetzte, wodurch das Volk zwischen den oberen und den unteren Mühlstein geriet.

Ein Protest gegen die Lowden-Oglesby Steuerkommission, welche die Steuern des Lowden'schen Familienbesitzes, der Pullman Company, um 17 Millionen Dollars herabsetzte und dadurch den Steuerzahlern mit beschränkten Mitteln eine größere Steuer auferlegte.

Vize-Gouverneur

Eine Stimme für **Wm. H. H. Miller** bedeutet:

Eine Stimme gegen die Lowden-Oglesby Nutzbarkeiten-Kommission und Herrn Miller's Gegner, der ein Mitglied der Nutzbarkeiten-Kommission war und der die Gasraten in Chicago und die Nutzbarkeitsraten allgemein im ganzen Staate erhöhte;

Eine Stimme zur Unterstützung von Len Small, weil Herr Miller als Vize-Gouverneur und ex-officio Präsident des Staatssenats mit Len Small zusammenarbeiten wird, um dessen dem Volke gegebene Versprechungen wahrzumachen, während eine Stimme für Fred Sterling eine Stimme für den Nutzbarkeiten-Kandidaten sein würde, um zu verhindern und zu verhüten, daß Len Small seine Versprechungen wahr macht.

Staatssekretär

Eine Stimme für **William H. Reid** bedeutet:

Daß Ihr dafür seid, einen Mann für diese Office zu nominieren, dessen Kandidatur für den Erfolg der republikanischen Partei in Illinois in der Novemberwahl wirken wird und nicht für die Niederlage unserer nationalen und staatlichen Kandidaten, wie dies der Fall sein würde bei der Nominierung von Dr. Reid's Gegner;

Daß Ihr es ablehnt, den Versuch von Gouverneur Lowden gutzuheißen, die republikanische Nominierung für die Präsidentschaft verauktionieren zu lassen; daß Ihr gegen „$2500 Lou" Emmerson, den Leiter von Lowden's Präsidentschaftskampagne, seid, der $2500 jedem der Missouri-Delegaten bezahlte, der den Gouverneur in seinem Heim besuchte, wodurch ein öffentlicher Skandal geschaffen wurde. Die Republikaner von Missouri haben einfach ihre Berater aus ihrer Partei herausgeworfen, die das Lowden-Geld handhabten. Ist es nicht viel besser für die Republikaner von Illinois, unsere Partei in diesem Staate zu reinigen, indem wir den Mann ablehnen, der das Geld für Lowden bezahlte, als Gefahr zu laufen, daß die Demokraten uns im November hinausfegen, weil wir den Handlanger der Lowden-Oglesby Nutzbarkeiten-Vereinigung nominierten?

Auditor des öffentlichen Rechnungsamtes

Eine Stimme für **Julius Johnson** bedeutet:

Eine Stimme für einen ehrlichen, mutigen Mann von hohem Ruf und Charakter;

Eine Stimme für einen Mann, der mit Frank L. Smith und Len Small Schulter an Schulter kämpft, und der das Amt im Interesse der gesamten Bevölkerung verwalten würde und nicht im persönlichen Interesse der Aemter innehabenden Oligarchie, die durch die Lowden-Oglesby Nutzbarkeiten-Vereinigung vertreten wird

Staatsschatzmeister

Eine Stimme für **Edward E. Miller** bedeutet:

Eine Stimme, um einen Mann in jenes wichtige Amt zu bringen, der außerhalb des Amtsinhaber-Ringes in Springfield steht, durch welchen die Staatsfonds im Interesse der Lowden-Oglesby Vereinigung gehandhabt worden sind;

Eine Stimme für Miller ist auch eine Stimme für jene Regierungspolitik, für welche Frank L. Smith und Len Small eintreten, und eine Stimme gegen die politische Faktion, die mit den großen öffentlichen Nutzbarkeiten-Korporationen und den übrigen Kräften des organisierten Reichtums und der Habgier verbunden ist.

Generalanwalt

Eine Stimme für **Richard J. Barr** bedeutet:

Daß Ihr wünscht, daß der Generalanwalt die Interessen des Volkes von Illinois vertritt und schützt und nicht die Interessen von den Nutzbarkeiten-Baronen und den reichen Steuerdrückebergern;

Daß Ihr wünscht, Edward J. Brundage los zu werden, der als Generalanwalt von Illinois und ex-officio Anwalt für die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten, die Traction Kompagnien unterstützt und ihnen Vorschub geleistet hat, indem er deren Kontrakte, wonach sie den Bewohnern Chicagos angemessene und erstklassige Fahrgelegenheiten zu geben hatten, bei Seite schob, ungeachtet der Tatsache, daß diese Kompagnien 100 Millionen Dollars an Profiten zu der kontraktlichen Rate von 5 Cents machten; weil Generalanwalt Brundage niemals im Gericht oder sonstwo auftrat, um seine Stimme zu erheben zu Gunsten des Volkes von Illinois, wenn die Nutzbarkeiten-Kompagnien den Versuch machten, das Volk durch Erhöhung der Raten für Gas, Telephon, elektrische Beleuchtung und des Straßenbahnfahrgeldes zu berauben; und weil Generalanwalt Brundage zu eng mit reichen Steuerdrückebergern verbunden ist, deren Vertreter er vor seiner Wahl zum Generalanwalt war.

Clerk des Obergerichts

Eine Stimme für **Edward Schneider** bedeutet:

Daß Ihr für die Jungens, die als gemeine Soldaten im Kriege dienten, eintretet.

Daß Ihr die Heuchelei der „Chicago Daily News" und der „Chicago Tribune" verdammt, die für den amerikanischen Soldaten Freundschaft bekannten, aber es ablehnten, in ihren Spalten dem einzigen Kandidaten für ein Staatsamt auf irgend einem Ticket, der als Soldat im letzten Kriege diente, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen;

Daß Ihr gegen die Politik der „News" und „Tribune" seid, welche die bewußte Lüge druckten, daß auf dem Ticket, an dessen Spitze Frank L. Smith und Len Small stehen, kein „gedienter" Mann stünde, obgleich Soldat Schneider mit der siebenten Division als ein „Rekrut" über das Meer ging und in Frankreich zum Range eines Sekondeleutnants befördert wurde; und obwohl der „News" und „Tribune" diese Tatsachen mitgeteilt wurden, weigerten sie sich doch, die Lügen, die sie veröffentlicht hatten, zurückzunehmen oder zu berichtigen;

Daß Ihr die Politik dieser Zeitungen nicht billigt, die auf diese Weise gegen die Kandidatur des Soldaten Schneider opponieren, und die gegen einen Bonus für Soldaten, Matrosen und Seesoldaten sind, die im letzten Kriege dienten, wie sie dies tun.

Kongreßabgeordnete.

Stimmt für **William E. Mason** für Kongreßabgeordneten, Staat-at-large.

3. Distrikt:		Elliott W. Sproul.
4.	„	John Golombiowski.
5.	„	J. Gartenstein.
6.	„	Thos. H. Devenish.
8.	„	M. A. Michaelson.
8.	„	Dan Parrillo.
9.	„	Fred A. Britten.
10.	„	Edgar J. Cook.

Eine Stimme für diese Kandidaten für den Kongreß ist eine Stimme für die Erhaltung der amerikanischen Souveränität und Durchführung der Politik von „keine verstrickenden Bündnisse mit irgend einem Teile des Auslandes," die von Washington proklamiert und von jedem Präsidenten der Vereinigten Staaten durchgeführt wurde, mit Ausnahme von Woodrow Wilson;

Eine Stimme gegen weitere Aushebung zum Militärdienst im Ausland und dagegen, daß den internationalen Bankiers und Profitjägern gestattet wird, die Vereinigten Staaten in einen neuen Krieg hinein zu hetzen, um ihre Darlehen zu schützen, die sie den verarmten Monarchien der alten Welt gemacht haben, und um ihre schon angeschwollenen Vermögen noch mehr wachsen zu lassen.

Staatsanwalt.

Eine Stimme für **Robert E. Crowe** bedeutet:

Daß den „Traction"-Baronen und Dieben nicht erlaubt sein wird, die Wahlen zu korrumpieren, wie sie dies zu tun versuchten bei der Abstimmung über die krumme Traction-Ordinanz, welche die Großgeschworenen eine Grabsch-Ordinanz nannten. Straßenbahnkunden, die ein 5c Fahrgeld wünschen, brauchen nicht zu erwarten, daß Matchett, der Kandidat auf dem Lowden-Oglesby Nutzbarkeiten-Tickets, für die Sache des Volkes eintreten und gegen die öffentliche Nutzbarkeit-Bande, die ihn gegen Richter Crowe unterstützt, vorgehen wird.

Daß Ihr ein Zusammenwirken der Staatsanwaltschaft und der anderen Behörden der Stadt und des Countys wünscht zur Durchführung der Gesetze, damit Personen, die der Begehung abscheulicher Verbrechen beschuldigt sind und deshalb verhaftet wurden, schnell prozessiert werden und keinem Schuldigen gestattet werde, straffrei davon zu kommen.

Daß Ihr wünscht, daß Frauen und Kinder beschützt werden und Leben und Eigentum sicher ist vor den Angriffen von Notzüchtern, Mördern, Bombenwerfern oder Raufbolden.

Daß Ihr den Rekord von Robert E. Crowe als Oberrichter des Kriminalgerichts unterstützt, in der unparteiischen Durchführung des Gesetzes, ohne Rücksicht auf Rasse, Farbe, Religion oder Politik des Angeklagten.

Daß Ihr als Staatsanwalt einen Mann wünscht, der sich die Verfassung und die Gesetze zur Richtschnur nimmt und nicht die Befehle der Herausgeber der kommerzialisierten Zeitungen zum Schutze verbrecherischer Profitjäger.

County-Richter

Eine Stimme für **Frank S. Righeimer** bedeutet:

Daß Ihr eine ehrenhafte, unparteiische Verwaltung des Amtes und der Wahlmaschinerie von Chicago wünscht;

Daß Ihr die Interessen unserer Bürger zu schützen und schirmen wünscht, wenn die Frage, ob das Volk die Straßenbahnlinien eignen und zu einem 5 Cts. Fahrgeld betreiben soll, der Abstimmung unterworfen wird;

Daß Ihr einen furchtlosen und unbestechlichen Richter wünscht, so daß das Volk nicht durch Wahlbetrügereien, Grabsch, Bestechung, Korruption oder Einschüchterung durch Agenten der Traction-Barone oder ihr Mundstück, die kommerzialisierte Presse, seines Sieges beraubt werden kann.

Daß Ihr glaubt, daß auf den Kandidaten der Lowden-Oglesby-Deneen-Brundage Nutzbarkeiten-Bande, Edwin A. Olson, kein Verlaß ist, daß er die Interessen des Volkes beschützt, da die politische Organisation, deren Mitglied er ist, „Traction"-Geld angenommen hat, um zu versuchen, die Grabsch „Traction" Ordinanz, welche von den Wählern abgelehnt wurde, durch die Wahlen zu bringen.

Rekorder der Besitztitel

Eine Stimme für **John P. Garner** bedeutet:

Daß Ihr eine ehrliche, tüchtige Verwaltung des Amtes wünscht, unbefleckt durch „Geschäfts"-Verbindungen und Genossenschaft mit Beamten oder Agenten von Abstrakt-Monopolen, denen Tribut zu zahlen, von dem Volk verlangt wird;

Unter John P. Garner wird das Torrens System der Registrierung von Grundstück-Besitztiteln vervollkommnet und ausgedehnt werden, so daß die kleinen Grundeigentumbesitzer nicht länger von der Gnade der Besitztitel-Haie abhängig sind.

Sich selbst achtende Männer und Frauen werden ihre Stimmzettel nicht für Joseph F. Haas markieren. Er gab sich zum Stiefelputzer für alle die Interessen her, die ihren Ausfluß durch die englische National Security League fanden. Er ging so weit, daß er zum Sekretär des Präsidenten-Kompagne-Komites unseres heftigsten Hetzers Gouverneur Frank O. Lowden wurde.

Auszug aus einer Lowden Rede, gehalten am 28. Januar 1918 in Chicago:

Am 28. Januar 1918 diskutierte Gouverneur Frank O. Lowden die „geistigen Faktoren im Kriege" vor einer Versammlung von Geistlichen, den Deutschen das Recht absprechend, den Gott der Christenheit als den deutschen Gott anzurufen. Er sagte: „Ich spreche dem deutschen Volk das Recht ab, den Gott, an den wir glauben, anzurufen. Ich spreche Deutschland das Recht ab, die Heidengötter anzurufen, an welche Sokrates und Plato glaubten. Deren Götter kannten Gerechtigkeit und Gnade. Der deutsche Gott ist das Ungetüm Wotan, von dem gesagt wird, daß er vor 2000 Jahren in ihren Wäldern herrschte und, nebenbei, von keinem anderen Volk gesehen wurde."

Koroner

Eine Stimme für **Peter M. Hoffman** bedeutet:

Daß Ihr seine menschenfreundliche Verwaltung dieses Amts und seine Anstrengungen unterstützt, die Ursachen zu beseitigen und dadurch Unfälle zu verhüten, welche Verlust von Menschenleben zur Folge haben;

Daß Ihr die gemeinen politischen Ränke der Lowden-Oglesby-Brundage Nutzbarkeiten-Vereinigung verdammt, welche eine andere Person mit dem Namen „Hoffman" aussuchte und besorgte, um sie als ihren Kandidaten für Coroner auf das Ticket zu setzen in dem Bemühen, die Wähler zu verwirren.

Denkt daran, der jetzige Coroner und Kandidat für Wiedererwählung ist **Peter M. Hoffman**, und sein Name ist der zweite auf der Kandidatenliste auf dem offiziellen Stimmzettel für jene Office.

Trustees, Sanitäts-Distrikt

Eine Stimme für **Morris Eller, Alex N. Todd** und **Lawrence F. King** bedeutet:

Daß Ihr reines Wasser für die Einwohnerschaft von Chicago wünscht; daß Ihr wünscht, daß der Sag-Kanal durch die Behörde der Sanitäts-Trustees vollendet werde, um fernere Verunreinigung unseres Trinkwassers durch Ableitung des Abwassers in den Michigan-See zu verhüten; daß Ihr glaubt, daß die Abwasser-Behörde dem Volke von Chicago reines Wasser liefern sollte, wie es ursprünglich beabsichtigt war, anstatt ihre Energie in Parteistreitigkeiten über Fragen der Aemterverteilung zu verschwenden; daß Ihr mit der Unterstützung einverstanden seid, die diese Kandidaten der Politik zuteil werden lassen, für die Frank L. Smith und Len Small kämpfen.

Gerichts-Clerks und Richter

Eine Stimme für **Francis P. Brady** für Clerk des Appellationsgerichts; für **August W. Miller** für Clerk des Kreisgerichts; für **Samuel E. Erickson** für Clerk des Superiorgerichts und für die Richter des Stadtgerichts, bedeutet:

Daß Ihr glaubt, daß die Rechtsverwaltung in Händen von Männern sein sollte, die weder einer Zeitung noch den Traction-Baronen oder anderen öffentlichen Nutzbarkeits-Interessen verpflichtet sind, und denen es daher frei steht, das Volk gerecht zu behandeln;

Eine Stimme für diese Männer bedeutet, daß Ihr nicht wünscht, Euren guten Namen, Euer Leben, Eure Freiheit und Besitzrechte in die Hände von Männern zu legen, die von kommerzialisierten Zeitungen ausgesucht sind und die in ungehöriger Weise durch die Furcht vor diesen Zeitungen beeinflußt werden könnten.

Steuerbeamte, Cook County

Eine Stimme für **Charles W. Barrett** für Mitglied der Revisionsbehörde und für **Adam Wolf** und **William H. Weber** für Mitglieder der Assessorenbehörde bedeutet:

Daß Ihr dagegen seid, in Mißkredit gekommenen politischen Führern zu gestatten, diese erfahrenen Männer aus den betreffenden Aemtern, in denen sie gedient haben, zu vertreiben, weil sie für die Prinzipien und die Politik eintreten, die Frank L. Smith und Len Small empfehlen.

Vergeßt nicht:
Small tritt für das Volk ein! Oglesby tritt für die Profitjäger ein!

Wenn Ihr es unterlaßt, für Len Small und seine Genossen zu stimmen, dann wird diese Versäumnis von allen Profitjägern als Beweis dafür angesehen werden, daß Ihr hohe Steuern hohe Lebenskosten, hohe Fahrgelder, hohe Gas-, Telephon- und Beleuchtungspreise, hohe Mieten und alle die Bürden, die Euch aufgeladen sind, gutheißt.

Wenn Ihr am **15. September nicht für Kandidaten stimmt,** die sich verpflichten, Euch von diesen drückenden Bürden befreien zu helfen, wird es Euch nichts helfen, wenn Ihr **hernach jammert, wenn die Profitjäger ihre Erpressungen vervielfältigen.**

Anzeige

UMI

JOSEPH F. HAAS

Seine unparteiische Verwaltung.

Stellt Reich und Arm auf die gleiche Stufe in seiner Office.

Schützt das Heim und den Hauseigentümer.

Als Grundbuchführer und Besitztitel-Registrator fühlte Joseph Haas, daß seine ersten Pflichten dem Publikum zukommen, das ihn erwählte, und in Ausübung seines Dienstes glaubte er, daß Jedermann, reich oder arm, einflußreich oder nicht, der gleichen Behandlung teilhaftig werden sollte. Seine einzige Bekrittelung kam von der Seite, welche nicht Unparteilichkeit, sondern Begünstigung und Bevorzuung verlangte, welche er verweigerte.

Er war der treueste Anhänger, den das Torrens-System jemals hatte. Er verfertigte und verbreitete kostenfrei die nützlichsten Pamphlete, die je von dem Amte ausgegeben wurden, um die Leute über die Anwendung des Torrens-Systems aufzuklären. Seine Office war die entgegenkommendste, um dem Publikum redlich zu helfen, das Torrens-Gesetz zu befolgen und seine Vorteile zu genießen, ohne daß unnötige Ausgaben entstanden, aber er nahm und wird immer Stellung nehmen gegen Gauner und Ränkemacher, welche versuchen, durch irgendwelche Winkelzüge und Machenschaften die Rechtmäßigkeit der Besitztitel infrage zu stellen. Der Wert der Heime unter dem Torrens-System beträgt über fünfhundert Millionen Dollars. Der Besitztitel-Registrator ist der Beschützer dieser Heime. Solange Joseph F. Haas Registrator der Besitztitel ist, wird dieser Schutz unverändert bestehen und nicht ein Gegenstand der Politik und des Grabsches werden.

Sehr bald nach seiner Erwählung als Grundbuchführer und Registrator der Besitztitel fand Herr Haas, daß das Torrens-System zum Vorteil von ein paar Begünstigten geführt wurde. Unter dem damals bestehenden System war die Abstrakt-Abteilung drei oder vier Monate mit ihrer Arbeit im Rückstande und die Untersuchungsbeamten waren noch bedeutend weiter zurück. Die Abstrakte häuften sich in den Gewölben an und wenn Jemand keinen Freund unter den Nachprüfungsbeamten besaß, konnten die Dokumente sechs oder sieben Monate liegen bleiben, ohne daß sie angerührt wurden. Andererseits konnten persönliche Freunde dieser Beamten zu dem entsprechenden Untersuchungsbeamten gehen, ihm die Nummern ihrer Sache angeben und sobald, als sie von der Abstraktabteilung kam, wurde sie aus dem Gewölbe entnommen und geprüft. Das Resultat war, daß man ein paar Bevorzugte richtig bediente, während dem allgemeinen Publikum mangelhaft aufgewartet wurde. Herr Haas war für korrekte Amtsführung und glaubte, daß diese nicht nur den paar Begünstigten, sondern dem ganzen Publikum zuteil werden sollte. Unter seiner Leitung entnahm der Hauptuntersuchungsbeamte jeden Abstrakt dem Gewölbe, übermittelte ihn dem betreffenden Untersuchungsbeamten und machte diesen verantwortlich dafür, daß dieser in der gleichen Reihenfolge, wie er eingetragen, und so schnell, als möglich, erledigt wurde. Der Erfolg ist, daß der Untersuchungsbeamte den gleichen Dienst dem Publikum in seiner Gesamtheit gewährt, dessen sich nur einige Wenige zu der Zeit erfreuten, als er das Amt übernahm.

Das Publikum sollte wissen, daß Begünstigungen und Parteilichkeit heute bei Entscheidungen über Besitztitel bei dem Torrens-System morgen Bezahlung von Schadenersatz aus dem Entschädigungs-Fonds bedeuten. Ein achtloser, unfähiger, nachlässiger und parteiischer Registrator von Besitztiteln oder Untersuchungsbeamter von Besitztiteln mag als guter Kerl von einem Tausend Leute angesehen werden, weil er wegen seiner Unwissenheit, Unfähigkeit und willkürlicher Bevorzugung die Augen schließt vor Unvollkommenheit in Besitztiteln, an denen sie interessiert sind, aber so gewiß wie die Sonne aufgeht, haben die Millionen der übrigen Bewohner von Cook County, aus denen sich das Publikum zusammensetzt, die Rechnung zu bezahlen. Wenn das Torrens-System in Cook County ein Erfolg bleiben soll, so muß es ein Erfolg sein, der auf Ehrenhaftigkeit und Billigkeit, Erfahrung und Gesetzkenntnis und Unparteilichkeit und Gerechtigkeit gegen alle begründet ist. Das ist es, wofür Joseph F. Haas eintritt.

Die wirklichen Feinde des Torrens-Systems im Cook County sind jene, die sich als seine Freunde maskieren, aber es nur für ihre eigenen Zwecke benutzen. Sie tragen das Gewand der Freundschaft nur, um zu zerstören. Weil er selbst redlich und ehrenhaft ist, fand Joseph F. Haas bald ihre wirklichen Absichten heraus. Er vertrieb sie von ihren Machenschaften in der Torrens-Office und, solange er Registrator der Besitztitel bleibt, ist sein Ziel, daß die Office das ist, zu dem sie bestimmt war, ein Schild für Verteidigung der kleinen Heimbesitzer, die zu gering und einflußlos sind, um sich selbst zu schützen.

Vorwahl am Mittwoch, den 15. September 1920, von 6 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.

welche sie auch damals gefahren war, als sie Einzug gehalten hatte auf dem Oedlingerhof. Mit zwiefacher Bitternis erfüllte der Gedanke an einstmals und jetzt ihr Herz.

Als sie später an der Röbacher Kirche vorüberfuhr und durch das offenstehende Eisentor in den diese umgebenden Gottesacker hineinblickte, da ging ein banger Schauer durch ihr Gebein. Wie im Fluge hatte ihr Blick dicht beim Gotteshause ein frisch aufgeschaufeltes Grab erschaut. Sie gab sich den unheilvollsten Befürchtungen hin, und der schwache Hoffnungsschimmer, welcher bis dahin in ihrem Herzen gewohnt hatte, verglomm. Sie kam sicherlich zu spät!

Wieder tauchten die Erinnerungen an den verflossenen Hochzeitstag in ihrem Herzen auf. Aber zugleich durchfolterte dieses nagende Reue. Als sie gar daran dachte, wie sie damals Hand in Hand neben Walter gesessen und leuchtendes, liebendes Leben aus dessen Augen gespührt hatte, während er zur Stunde vielleicht mit gefalteten Händen und geschlossenen Augen im Sarge ruhte — ein stiller Mann, der nimmer vergeben und den schweren Bann der Schuld von ihrem Herzen lösen konnte — da war es ihr mit einem Mal, als ob sie sterben müsse vor lauter Kummer und Herzenselend.

Als das Gefährt die Höhe des Marterjoches erreicht hatte, flog ihr Blick mit banger Scheu nach dem unten im Tal liegenden Hof, und ein Schrei entrang sich ihren Lippen.

Aus dem mächtigen Torbogen des Oedlingerhofs schwankte eben auf den Schultern von acht Männern ein gelb angestrichener, mit Blumen bekränzter Sarg. Voran schritten Schulkinder der Gemeinde und sangen, während sich ein stattliches Gefolge von Leidtragenden hinten anschloß.

„Zu spät!" schrie die Unglückselige in stammelnden Lauten auf. „Zu spät! Er ist von mir gegangen, ohne mich gehört zu haben!"

Dann saß sie, beide Hände über ihrem Kinde gegen das Herz gepreßt, den starren Blick unverwandt nach der vor ihr liegenden Wegbiegung gerichtet, ein Bild stummer Verzweiflung da.

Endlich bog der Wagen in die Landstraße ein, wo unter Führung ihres Lehrers eben die Schulkinder auftauchten, die dem Leichnam vorangingen. Sie sangen eintönige, getragene Sterbeweisen. Immer mehr Menschen kamen zum Vorschein — jetzt schwankte schon der Sarg auf den Schultern seiner Träger heran. Zu beiden Seiten desselben aber schritten junge Mädchen, lange, brennende Wachskerzen in den Händen tragend.

Ein Flor legte sich vor die Augen Bronis. Nur wie im Traume ging ihr der Gedanke durch den Kopf, daß über der Grenze doch der Brauch ein ganz anderer sei. Denn bei ihr zuhause gab man mit brennenden Kerzen nur einer Jungfrau das letzte Geleit.

Sie achtete nicht darauf, daß die eben vorüberschreitenden Leidtragenden, unter denen sich auch der alte Förster befand, befremdet und überrascht auf sie schauten. Nur mechanisch nahm sie wahr, daß aus dem Leichenzug sich ein Mann löste und auf sie zugeschritten kam. Es war der Oberknecht des Oedlingerhofs.

„Gott sei gelobt, daß Ihr kommt, Bäuerin!" sagte er und streckte ihr treuherzig die Hand entgegen. „Unser Walter jammert Tag und Nacht nach Euch!"

Broni starrte ihn mit verständnislosem Blicke an. „Walter? was sagt Ihr da! Ist er denn nit tot?"

„Gott verhüt's! Der Doktor meint sogar, er bringt ihn durch!"

„Und wer — wer wird dort begraben?" stieß Broni hervor, noch immer ihren Ohren nicht trauend.

„Die Gertrud ist's. Gott geb' ihr die ewige Ruh!"

Und nun berichtete der Knecht hastig die schrecklichen Vorkommnisse, welche sich in den letzten Tagen in der Sägemühle und auf dem Oedlingerhof zugetragen hatten.

Erschauernd hörte Broni auf die Schilderung des Knechtes; dann aber drängte es sie machtvoll, vorwärts zu kommen und an das Schmerzenslager des Gatten zu eilen.

„Ich fahr' zurück mit Euch!" meinte der Oberknecht. „Der Gertrud hol' ich's schon nach, was ich heut' versäum' an ihr. Ihr ist's wohl, und sie darf nun in Frieden ruh'n! Auf unserem Hof aber sieht's wüst genug aus; das Gesind' ist fortgelaufen, seitdem der Bauer sich aufgehängt hat. Wär' die barmherzige Schwester nit da, die den Walter abwartet, er hätt' verkommen müssen. Nun wird's ja, gottlob, bald ganz anders und besser werden!" —

„Mach' voran!" wendete Broni sich ungeduldig an den Knecht, der sie fuhr; und schnell rollte der Wagen vollends hinunter nach dem Oedlingerhofe.

Broni blickte während des Vorüberfahrens voll inneren Grausens auf die geschwärzte Brandstätte, und es durchzitterte sie bange Scheu, als sie durch den mächtigen Torbogen bald darauf in den Oedlingerhof einfuhren, und sie rings die düsteren Trauerkränze erblickte, welche man der Toten zu Ehren aufgehangen hatte. (Schluß folgt.)

Heute — Gefüllte Kalbsbrust mit Endivien Salat.
Hotel Randolph (Bismarck.)

Eisenbahnerstreik doch beendet.

Auch Grunau muß zugeben, daß Leute zur Arbeit zurückkehren wollen.

Der Ausstand der zum Verband der „Chicago Yardmen's Association" gehörigen Eisenbahner, durch den der Frachtverkehr in und in der Nähe von Chicago eine Zeit lang arg gehemmt wurde, ist vorüber. John Grunau, der Führer der Ausständigen, hat dies nun auch zugegeben. Schon gestern hatten sich die Leute für die Beendigung des Streiks entschieden, allein Grunau behauptete trotzdem, die vorgenommene Abstimmung zeige, daß die Mehrheit für die Fortsetzung des Ausstandes gestimmt habe.

Diese Erklärung Grunaus fand keinen Glauben, es wurden Beschuldigungen laut, daß es beim Zählen der Stimmen nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, und die Ausständigen hielten gestern abend in verschiedenen Teilen der Stadt Versammlungen ab, die keinen Zweifel mehr über die wahre Stimmung der Leute aufkommen ließen. Fast einstimmig wurde beschlossen, zur Arbeit zurückzukehren.

In der an Madison Straße und California Avenue abgehaltenen Versammlung führte Grunau selbst den Vorsitz. Er bat und beschwor die Versammelten, ihre Gewerkschaft, die Chicago Yardmen's Association, nicht im Stich zu lassen. „Ich will Euch nicht zurückhalten", sagte er, „aber, wenn Ihr zur Arbeit zurückkehrt, tut es als eine Körperschaft, damit Eure Gewerkschaft nicht in Stücke geht." Als Grunau dann durch Erheben von den Sitzen die Abstimmung vornehmen ließ, zeigte es sich, daß alle Anwesenden für die Beendigung des Ausstandes waren. Aehnlich ging es in allen anderen Versammlungen zu. Ueberall stimmte die große Mehrheit der Leute für die Rückkehr zur Arbeit. Viele von ihnen hatten schon an. Morgen bei den Eisenbahnen um Anstellung nachgesucht.

Ein Kandidat, welcher seine Fähigkeiten bewiesen hat

Charles V. Barrett,

Kandidat für republikanische Nomination als Mitglied — des — "Board of Review"

Charles V. Barrett, Kandidat für die Wiederaufstellung als Mitglied der Revisionsbehörde, hat in zwei Jahren seine Tüchtigkeit für das Amt, das er innehat, voll bewiesen. Er sollte für den vollen Termin wieder aufgestellt werden.

Herr Barrett ist ein Advokat von Ruf. Er entstammt der Westseite und kommt aus einem Stadtteil, den Leute mit beschränkten Mitteln bewohnen. Er ist täglich in Berührung mit denen, welche schwer um ihr Leben arbeiten und kennt die Interessen des Durchschnittsmannes.

Die politische Moral einer Wahl für eine Vakanz (Hr. Barrett füllte den unabgelaufenen Termin des verstorbenen Frank Ryan aus) ist, daß der auf solche Weise Erwählte für einen vollen Termin ernannt werden sollte, wenn er in diesem kurzen Zeitraum seine Befähigung nachgewiesen hat.

Hr. Barrett hat gut getan. Seine Handlungen, Geschäfts- und politischen Verbindungen sind von bester Art.

In Bezug auf Besteuerung sollte keine Politik mitspielen, weder in der Partei, noch in den Faktionen, und **Hr. Barrett** hat keine solche Politik getrieben. Er hat jedem Bürger sein Recht gegeben, nach bestem Gewissen, ohne Unterschied auf Partei- oder Faktionszugehörigkeit.

Nach unserer Meinung ist Herr Barrett in außergewöhnlichem Maße qualifiziert,

die Pflichten seines wichtigen Amtes zu erfüllen, und wir indossieren seine Kandidatur aufs Wärmste und empfehlen ihn allen unseren Mitbürgern.

Philip Henrici	Dr. Wm. H. Moldenhauer	William Rubens	Aug. Wegne
William Ganschow	Charles Eger	Otto O. Wanbry	A. B. Schuettler
August Lenke	George Gruendel	George Asmus	William Kraemer
Ernest Jenisch	Fred. M. Kummerow	Milton Johnson	Otto F. Nau
Henry Utpatel	Thomas Guthmann	Henry Woodrich	Adolph W. Ewers
Joseph Bauer	Harry Schlosser	William Swißler	Otto Runde
Adolph Kuechen	Jr. Krauskopf	William C. Seipp	Christian Link
Edward Katzinger	Otto Zobler	John Link	William Wegner
Matthew Sucrty	Adolph Witte	Christian F. Wiehe	Paul Weidel
Andrew Finkl	Rudolph Stegemann	Henry Schroeder	Adolph Georg Jr.
Math. Breuer	Edward Schalk	Charles Oestreich	Emil Demme
Reinhold Zimmerman	August Vorsatz	Joseph H. Muhlke	Ernest J. Ganschow
Charles Finkl	Edward Mohr	Oscar Sehnert	Samuel Baumeister
William Biermann	Paul Grubel	Theo. Strehlow	Otto Greisbach
Dr. Gustav H. Moldenhauer	Math. Wengler	Theo. Schenk	Wm. Pappendorf
Charles F. Goedke	Wm. Eilers	Henry Karding	Fred. Labahn
George P. Vielhauer	Ernst Kunde	Ernest Schnurstein	Wm. Benzing
George Rieger	George Karl	Frank Altenreuter	Wm. Roeder
Edward Walz	Henry Wolterding	William Engelhardt	Henry Eck
Charles Bock	Henry Brandenburg	Fred. Drews	L. S. Bognild
		Emil Schwarz	Fred. Kitsch.

sondi

Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(33. Fortsetzung.)

Als man die Trümmer auf der Brandstätte abzuräumen begann, fand man außer dem Brettmüller auch den stark verkohlten Leichnam Gertrud's. Niemand vermochte sich zu erklären, wie es gekommen, daß auch sie ein Opfer des Brandes geworden war.

22. Kapitel.

Von den schrecklichen Vorkommnissen dieser Nacht blieben seltsamerweise die beiden Hauptbeteiligten unberührt: Walter und Broni.

Ersterer lag im heftigsten Wundfieber. Der Arzt hatte ihm eine barmherzige Schwester aus der Stadt geschickt, und diese pflegte den Armen nicht nur mit Umsicht und Sorgfalt, sondern sorgte auch dafür, daß ihm vorläufig keine Nachricht vom Tode des Vaters und der Schwester zu Ohren kam. Unter ihrer sachgemäßen Pflege machte der Kranke langsame Fortschritte, so daß nach einigen Tagen der Arzt bereits Hoffnung auf Genesung geben konnte.

Broni aber hatte während dieser Zeit in einem seltsamen Zustande vollständiger geistiger und körperlicher Abspannung in ihrem Hause gelegen. Die vorhergehenden monatelangen Seelenkämpfe hatten ihre Nerven derartig geschwächt, daß der letzte, vernichtende Schlag sie vollständig gelähmt hatte. Teilnahmslos, keiner Bewegung fähig, die Augen starr zur Decke gerichtet, lag sie da, nahm weder Speise noch Trank zu sich und antwortete auf keine Frage ihrer geängstigten Umgebung.

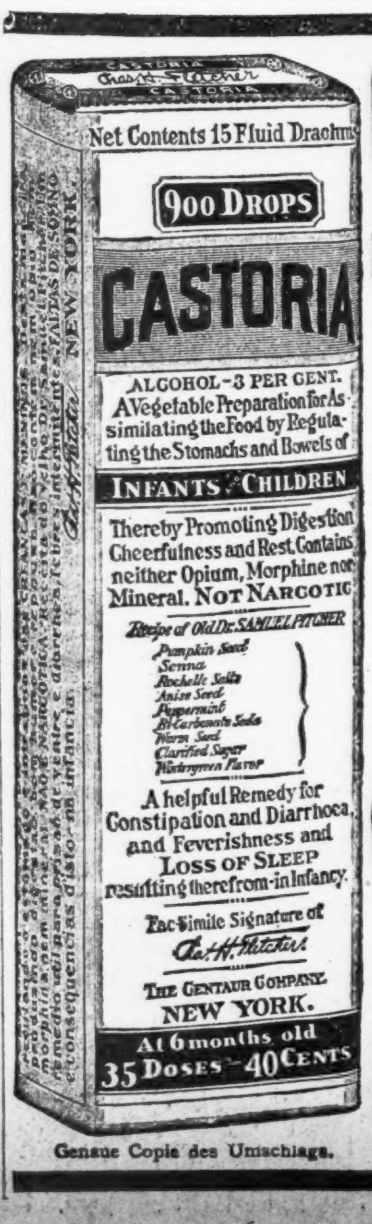
So war der fünfte Tag herangekommen, und schon traf man Anstalten, der noch immer regungslos Daliegenden künstlich Nahrung einzuflößen, als Broni plötzlich einen tiefen Seufzer ausstieß, sich im Bette aufrichtete, verstört um sich schaute und jammernd rief: „Fort — fort, zu ihm. Schnell, ehe es zu spät ist."

Es waren dieselben Worte, die sie geäußert, ehe sie in Bewußtlosigkeit verfiel. Sie erinnerte sich mit einem Male des Auftrittes mit der Gertrud, ihre ganze frühere Lebenskraft schien zurückgekehrt, und sie wollte es nicht glauben, daß sie tagelang wie eine Scheintote dagelegen hatte.

Sie nahm sich kaum Zeit, sich ordentlich anzukleiden und etwas Speise und Trank zu sich zu nehmen. Dann nahm sie ihr Kind auf dem Arm und ging noch wankenden Trittes zu dem Wagen, der sie nach dem Oedlingerhof bringen sollte. Ein einziger Gedanke erfüllte allmälig ihre Brust, der Gedanke, zum Schmerzenslager des Gatten zu eilen und seine Verzeihung zu erflehen. Er konnte, er durfte ja nicht tot sein!

Als das dünne Kirchturmsglöcklein das allmittägliche Ave Maria läutete, fuhr sie die Landstraße entlang, die über die Grenze nach Röbach führt.

Ihre Unruhe wuchs, als der Wagen endlich einbog in die Hauptstraße,



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Verratene Völker.

Wer die Strecke von Kärnten bis Triest durchfährt, erlebt die ganze Tragödie der einstigen österreichischen Monarchie. Ein Kampf ist hier entbrannt, ein Kampf der Rassen, von dessen wahrer Größe wir Deutsche im Norden kaum etwas ahnen. Zwei äußerste Bollwerke deutschen Landes, Südkärnten und Krain, sind unablässig dem Ansturm des Panslawismus ausgesetzt, der eine Zeit schwerer Leiden für sie bedeutet. Um so bewundernswerter ist die Zähigkeit, mit der das gesamte Südkärnten die jugoslawische Invasion abwehrt, mutig und mit der ganzen unverbrauchten Kraft eines urdeutschen Bergvolkes.

Dem Fernstehenden mag es vielleicht nicht einleuchten, daß es hier um Leben und Tod geht, daß hier Tausende ihre heimatliche Scholle verlassen mußten, nur darum, weil sie eben Deutsche sind. Daß hier abermals Tausende, den trügerischen Versprechungen der Jugoslawen folgend, wieder zurückgekehrt sind und wiederum ihr Heimatland verlassen mußten, weil sie ihrem Deutschtum gutwillig nicht abschwören wollen. Die Jugoslawen sind hier von einer beispiellosen Grausamkeit. Mit grenzenloser Willkür wird gewirtschaftet, um die Gesamtheit des Volkes zum Slawentum zu pressen. Deutschenausweisungen sind an der Tagesordnung, die geringste Verfehlung eines Deutschen wird schwer geahndet, die oft viel schwerere eines Slawen einfach übersehen. Eine deutsche Frau, die anläßlich des Abstimmungsieges in Flensburg eine deutsche Fahne hißte, wurde zu langer Kerkerhaft verurteilt. Erhebend soll dabei der Anblick gewesen sein, wie die mutige Frau von einem langen Zuge Gleichgesinnter zum Gefängnis begleitet wurde.

Der Kärtner Heimatdienst in Klagenfurt ist inzwischen an der Arbeit, für die Abstimmung in Südkärnten aufklärend zu wirken. Tagtäglich gehen hunderte von freiwilligen Helfern aus den Bezirkshauptmannschaften Völkermarkt u. Vellach heimlich über die Berge in die bedrohten Gebiete, um der Bevölkerung deutsche Schriften und Flugblätter zu bringen. Sie unternehmen dies Wagnis noch immer, trotzdem schon mancher ihrer Kameraden nicht wiederkehrte, von jugoslawischer Patrouille ergriffen und ohne viel Federlesens erschossen.

In Triest, der Stadt, haben sich war an der Oberfläche die Unterschiede der Völker sehr schnell verwischt, nur der Kampf der Romanen gegen die Slawen hat sich verschärft und wird mit echt südländischer Begeisterung geführt. Die Irredenta triumphiert. Momentan. Ob für immer? Man weiß es nicht. Ganz Oberitalien starrt in Waffen. So viel Militär hat Deutschland kaum während der Zeit seiner Offensiven in den Städten zusammengeballt. Und das Schreckhafte dabei ist die Ungewißheit, um was es geht. Gefahr droht Italien nur vom Osten. Soll es gegen Jugoslavien gehen, gegen Albanien?

Inzwischen lebt Triest auf einem Krater, dessen Ausbruch nahe bevorzustehen scheint. Parteien haben sich gebildet, für und wider Italien, und zuweilen artet der Streit der Meinungen in oft sehr blutige Tätlichkeiten aus. Dazwischen andere Sensationen: Gabriele d'Annunzio, der Don Juan und Eroberer, der in Fiume noch immer das Regiment führt, und zu dem sich die italienischen Königstruppen in Abbazia — das übriges einem Heerlager gleicht — in „wohlwollender" Neutralität verhalten. Dann Peppino Garibaldi, des Berühmten jüngster und zukunftsreicher Sprößling, der in Pola seine Anhänger sammelt, um auf eigene Faust gegen Italiens Feinde loszugehen.

Hier unten steht die Sache bitter ernst. All das, was unter habsburgischem Szepter künstlich niedergehalten wurde, ist nach dem Weltkriege in hellen Flammen emporgelodert. Um so ergreifender ist der Kampf, den die Deutschen im Süden führen. Aber sie besitzen eine mächtige Waffe: Das Recht zur Volksabstimmung. Und in diesem Zeichen werden sie siegen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Theodore H. Wunderlich

Kandidat für die republikanische Nomination für ein Richteramt im Stadtgericht (Municipal Court). Ist der Sohn eines deutsch-lutherischen Predigers, hat eine deutsche Erziehung genossen und seine deutsche Ausbildung im Seminar zu Addison. Ist seiner Muttersprache mächtig. Geboren in Cook County und seit 1894 Advokat in Chicago mit Office in 127 N. Dearborn Str.

Stimmt für einen Deutsch-Amerikaner als Richter. Zur Zeit zählt das Stadtgericht nicht einen deutschen Richter. Achtzehnter Name auf dem Stimmzettel. sadi

Aufruf!

Mitbürger!

Ein Verfechter liberaler Grundsätze!

Gerecht, tatkräftig, entschlossen, zuverlässig,

— ist —

Richter

Bernard P. Barasa,

der sich um das Amt des **Staatsanwaltes** von **Cook County** auf dem republikanischen Ticket bewirbt.

Richter Barasa war stets ein warmer Freund der Bestrebungen der Amerikaner deutscher Abstammung, ein Führer des liberal gesinnten Elementes, ein gerechter Richter, der furchtlos den kleinen Mann schützte, der den Mut hat, offen die Reformer als Heuchler zu brandmarken und die Anti-Saloon League als Gemeinschaden des Landes hinzustellen.

Richter Barasa wird deshalb von allen Reaktionären bekämpft.

Daher appellieren die Unterzeichneten an das Deutschtum Chicago's geschlossen wie ein Mann am Mittwoch, den 15. Sept., für ihn zu stimmen, und damit einem Manne Anerkennung zu verschaffen, der Schulter an Schulter mit uns gegen engherzige Widersacher, gegen Feinde unserer Ideale, gegen Nativisten und gegen prohibitionistische Wühler gekämpft hat.

George Landau	John Hetzel	Frau Charlotte Kumpfer
John Koelling	Hermann Wollenberger	„ Elise Buehler
Ernest Nußwurm	Joseph C. Poisl	„ Elise Scholnecht
Harry Wolterding	E. G. Richter	„ Louise Jahn
Leopold Neumann	Herbert Zuegel	„ Amalia Cullerton
Dr. John Kercher	Karl Wurster	„ Anna Hurzeler
Jacob Gebhardt	Fred Warning	„ Cecilia Baade
John Blessing	Richard Wagner	„ Lina Zons
Rudolph Lautenbach	Wm. H. Heine	„ Bertha Schoenfeld
Rudolph Boehm	Paul Mordan	„ Emma Stamm
Chas. S. Neumann	Conrad Neu	„ Marie Schwab
Robert Heppner	Wm. Fischer	„ A. Tripphahn
Jacob Hefferle	Louis F. Metzger.	„ Margaret Scholz
John Hoff	Frau Elisabeth Lautz	„ Johanna Winkler
Louis Sala	„ Meta Leßmann	„ Klara Koepke

Stimmt für

Richter BERNARD P. BARASA

Kandidat für republikanische Nomination für

Staatsanwalt für Cook County.

sonmodl

Polizei getadelt.

Staatsanwaltschaft will nichts mehr mit dem Falle Wilson zu tun haben.

Lloyd H. Wilson, der in Billings, Mont., unter der Anklage festgenommen wurde, gestohlene Freiheitsbonds im Werte von $49,000 verkauft zu haben, wurde gestern bald nach seinem Eintreffen in Chicago von der Polizei gegen $50,000 Bürgschaft freigelassen. Die Staatsanwaltschaft will den Fall nicht weiter verfolgen, teilweise weil es an Beweismaterial gegen Wilson fehlen soll und dann auch, weil die Polizei gestattete, daß der Verhaftete mit einem Anwalt die Angelegenheit besprechen konnte, ehe er von der Staatsanwaltschaft einem Verhör unterworfen worden war. „Es hat jetzt keinen Wert mehr, Wilson zu verhören," meinte Hilfsstaatsanwalt Prystalski, „sein Anwalt hat ihn angewiesen, zu schweigen. Es war der dümmste Streich, den die Polizei begehen konnte, als sie Wilson erlaubte, einen Anwalt zu Rate zu ziehen, ehe wir ihn ins Gebet genommen hatten."

Wilsons Anwalt behauptet, die in Frage kommenden Bonds seien auf geschäftlichem Wege von seinem Klienten erlangt und ebenso wieder verkauft worden. Sobald der geeignete Zeitpunkt gekommen sei, werde er zeigen, Wilson habe nicht gewußt, daß die Bonds gestohlen waren.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"...................$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..$5.00
Including "Sonntagpost" per year..................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 219.

Die Wahl in Maine.

Der Staat Maine, selbstbewußt und etwas selbstherrlich, hält an der Septemberwahl fest und sondert sich damit ab von der Staatenfamilie, deren nationaler Wahltag der erste Dienstag nach dem ersten Montag im November ist.

Dadurch hat Maine seiner Wahl eine Beachtung gesichert, die ihr sonst nicht hätte werden können und das ist vielleicht der Hauptgrund für das Festhalten an dem frühen Wahltag.

Die Wahl in Maine findet statt, wenn die nationale Wahlkampagne sich ihrem Höhepunkt nähert, und man hat sich seit langen Jahren daran gewöhnt, von dem Ausfall der Wahl in Maine auf das Ergebnis der Gesamtwahl im November zu schließen. Nicht zwar in dem Sinne, daß man aus einem republikanischen Sieg in Maine schlösse, daß die Erwählung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten gesichert sei, denn Maine „geht" als Staat immer republikanisch. Aber an der Größe der republikanischen Mehrheit, bezw. Mehrheiten für die Staatsbeamten und der Größe des republikanischen Votums in den verschiedenen Kongreßbezirken, bemißt man die Aussichten der beiden Präsidentschaftstickets im November.

Ganz zuverlässig dürfte dieser Maßstab zwar nicht sein. Denn im Jahre 1880 „ging" Maine in der Staatswahl mit 169 Stimmen demokratisch, — seither nicht wieder — der republikanische Kandidat Garfield wurde aber doch zum Präsidenten gewählt. Immerhin scheint der Wahlrekord Maines anzudeuten, daß eine geringe republikanische Mehrheit (wie im Jahre 1892 12,503 und im Jahre 1912 3,229) einen demokratischen Sieg, eine große republikanische Mehrheit (wie die von 1896, 48,245, und die von 1900 33,384) die Erwählung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten in Aussicht stellt.

Jene Mehrheit des Jahres 1896 von rund 48,000, welche die Erwählung McKinleys „ankündigte", war bisher die weitaus größte, welche der Staat in einem Präsidentschaftsjahre ergab. Dieses Jahr verspricht die republikanische Mehrheit sich auf rund 68,000 zu stellen. Dabei ist allerdings in Betracht zu ziehen, daß „damals" nur insgesamt 105,000 Stimmen abgegeben wurden, während das Gesamtvotum sich dieses Jahr auf rund 210,000 stellen dürfte. Immerhin bleibt das Prozentsatz etwa dasselbe wie in dem republikanischen Jahr 1900.

Der große Stimmenzuwachs ist natürlich in erster Reihe dem Frauenvotum zu danken, das sich auf rund 80,000 Stimmen belaufen und zu drei Vierteln der republikanischen Partei zugefallen sein soll. Aber gerade dieses ist bedeutsam. Wenn die Frauen der übrigen Staaten sich verhältnismäßig gleich zahlreich an den Nationalwahlen beteiligen und etwa ebenso stimmen, wie die Frauen Maines, dann darf die republikanische Partei in der Tat einen glänzenden Sieg erwarten.

Und wenn es so ist, wie Herr Harding sagte, bezw. gesagt haben soll, daß „Maine vorangeht mit der Erklärung für ein Amerika, das der alten Welt gegenüber frei und unverpflichtet, aber immer noch bereit ist, der Menschheit zu dienen, so, wie es das amerikanische Gewissen verlangt", so mögen alle guten Amerikaner der Zukunft getrost entgegensehen. — —

Am Vorabend —

Am Vorabend der September - Primärwahlen von 1920 — am Vorabend einer Wahl, die als ganz besonders wichtig gelten muß und sich als ganz besonders folgenschwer erweisen mag für Stadt, County und Staat. Und am Vorabende der Wahl, die sich für das Volkselement deutschen Stammes wahrscheinlich als die bedeutungsvollste und folgenschwerste aller Wahlen der letzten Jahrzehnte und vielleicht der nächsten Jahrzehnte erweisen wird.

„Die Deutschen werden den Ausschlag geben", heißt es, und nach dem Eifer zu urteilen, mit dem man sich um die Stimmen der noch vor Kurzem von Vielen ganz als Bürger zweiter oder dritter Güte behandelten Deutschamerikaner bewirbt, **sagt** man das nicht nur, sondern **denkt** und **glaubt** man es.

Das ist recht schmeichelhaft. Es tut uns, denen die jüngst erlittene Herabsetzung, Schmähung und Verfolgung noch in frischer Erinnerung ist, gut, solches zu hören. Es schmeichelt unserm Stolz! Hoffentlich führt es nicht zu einem „geschwollenen Kopf" und zu selbstgefälliger Ueberhebung unsererseits. Hoffentlich erweist es sich als ein Ansporn und nicht als ein Berauschungs- oder Einschläferungsmittel, wie's Umwerbung und Anerkennung so oft tun.

Vorerst **glaubt** man nur, daß die Bürger deutschen Stammes gewissermaßen das Heft in den Händen haben und das in ihrer Hand liegende Machtmittel, ihr Votum, benutzen werden. Und man glaubt, daß sie es benutzen werden, denen, die sich als ihre **Freunde** zeigten, zu beweisen, daß sie erkenntlich sind und den ihnen in schwerster Zeit gewordenen gerechten Schutz zu würdigen wissen; und ihren **Feinden**, daß sie sich für schweres Unrecht zu rächen verstehen innerhalb des Gesetzes. Aber **auch**, daß sie verständnisvoll und gerecht „stimmen" und **nicht** das Kind mit dem Bade ausschütten — in ihrem natürlichen und gerechten Streben, sich ihren Freunden erkenntlich, ihren Feinden „fürchterlich" zu zeigen, nicht auch gegen Männer der eigenen Art und erprobtester Tüchtigkeit stimmen werden — nur weil ihre Namen auf dem „andern" Ticket stehen.

Man traut uns das zu. Man glaubt es von uns. Der **Beweis**, daß wir so **sind**, muß erst erbracht werden — **von uns**. Er kann nur erbracht werden, wenn möglichst **jeder** Bürger **und** jede Bürgerin deutschen Stammes morgen, soweit sie registriert sind, zum Stimmplatz gehen und auch so stimmen, wie man von uns erwartet: d. h. diesmal nicht allein als Amerikaner, sondern als „**Deutsch**amerikaner". Denn als **Deutsch**amerikaner haben sie eine Dankesschuld abzutragen, bezw. zu zeigen, daß sie sich „ihres Wertes wohlbewußt" sind, und als **Deutsch**amerikaner wurden sie von gewisser Seite gleich bei Beginn der nunmehr beendigten Wahlkampagne wiederum verdächtigt und beleidigt.

* * *

„Die Deutschen geben den Ausschlag." — „Die Deutschen stimmen intelligent und selbstbewußt." Das ist die Voraussetzung. Entsprechen wir ihr morgen durch stärkste Wahlbeteiligung und durch verständnisvolles „Stimmen", dann wird die politische Stellung und Bedeutung des deutschen Elementes auf lange Zeit hinaus gesichert sein. Dann werden wir in Zukunft nicht mehr nötig haben uns zu verteidigen.

Dann werden wir, sofern wir dauernd gewissenhaft unsre Pflicht erfüllen und uns rege an der politischen Arbeit beteiligen, den Einfluß auf die Politik und die Geschicke des Landes ausüben können, der uns, so meinen wir, unserer Zahl und wirtschaftlichen Bedeutung „zukommt", der aber **verdient** werden muß, wollen wir ihn besitzen.

Wenn wir morgen als **Deutsch**amerikaner stimmen, dann werden wir in der Zukunft als **Voll-Amerikaner** stimmen können. Denn dann wird man in der Zukunft nicht mehr wagen unser Amerikanertum zu verdächtigen.

Nicht zu machen!

Dieser Tage ließ sich eine englischsprachige Zeitung aus Berlin berichten, daß dort Amerikaner aufgetaucht seien, die da versuchten, die Deutschen für den Völkerbund zu bekehren, in der Absicht, deren Einfluß auf die Deutschamerikaner für die Novemberwahlen zu benützen. Das heißt also, man will die Deutschamerikaner durch ihre Landsleute auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans für den Völkerbund und für den Präsidentschaftskandidaten gewinnen, der mit dem Präsidenten Wilson das einzige Heil des Landes im Beitritt Amerikas zum Völkerbunde sieht. Die Nachricht scheint auf den ersten Blick nicht sehr glaublich zu sein. Sie macht eher den Eindruck, als bezwecke man mit ihr etwas ganz anderes, nämlich den Anschein zu erwecken, daß die Deutschamerikaner ihre Stimmenabgabe für diesen oder jenen Präsidentschaftskandidaten von der Stellungnahme Deutschlands zu dieser oder jener Frage der großen Politik abhängig machten, und dadurch die amerikanischen Bürger deutscher Abstammung zum Gegenstande neuer gehässiger Angriffe zu machen. Sei dem, wie es will: jedenfalls haben die betreffenden Wühler keine blasse Ahnung von der Stimmung unter den hiesigen amerikanischen Bürgern deutschen Stammes, noch von der Stellung der Deutschen zum Völkerbunde.

Unter den Deutschen in Deutschland ist die Abneigung gegen den Bund durchaus nicht übermäßig stark und allgemein. Es gibt zahlreiche Deutsche, die darin die einzige Rettung ihres Vaterlandes vor den vernichtenden Bestimmungen des Versailler Vertrages erblicken, und zahlreiche andere, die aus rein idealen Gründen für den Beitritt Deutschlands zur Liga eintreten. Es ist auch zum mindesten wahrscheinlich, daß die Mehrheit des Reichstages dafür zu haben wäre, wenn die Entente heute Deutschland zum Beitritt zum Bunde auffordern sollte. Die Deutschamerikaner dagegen sind in ihrer Mehrzahl Gegner der Völkerliga, obwohl sie sehr wohl wissen, daß ihre Landsleute jenseits des großen Teichs Vorteile für sich daraus erwarten, weil sie als amerikanische Bürger in einem Beitritt der Vereinigten Staaten keinen Vorteil für diese erblicken können. Sie sind der festen Ueberzeugung, daß die Ver. Staaten, wenn sie Mitglied des Völkerbundes werden wollten, früher oder später in internationale Streitigkeiten hineingezogen werden würden, von denen sie sich sonst ohne alle Mühe fernhalten könnten. Sie sind der Meinung, daß die Ver. Staaten ihre volle Selbstständigkeit bewahren und kein Titelchen davon an einen Schemen abgeben sollten, dessen Umrisse viel zu unklar seien, als daß sich sein Wesen erkennen ließe. Sie sind des Glaubens, daß der sogenannte Völkerbund seiner geplanten Zusammensetzung nach nichts weiter als ein übles Werkzeug dunkler Mächte ist, das nicht der Menschheit im Allgemeinen, sondern höchstens einzelnen bevorzugten starken Nationen zum Vorteil gereichen kann. Sie sind also Gegner des Völkerbundes als Amerikaner und nicht als Abkömmlinge des deutschen Stammes.

Es mag sein, daß Deutschland aus dem eigenen und der Ver. Staaten Beitritte zum Völkerbunde gewisse Vorteile erwachsen würden. Den Ver. Staaten kann kein Vorteil daraus entspringen. England und Frankreich würden sich ihrer höchstens als Exekutionswerkzeug bedienen zur Bekämpfung von Bolschewisten, irischen Rebellen und ähnlichen ihnen lästigen Zeitgenossen. Was man in Deutschland über den Völkerbund denkt, kann darum die Amerikaner deutscher Abstammung weder in ihrem Urteil über ihn noch in ihrer Stimmabgabe bei der Präsidentenwahl beeinflussen. Wer es trotzdem versucht, sie auf diesem Umwege umzustimmen, tut es aus Dummheit oder aus Verzweiflung.

Amerikanische Pressestimmen

Ex-Senator Baileys Niederlage.

„Es bezahlt sich nicht, im Süden auf Woodrow Wilson Steine zu werfen", sagen die „Roanoke Times" gelegentlich der Niederlage des Ex-Senators Bailey in den Gouverneurswahlen in Texas. Diese Erklärung wird anscheinend von der Mehrheit der Presse angenommen, obwohl einige Leitartikler auf lokale Issues hinweisen und manche glauben, daß es die Person und nicht die Platform des Bewerbers war, welche die Opposition erweckte. Manche demokratische Zeitungen verzeichnen Baileys Demütigung als einen Teil der Bestrafung, der alle Demokraten verfallen, welche sich Wilsons äußerer Politik widersetzt haben

„Er war kein Vertreter der Demokratie", sagen die „Newark News" (Unabh.) und der „Arizona Republican" (Unabh. Progr.) drückt die Meinung aus: „Er hätte den Wilsonismus oder Radikalismus oder auch beide zusammen besiegen können, aber er konnte dies nicht tun, als er die Frauenrechtlerinnen und die Prohibitionisten in eine Allianz mit Wilsonismus und Radikalismus hineintrieb... Ein Reaktionär von solch ausgesprochenem Typus — bewarb sich um die Gunst der Demokraten in einem vielleicht zu radikalem Staate." Die „Norfolk Ledger Dispatch" (Unabh. Dem.) erklärt, daß der Ex-Senator immer „mehr eine Last als ein Gewinn für die demokratische Partei gewesen ist" und sagt ferner:

„Herr Bailey ist einer der rückschrittlichsten Rückschrittler, und man sollte ihm nicht erlauben, das Volk zum Besten zu halten, indem er sich Demokrat nennt, da doch jeder seiner Schritte den Republikaner in ihm verrät."

Aber das „San Antonio Light" (Unabh.) ist der Meinung, daß das Volk über den Mann und nicht über sein Programm entschied und daß die Wähler ebenso geteilt waren wie in den früheren Tagen des „Streites um Bailey", nur daß das „Anti-Bailey Element vorherrschend war". Das „Fort Worth Star Telegram" (Unabh. Dem.), welches Bailey unterstützte, weist auf die ihm unfreundliche organisierte Arbeiterschaft als eine Ursache seiner Niederlage hin. Der „San Antonio Expreß" (Unabh. Dem.) beglückwünscht die Wähler von Texas zu ihrer fortschrittlichen Gesinnung, welche dem „Baileyismus" für immer ein Ende bereitet habe.

Auch der „Mobile Register" (Dem.) ist befriedigt, daß „Texas über Bailey hinausgewachsen ist". Der „Birmingham Age Herald" (Dem.) ist der Ansicht, daß die alte Enthüllung im Kongresse, daß Bailey im Solde der Standard Oil Co. stand, seine Rückkehr in die Macht verhindert habe. Seine Niederlage habe bewiesen, daß „die Wähler von Texas keinen Mann für ein Amt befürworten werden, dessen Ehrenhaftigkeit in Frage gestellt worden ist".

Aber die Mehrzahl der Blätter sind der Meinung, daß die Gründe für des Ex-Senators Niederlage außerhalb der Grenzen seines Staates zu suchen sind, und daß sie entweder in seinem Kriegsrekord oder in seiner Gegnerschaft gegenüber Präsident Wilson und dem Völkerbunde liegen.

Der „Charlotte Observer" (Unabh. Dem.) hat darüber eine bestimmte Ueberzeugung:

„Baileys Appell an die Wähler von Texas stützte sich einzig und allein auf seine Gegnerschaft gegenüber Wilson und der Wilson'schen Administration und das Land hat nie erwartet, daß unter diesen Umständen die Wähler von Texas ihm die Nomination geben würden."

Für die „Salt Lake Tribune" (Rep.) war dies eine Sache von Staatsissues, wozu noch sein nie vergessener Rekord der Gegnerschaft gegenüber Wilson, seine Weigerung, Freiheitsbonds zu verkaufen und seine bitteren Reden gegen den Präsidenten hinzukamen. Selbst der „Buffalo Commercial" (Unabh.) weist darauf hin, daß es mehr die Loyalität des Staates Texas gegenüber dem Präsidenten als die Gegnerschaft der organisierten Arbeit war, welche Baileys politischer Laufbahn ein Ende machte.

Unter dem Titel: „Joe Bailey ist den Weg aller anderen gegangen" liefern die „Charleston News and Courier" (Dem.) einen Leitartikel, welcher die demokratischen Gegner des Präsidenten und des Völkerbundes warnen soll. Er besagt u. a.:

„Joe Bailey tauchte nach zwei Jahren politischer Zurückgezogenheit wieder auf mit dem ausdrücklichen Vorsatz, Präsident Wilson zu vernichten. In seiner Kampagne für das Gouverneursamt verfluchte er den Völkerbund von einem Ende von Texas bis zum anderen. Lies die Wahlergebnisse und sieh, was ihm passiert ist."

Die „Tulsa Tribune" (Dem.) vergleicht Baileys Schicksal mit dem Senator Gore in Oklahoma und Kirby in Arkansas, welche wegen ihrer Gegnerschaft gegenüber der Administration und dem Völkerbunde geschlagen wurden. Der „Augusta Chronicle" (Dem.) sagt ein ähnliches Schicksal für alle Demokraten voraus, welche sich der Administration widersetzt haben.

Auch die „Kansas City Post" (Unabh.) und die „Atlanta Constitution" (Dem.) stimmen darin überein, daß Texas treu zum Präsidenten und zum Völkerbunde hält und keinen Gegner derselben in den Senat senden wird. Und wie in Texas, so sei es auch in allen übrigen südlichen Staaten.

Die „New York Evening World" (Dem.) empfiehlt das Studium der Wahlergebnisse in Texas besonders dem Obersten Harvey und seinen „neuen republikanischen Brüdern" und bemerkt sarkastisch: „Wie tief muß ihr Schmerz nun sein, da auch das Volk von Texas Joe Bailey ebenso gründlich begraben hat, wie es vorher die Politiker taten, welche ihm nicht erlaubten, nach San Francisco zu fahren."

Anläßlich des Dreyfusprozesses bildete sich die Liga der Menschenrechte, um Dreyfus Gerechtigkeit zu verschaffen. Diese Liga hat sich jetzt eingehend mit der Schuldfrage des Weltkrieges beschäftigt und ist zu dem Befund gekommen, daß die Pariser Friedenskonferenz ein schweres Unrecht begangen hat, als sie Deutschland den Artikel 231 des Friedensvertrages aufzwang, durch welchen Deutschland ganz allein für den Krieg verantwortlich gemacht wird. Jene, die für den Friedensvertrag verantwortlich sind, brauchten diesen Artikel, um für die ungeheuerlichen Bestimmungen des Vertrages wenigstens einen Schein von Rechtfertigung zu haben. Deutschland mußte den Artikel annehmen, um den Einmarsch der alliierten Truppen in Süddeutschland und in das Ruhrgebiet abzuwenden. Lloyd George, Clemenceau und Orlando wußten ganz genau, wo man die eigentlichen Kriegsschuldigen zu suchen hatte, wußten, daß sie dem deutschen Volke ein zum Himmel schreiendes Unrecht zufügten, als sie es zwangen, das Kriegsschuldbekenntnis zu unterzeichnen. Nun fordert die Liga der Menschenrechte, die die Revision des Dreyfusprozesses forderte und durchsetzte, auch die Revision des Artikels 231 des Friedensvertrages. Die französische Zeitung „Humanite" bringt den Wortlaut einer von der Liga angenommenen Resolution: „Die Liga der Menschenrechte hat sich vor einem Vierteljahrhundert gebildet, um die Revision eines Urteils durchzusetzen, das gegen die Grundsätze der Gerechtigkeit gefällt worden ist. Sie muß auch heute die Revision des Artikels 231 des Versailler Vertrages fordern, in welchem gerade die Gegner Deutschlands dieses verdammt haben ohne Debatte, trotz seiner Proteste und unter Strafandrohung der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten binnen fünf Tagen, sich als den alleinigen Kriegsschuldigen zu bekennen."

Die Legislatur.

Von den „Verbündeten Vereinen" weitere Empfehlungen gemacht.

Die „United Societies" und die „Personal Liberty League" haben die folgenden Kandidaten für Aemter als Kongreßabgeordnete, Staatssenatoren und -Repräsentanten außerhalb von Cook County zur Nomination empfohlen:

Kongreßabgeordnete:

11. Distrikt—Frank A. McCarthy, Rep., von Elgin, indossiert.

21. Distrikt — William J. Butler, Rep., von Springfield, indossiert.

22. Distrikt—William A. Rodenberg, Rep., von East St. Louis, ind.

Staatsrepräsentanten und Senatoren:

8. Distrikt — Repräsentanten: James H. Vickers, Rep. von Harvard, Ind.; Thomas E. Graham, Ingleside, Ind.

12. Distrikt — Repräsentant: J. Acker, Rep. von Savanna, indossiert.

14. Senatsdistrikt— Repräsentanten: John P. Hart, Rep. von Batavia, Ind.; P. H. Flanagan, von Aurora, Ind.

18. Distrikt. — Senator: John Dailey, Rep., von Peoria, indossiert. Repräsentanten: Chas. Sumner Stubbles, Rep., indossiert. David H. McClugage, Dem., indossiert. John E. Dempsey, Dem., von Peoria, annehmbar.

20. Distrikt. — Senator: Henry P. Dwyer, Dem., von Minooka, indossiert.

Repräsentanten: C. B. Sawyer, Republikaner, von Kankakee, indossiert. Frank Collins, Rep., von Morris, annehmbar. Ben W. Alpiner, Dem., von Kankakee, indossiert.

22. Distrikt. — Senator: Oskar W. Michael, Dem., von Muncie, Ind. Repräsentant, P. J. Breen, Dem., von Mexcalf, Ind.

24. Distr.—Repräsentant, Thomas M. Lyman, Dem., von Champaign, Ind.

28. Distr.—Repräsentanten: Chas. Sterenson, Rep., von Bloomington, Ind.; Martin A. Brennan, Dem., von Bloomington, Ind.

28. Distr.—Repräsentant, John Clark, Rep., von Decatur, Indossiert.

30. Distr.—Senator, Elmer O. Neef, Rep., von Pekin, Ind.; William H. Dietrich, Dem., von Beardstown, Ind.

Repräsentanten—Ben L. Smith, Dem., von Pekin, Ind.; Martin B. Lohman, Dem., von Pekin, Ind.

33. Sen.-Distr.—Repräsentanten: Harry M. Mc Caskrin, Rep., von Rock Island, Ind.; W. C. Maucker, Dem., von Rock Island, Ind.

34. Sen.-Distr. — Patrick Kane, Dem., von Charleston, Ind.

35. Distr.—Repräsentant—John P Devine, Dem, von Dixon, Ind.

36. Distrikt. — Für Senator: Ursa, indossiert. Für Repräsentanten: George B. McGuire, Dem., von Quincy, indossiert; James E. McNutt, Dem., von Quincy, annehmbar.

38. Distrikt. — Für Repräsentant: Harry A. Shepherd, Dem., von Jerseyville.

39. Distrikt. — Für Repräsentant: R. G. Soderstrom, Rep., von Streator, indossiert; William M. Scanlon, Rep., von Peru, indossiert; Lee O. Browne, Dem., von Ottawa, indossiert.

40. Distrikt.— Für Repräsentant: Arthur Roe, Dem., von Vandalia, indossiert.

41. Distrikt. — Für Repräsentanten: John L. Walker, Rep., von Joliet, indossiert; Michael P. Henneberry, Dem., von Wilmington, indossiert.

42. Distrikt. — Für Repräsentant: A. B. Lager, Dem., von Carlyle, indossiert.

44. Distrikt. — Für Repräsentanten: A. H. Fredrichs, Rep., von Waterloo, indossiert; Benjamin B. Holston, Dem., von Nashville, indossiert.

45. Distrikt. — Für Repräsentanten: Jacob Frisch, Rep., von Springfield, indossiert; Clarence J. Jones, Dem., von Springfield, indossiert.

47. Distrikt. — Für Repräsentanten: Chris Rethmeier, Rep., von Edwardsville, indossiert; Ferdinand A. Garesche, Dem., von Madison, indossiert.

49. Distrikt. — Für Repräsentanten: James W. Rentachler, Rep., von Belleville, indossiert; George Keller, Rep., von Belleville, indossiert; Frank Holten, Dem., von East St. Louis, indossiert.

50. Distrikt. — Für Repräsentant: Charles Curren, Rep., von Mound City, annehmbar.

Zeichen der Zeit.

Der vormalige Kronprinz von Sachsen verlobt sich mit bürgerlicher Bankierstochter.

London, 14. Sept. Laut einer Berliner Depesche hat dort die „Vossische Zeitung" die Nachricht von der kürzlich stattgehabten Verlobung des vormaligen Kronprinzen von Sachsen mit der ältesten Tochter des Geheimen Kommerzienrats und Bankiers Heimann in Breslau veröffentlicht. Die Verlobung erfolgte in Sybillenort.

— Einbrecher, die es auf die Bank in Franklin Grove, Ill., abgesehen hatten, benutzten zur Sprengung des Geldschranks eine derartige starke Ladung Nitroglyzerin, daß sie nicht nur den Geldschrank, sondern das ganze Bankgebäude demolierten. Wie es heißt, erbeuteten die Einbrecher nichts von besonderem Wert.

Leset die „Sonntagpost".

Italienische Briefe.

Von Dalbmo Carnevali (Rom).

(Copyright 1920 by the Abendpost Co., Chicago.)

Italien und Frankreich.

In der französischen Presse äußert sich fast allgemein Bitterkeit und Erstaunen darüber, daß die italienischen Blätter die Verantwortung für unser italienisches Mißgeschick auf der Friedenskonferenz der französischen Regierung zuschieben, aber die französischen Blätterstimmen ziehen offenbar den Umstand nicht in Betracht, daß die Tätigkeit des Quay d'Oorsay vom Waffenstillstand an eine Richtung eingeschlagen hat, die den italienischen Interessen nahezu überall widerläuft. Wir müssen es mit ansehen, wie die Franzosen in der Adria mit unserem kroatischen Erbfeinde fraternisieren und im östlichen Mittelmeer die Griechen, unsere Konkurrenten, ermutigen und unterstützen. Sogar Smyrna, das doch uns in einem von den Alliierten unterzeichneten Abkommen garantiert wurde, soll den Griechen in die Hände gespielt werden. In Afrika waren unsere Bemühungen, gegenüber der Vergrößerung des französischen Kolonialreiches unbedingt notwendige Kompensationen zu erlangen, bisher erfolglos, und in Tunis sind Maßnahmen getroffen worden, die sich gegen unsere Landsleute kehren. Kurz, überall stoßen wir bei der Verwirklichung unseres Programms auf den hartnäckigen Widerstand Frankreichs.

Die französische Politik ist einzig und allein durchdrungen von dem geradezu hypnotischen Bestreben, die größtmögliche Menge von Vasallenstaaten gegen Deutschland aufmarschieren zu lassen, ohne Italien gegenüber die schuldigen Rücksichten zu üben. Im Osten, in den Donau- und Balkanländern, wie in der Türkei arbeitet Frankreich ständig dem italienischen Einfluß entgegen. Die Haltung der französischen Presse Italien gegenüber ist zwar sehr korrekt, und es wird auch nicht mit schönen Worten geknausert, aber was wir brauchen, sind Taten und nicht schön gedrechselte Phrasen. Aber unglücklicher Weise sind die Taten derart, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern immer schwieriger werden. Die Regierung des Herrn Millerand hat uns gegenüber, was auch zahlreiche angesehene Parlamentarier und Politiker in Frankreich zugestehen, eine Haltung eingenommen, die uns tief verwundet, schwer betrübt und viel geschadet hat.

Die Franzosen fragen, warum wir uns nur über sie beklagen und nicht auch über die Engländer und Amerikaner. Die Wahrheit ist, daß unsere Beschwerden über die Nichterfüllung unserer Wünsche durch die Friedenskonferenz sich gegen alle alliierten und assoziierten Mächte richten, während aber in der für die italienischen Interessen schädlichen Politik auf allen Gebieten offenbar die Regierung in Paris in erster Linie die Hand im Spiele hat. Man darf nur an das Offensiv- und Defensivbündnis denken, das zwischen Jugoslawien und Frankreich abgeschlossen worden ist und das dem neuen slawischen Reich Territorien garantiert, die Italien bereits im Londoner Vertrag zugestanden sind und andere Gebiete zusichert, die nicht an Italien fallen sollen. Mögen die Männer der Feder in Frankreich mit ihrem eleganten Stil, der so viele Nuancen enthält, und so viel zwischen den Zeilen lesen läßt, schreiben, was sie wollen, die Tatsache bleibt doch bestehen, daß das französisch-jugoslawische Bündnis notwendigerweise gegen Italien gerichtet ist. Der Konflikt zwischen Jugoslawien und Italien ist unvermeidlich und unheilbar wie früher zwischen Oesterreich und Italien. Der Kampf zwischen dem Slawentum und den Italienern um die Vorherrschaft in der Adria wird nie aufhören, möge er auch zeitweilig aussetzen. Eine Versöhnung der Gegensätze ist nicht möglich. Wer sich in diesem Interessenkonflikt als Bundesgenosse auf die Seite der Südslawen stellt, tritt mit Naturnotwendigkeit feindlich gegen Italien auf.

Es bleibt uns nichts anderes als aus diesem politischen Irrtum, um nicht zu sagen, Verblendung Frankreichs in voller Gemütsruhe aber mit männlicher Festigkeit die Schlußfolgerungen zu ziehen. Bis gestern konnten wir annehmen, daß uns zwei Wege offen stehen. Ein Bündnis mit Frankreich oder eine selbständige Politik. Heute ist dies nicht mehr so. Wollten wir heute noch unsere Freundschaft dem anbieten, der bereits seinen Weg gewählt und seine Solidarität mit unseren Feinden von gestern und morgen bekundet hat, so wäre das eine unwürdige Unterwerfung. Es kann daher nicht mehr von einem französisch-italienischen Bündnis die Rede sein, das höchstens in den diplomatischen Akten, aber nicht in den Herzen der Italiener bestünde. Die Zeiten jener Politik sind vorüber, die uns bisher alle Lasten aufgebürdet hat, jene Völker zu begünstigen, deren Expansion den Wünschen Frankreichs entsprach, und jene Völker hingegen zu bekämpfen oder über die Achsel anzusehen, deren Konsolidierung mit unseren eigenen Interessen in Einklang steht. Jenen Italienern, die eine Isolierung fürchten, entgegnen wir, daß ein Volk von 40 Millionen im Herzen Europas und des Mittelmeers nicht isoliert werden kann. Wir sind durchaus imstande, auf die serben- und griechenfreundliche Politik, die Frankreich zu unserem Nachteil einzuschlagen im Begriffe ist, mit einer Politik der Verständigung mit jenen Völkern zu antworten, die mit uns gemeinsame Interessen haben. So schmerzlich auch das französisch-jugoslawische Bündnis für uns ist, so hat es doch auch seine Vorteile; es läßt uns klar sehen und gestattet uns, endlich in voller Freiheit unsere Wege zu gehen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich war sehr überrascht, in Ihrem heutigen Blatte einen Aufruf an „Deutschamerikanische Wähler", unterzeichnet von Herrn Edward Goldbeck, zu finden, worauf ich mir als alter Leser Ihres Blattes einige Bemerkungen gestatten möchte.

Daß Gouverneur Lowden und sein Anhang die Dienste eines der prominentesten der Pro-Deutschen in Anspruch nehmen, um Bürgermeister Thompson zu schmähen, ist wohl begreiflich (gehört ja zum politischen Handwerk).

Allein Herr Goldbeck, dem ich mehr Wahrheitsliebe zutraute, hätte bei seinen Vergleichen zwischen der Harrison- und Thompsonschen Administration auch die Gründe des Defizits unter des letzteren Verwaltung nicht verschweigen dürfen.

Jeder Bürger Chicagos weiß nur zu gut, daß der Ausfall von $4,890,661 erst seit Einführung der Prohibition datiert, — durch die Aufhebung der Wirtschaften erlitt die Stadt einen Verlust an Lizenzgebühren von mehr als $8,000,000; andererseits wurden in Folge der höheren Lebenskosten, Gehälter und Löhne der städtischen Bediensteten um 35—40 und noch mehr Prozent erhöht. Es geht also nicht ohne weiteres an, die gegenwärtige Stadtverwaltung zu bemängeln.

Günstlingswirtschaft war und ist in unserem Lande leider bei städtischen und staatlichen Verwaltungen stets vorhanden mit dem Unterschiede, daß dieselbe von ersterer im Kleinen, von letzterer im Großen betrieben wird.

Der Verfasser des Aufrufes hat wohlweislich verschwiegen, daß die vom Gouverneur Lowden begünstigten willkürlichen Preissteigerungen für Straßen- und Hochbahn, Gas, elektrisches Licht Telephon usw. die erhöhten Steuern um das dreifache übertreffen. (Wer also in einem Glashause wohnt, soll nicht mit Steinen werfen.)

Der Zweck des Aufrufes ist ohne Zweifel, die Stimmen deutschamerikanischer Bürger zur nächsten Vorwahl am 15. September einzufangen, es ist nur zu bedauern, daß man sich hierbei solch unlauterer Mittel bediente und daß sich Herr Edward Goldbeck hierzu hergab.

Ich bitte Sie, diese Zeilen in der Rubrik „Stimmen aus dem Leserkreise" chestens einzuschalten, und zeichne mit Dank

Ihr ergebener
M. A. Dietrichstein,
1310 N. Robey Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wollen Sie mir ein paar Worte zur Erwiderung auf die Angriffe des Herrn Ed. Goldbeck auf unseren Bürgermeister erlauben? Wer in aller Welt ist dieser Herr Goldbeck? Ist es der Mann, der während der Kriegszeit für die hiesige „Tribune" Artikel schrieb und zuweilen auch öffentliche Reden hielt und auch wohl noch hält, und der uns vorkam, als stände er an der Spitze des hiesigen Deutschtums? Und nun ist dieser „Saulus unter die Propheten gegangen" und will uns **politische** Vorträge halten?

In seinem Aufsatz (**Anzeige**, die Red.) in der gestrigen „Abendpost" schilt er Mayor Thompson einen Demagogen und Profitler, er nennt ihn auch einen Volksverführer. In Wirklichkeit ist Herr Thompson der rührigste und arbeitsamste Mayor, den die Stadt Chicago seit vielen Jahren gehabt hat. In der Ausübung seiner amtlichen Pflichten hat Herr Thompson sich immer auf die richtige Seite, die des kleinen Mannes gestellt, so in der Frage des Fahrpreises auf den Straßenbahnen, in der Gasfrage, in der Telephonfrage usw. Verbesserungen der Stadt in großartigem Stil wurden mit allen Kräften von ihm befördert, das braucht hier garnicht weiter ausgeführt zu werden, Jeder weiß das. Der Kredit der Stadt ist gut, ja besser, wie Herr Thompson uns versichert, als der irgend einer anderen Großstadt der Welt, und die Bonds der Stadt sollen gar höher im Kurs stehen, als die U. S. Liberty Bonds. Deutet das alles nicht auf eine gute Verwaltung? Die Behauptung, daß der Bürgermeister durch seine „Geldgier den Preis der allgemeinen Lebenshaltung erhöht", scheint eine glatte Erfindung von Herrn Goldbeck zu sein. Unsere höheren Beamten werden leider zu häufig durch solche faulen Finten verdächtigt. Thompson ist ein reicher Mann und braucht nicht zu stehlen. Mittwoch (morgen) ist Wahltag. Ich glaube, jetzt besonders wäre es eine gute Idee, für Thompsons Kandidaten zu stimmen, nachdem bewiesen ist, daß man in gerechter Weise unserem Mayor nichts am Zeug flicken kann. Keiner hat, nach meiner Meinung, das besser bewiesen, als Herr Goldbeck, denn seine Beschuldigungen sind so bei den Haaren herbeigezogen, daß auch ein Narr sie nicht glaubt.

Ich möchte schließen, indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß am Wahltage das edle Gefühl der Dankbarkeit Herrn Thompson gegenüber sich bewährt. Goldbeck sagt, Thompson hat nichts für uns getan während des Krieges; mir aber kam es vor, als wenn seine Haltung gegen uns Deutsche korrekt, verständig und wohlwollend war. Von seinen intimsten Feinden wurde er immer und noch jetzt zu großer Deutschfreundlichkeit geziehen. Er tat sein Möglichstes in harten Zeiten für uns, und das sollten wir am Wahltage nicht vergessen und feste ihm zur Seite stehen.

Achtungsvoll
T. Friedrichsen.
612 Ost 35. Str.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Ward A. — Der größte Teil Ihres Briefes ist uns leider unverständlich geblieben. Die Chicagoer Geschäftsstelle des Amerikanischen Roten Kreuzes befindet sich Nr. 58 Ost Washington Str.

E. K. — Die englische Bezeichnung für Liebesgabenpaket ist „Gift Package".

K. T. — Für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Deutschen wird jetzt eine Nationalstiftung geschaffen. Gaben hierfür sind an die Geschäftsstelle, Alsenstraße 11, Berlin N. W. 40, zu richten.

G. D. — Ihr Freund wird auf sein ganzes Einkommen vom 1. Januar d. J. ab eine Steuer von 8 Prozent zu bezahlen haben. Ob er sein amerikanisches Geld hier oder in Deutschland in deutsches umsetzt macht nicht viel Unterschied.

Richard K. — Trösten Sie sich mit dem Gedanken, daß Sie nicht der Einzige sind, dem es so ergangen ist. Tausende sind in eben derselben Lage. Das Staatsdepartement in Washington ist mit Gesuchen um Zulassung von Reichsdeutschen derartig überschwemmt, daß es nicht einmal Zeit findet, sie alle zu beantworten. Wie Sie als eifriger Leser der Abendpost längst wissen sollten, wird der amerikanische Vertreter in Berlin nur in wenigen Ausnahmefällen, wenn ganz besondere Gründe vorliegen, angewiesen, Pässe von Reichsdeutschen zu visieren, ein solcher Grund ist bei Ihnen aber nicht vorhanden. Sie müssen sich bis nach dem offiziellen Friedensschluß gedulden. Von deutscher Seite wird der Auswanderung Ihrer Schwester und ihrer Tochter voaussichtlich nichts in den Weg gelegt werden.

John E. Sch. — Peter Rosegger ist leider nicht mehr unter den Lebenden. Wenn wir nicht irren war es voriges Frühjahr, als sein Tod gemeldet wurde.

Abendpostleser. — Ihre Schwester muß sich an die rumänische Regierung in Bucharest wenden und sie um einen Paß ersuchen. Erhält sie ihn, so muß sie ihn an den amerikanischen Konsul in jener Stadt senden, damit er ihn visiert. Sobald dieses geschehen ist kann sie reisen. Sie können hier nichts weiter für sie tun, als daß Sie an den genannten Herrn schreiben und ihm unter der Angabe, daß Sie ihr erstes Papier besitzen und demnächst eingebürgert werden sollen, mitteilen, daß Sie bereit sind, sich hier Ihrer Schwester anzunehmen.

A. A. — Benützen Sie entweder die Sheridan oder die Green Bay Road.

M. K. — In New York erscheinen die New Yorker Staatszeitung und Herold sowie die New Yorker Volkszeitung, in Milwaukee der „Herold".

Frau J. N. — Der Briefkasten ist nicht dazu da, Nachforschungen nach Vermißten anzustellen, ausnahmsweise wollen wir aber Ihrem Gesuche Folge leisten. Also Ihre Freundin Minnie Herl, per Adr. Dr. Wiere, Albertstraße 16, II, Leipzig, die sich in Bentwater, Mich., verheiratet hat, sowie ihre Freundin Gussie Koehler. Hoffentlich haben diese Zeilen den gewünschten Erfolg.

J. B., Davenport. — E. J. Billons Buch „Inside History of the Peace Conference" sollte Ihnen jede Buchhandlung besorgen können. Sollten Sie auf Schwierigkeiten stoßen, so wenden Sie sich an das „American Monthly" in New York, das Ihnen weitere Auskunft erteilen wird.

L. B. — In Milwaukee, Wis., erscheint der „Milwaukee Herold".

Rob. Pt. — Sie können den Kindern Ihres in Konstanz wohnenden Bruders die fünf Paar neuen Schuhe schicken, ohne daß Zoll darauf zu bezahlen ist, vorausgesetzt, daß Sie deutlich das Wort „Liebesgabe" („Gift Package") auf das Packet schreiben. Auch können Sie 25 Zigarren beilegen. Die Menge von Zucker und Schokolade, die man seinen Angehörigen in Deutschland schicken darf, ist unbegrenzt. Die deutschen Schuhnummern 42, 31 und 36 entsprechen den amerikanischen 8, 12½ (Kinderschuhe) und 3½. Wie es in der Schweiz um die Verzollung der Liebesgaben steht, weiß selbst der hiesige schweizerische Konsul nicht anzugeben, verschiedenen uns zugegangenen Privatnachrichten zufolge ist aber Zoll zu bezahlen.

F. B., Rockford. — Daß man Pakete mit der Post nach Deutschland schicken kann, ist so häufig berichtet worden, daß man annehmen sollte, jeder der Leser wisse es, es ist aber offenbar immer noch nicht der Fall. Geld kann nur durch eine Bank oder durch die Expreßgesellschaft geschickt werden, der Postanweisungsverkehr ist noch nicht wieder aufgenommen worden. — Daß Ihre Angehörigen auch eines der Liebespakete erhalten, welche von Hamburg aus verteilt werden, können Sie nur dadurch bewerkstelligen, daß Sie entweder bei einer Bank einen Hooverschen Gutschein kaufen oder aber bei einer Hamburger Firma, welche hier ein Zweiggeschäft hat, die Waren käufl. erwerben. Die drüben verbreitete Nachricht, daß die Kosten aus einem hier aufgebrachten Fonds bestritten werden, ist nämlich eitel Humbug; wer seinen Angehörigen etwas zukommen lassen will, muß in die Tasche greifen.

O. M. — Ob die Mädchen hierher kommen können, hängt davon ab, ob sie von der polnischen Regierung einen Paß bekommen, und ob der amerikanische Konsul in Warschau ihn visiert. Ohne den visierten Paß dürfen Sie die Reise überhaupt nicht antreten. Fahren Sie über Danzig, so werden sich die Kosten im Zwischendeck bis New York auf etwa $140 für jedes von ihnen stellen, wozu dann noch das Eisenbahnbillet von New York hierher kommt.

Ein Leser. — Die Geschäftsstelle ist abends bis 6 Uhr geöffnet. Da Sie bis zu dieser Zeit zu arbeiten haben, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als die Anzeige in einer in der Nähe Ihrer Wohnung gelegenen Apotheke aufzugeben, welche Sie der „Abendpost" dann am nächsten Morgen telephonisch zustellen wird.

Fr. G. — Wir sind leider nicht im Besitz eines auf die goldene Hochzeit bezüglichen Gedichtes, wahrscheinlich werden Sie es aber bei Kölling & Klappenbach, 206 West Randolph Straße, oder bei A. Kroch & Co., 22 N. Michigan Avenue, erhalten.

N. D. — Sie brauchen nur an das Einwohnermeldeamt in Berlin zu schreiben. Legen Sie zur Deckung der Gebühren und des Rückportos einen Dollar bei.

D. R. — Die Abendschulen werden nächsten Montag eröffnet werden. Die Ihnen am nächsten gelegene ist die Carl Schurz Hochschule, Milwaukee Ave. und Addison Str.

L. G. — Warum Sie das tschecho-slowakische Konsulat nicht finden konnten, ist uns ein Rätsel. Es befindet sich nach wie vor in dem Gebäude Nr. 108 S. La Salle Str.

B. B.—Die Adresse „Amerikanische Schweizerzeitung", New York, genügt.

P. E — Auch wir sind im Unklaren darüber, was das besagte Bild bedeutet. Es kann alles Mögliche darstellen.

M B. — Ihre Angehörigen in Deutschland werden auf die ihnen als Liebesgabe zugesandten Kleiderstoffe keinen Zoll zu bezahlen haben.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Hausbesitzer. — Teilen Sie dem Mieter mit, daß Sie sich, wenn er nicht innerhalb fünf Tagen bezahlt, an die Gerichte wenden werden. Erhalten Sie in dieser Zeit Ihr Geld nicht, so können Sie um einen Ausweisungsbefehl nachsuchen. Da der Mann aber, wie Sie zugeben, seit vier Jahren stets pünktlich bezahlt hat, jetzt jedoch durch Krankheit und Arbeitslosigkeit daran gehindert ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen, so ist es sehr wohl möglich, daß das Gericht ihm eine mehrwöchige Frist gewähren wird.

Z. 101. — Unserer Ansicht nach ist die Kündigung giltig; daß Ihre Frau vor sechs Jahren die Wohnung mietete und nicht Sie selbst kann dabei kaum in Betracht kommen. Offenbar liegt kein schriftlicher Mietskontrakt vor, der Hausherr kann Ihnen also eine dreißigtägige Kündigung zugehen lassen. Daß das Haus verkauft wurde, kommt dabei ebenso wenig in Betracht wie der Umstand, daß Sie keine andere Wohnung zu finden vermögen.

R. C. — Sie müssen gegen den bisherigen Hausherrn ebenso vorgehen wie gegen einen schlecht zahlenden Mieter. Da er sich, obgleich er Ihnen das Haus verkaufte, weigert, die Wohnung zur vereinbarten Zeit zu räumen, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als sich an die Gerichte zu wenden.

11. — Da Sie sich mit dem Betreffenden auf einen Mietsvertrag einigten, müssen Sie das Uebereinkommen auch inne halten, sonst können Sie mit Erfolg auf Schadenersatz verklagt werden. Die andere Partei ist zu ihrem Mietsvertrag berechtigt.

UMI

Honig—besser als Zucker

Die gesündeste und nahrhafteste Süßigkeit ist reiner, unverfälschter Honig. Eßt Honig. Gebt Euren Kindern Honig, so viel sie wollen. Für blutarme, kränkliche Kinder gibt es keine, der Gesundheit zuträglichere Speise.

Wir erhielten soeben direkt von den Bienenständen unsere erste Sendung

Neuen weißen Kleeblüten-Honig

10 Pfd. Kanne $3.50; 5 Pfd. Kanne $1.85.

Frische Wachholderbeeren, 45c das Pfund. — Mohn-Oel. Oliven-Oel. Emmentaler Schweizerkäse. — Brabanter Salz-Sardellen. Sardellen- und Anchovy-Butter.. — Importierte Sardinen in Olivenöl.

— Puritan Malzextrakt und Hopfen —
$1.50, genug für 6 Gallonen.

Original Angostura Bitters
$1.50 die Flasche.

Liebesgaben-Pakete nach der alten Heimat.

Wir schenken dieser Branche unseres Geschäfts besondere Aufmerksamkeit. Gebt uns eure Aufträge.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

24augdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Fred Scholvin

..... 13. September 1920, im Alter von 31 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1717 N. Marquette Road, Donnerstag nachm. um 2 Uhr, nach dem Mt. Hope Friedhof. Tief betrauert von

Carl und **Anna Scholvin**, Eltern. **Frank W., Clara** und **Charles H. Scholvin**, Geschwister. **Frau Hulda Scholvin**, Schwägerin, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Spangenberg,

(Witwe des verst. Charles Spangenberg und Mutter der verst. Bertha Spangenberg), am Montag, den 13. September gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 16. Sept., um 1 Uhr nachm., von der Residenz der Tochter, 1432 N. La Salle Str., auf dem Rosehill Friedhof.

Frau Robert E. Burke, Henry F., Charles A. und **Frau Ida Bartmann**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Emilia Burkhart,

Gattin des verst. William Burkhart, am 13. September, 2 Uhr morgens, im Altenheim (Forest Park) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 15. Sept., 3 Uhr nachm., von Burmeisters Leichenkapelle, 1424 Larrabee Str., aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernde Schwester

Bertha Hildebrandt. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Fred Peters

im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten, 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 16. September, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2819 W. 25. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Peters, geb. Weich, Gattin. **Henry, Frau Alvina Felgenhauer**, und **Louise**, Kinder. **Frau Christine Peters**, Schwiegertochter. **Louis Felgenhauer**, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Um Näheres bitte aufzurufen: Wegner, Canal 443. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Charles T. Holg

im Alter von 65 Jahren am Montag, den 13. September, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Sept., nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 758 S. California Ave., nach der evangelischen Christus Kirche, Francisco und Lexington Str., und von dort nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Holg, geb. Roos, Gattin. **Pauline, Marie, Charles, William, Anna, Bertha, Louise, Amelia** und **Joseph**, Kinder. Nebst Verwandten und Bekannten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Walter Schroeder

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2324 West 21. Str., aus nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Schroeder, geb. Heier, Gattin. **Lucille**, Tochter. **Rudolph** und **Bertha Schroeder**, Eltern. **Rudolph jun., Harry, Charles, Elsie Groth** und **Amanda Schroeder**, Geschwister. Wegen Auskunft telephoniert Canal 2659. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Elizabeth Welsh, geb. Pietsch,

am 11. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. September, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1317 Roscoe Str., aus nach der St. Andrews Kirche, von da nach dem Mt. Carmel Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John M. Welsh, Gatte. **Carl** und **Anna Pietsch**, Eltern. **William** und **Walter**, Brüder.

Ft. Wayne, Ind., Zeitungen sind gebeten zu kopieren. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Fidel Martin,

Gatte der verstorbenen Emilie Martin, geb. Zimmermann, plötzlich am Sonntag, den 12. September 1920, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Hause seiner Tochter, 5340 Washington Boulevard, am Donnerstag, d. 16. Sept. 1920, um 2:30 nachmittags, nach dem Concordia Friedhof.

Frau Emil J. Gnaedinger, Tochter, nebst Enkel und Urenkel. dimi

Todesanzeige.

Chicago Unterstützungsverein Eintracht.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

A. Futterer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 15. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2441 N. Avers Ave., mit Autos nach Waldheim. Die Mitglieder sind gebeten um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Josefine Kaut, Präsidentin,
Berta Menke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Herder League No. 11, United League of America.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester Ex-Präsidentin

Augusta Futterer

von 2441 N. Avers Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Sept., 2:30 nachm., vom Trauerhause nach dem Waldheim Friedhof.

Henry Schabofsky, Präsident,
[illegible], Sekretärin.

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Charles Holg

in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Sept., um 2 Uhr nachmittags, von seiner Wohnung 758 S. California Ave. Die Brüder sind ersucht, um 1 Uhr nachmittags in vorgeschriebener Weise gekleidet, im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

August Kirchner, Mstr. v. St.
Henry Nauie, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Caroline Schroeder

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Sept., 3 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen.

John Schroeder und **Frau Agnes Rekau**, Kinder. **Fred, Madline, Agnes, Charlotte** und **Erna**, Enkel.

Todesanzeige.

Oesterreichischer Kranken-Unterstützungsverein „Stock Im Eisen".

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

John E. Fritz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Sept., um 3 Uhr nachm., von 3905 Lincoln Ave. nach Montrose Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 2 Uhr nachm. in der Vereinshalle, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anton Langhammer, Präsident,
Charles Heckl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gel. Tochter und Schwester

Iris Wegman,

2046 Greenwich Str., im Alter von 4 Jahren, 1 Monat, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 15. Sept., 2 Uhr nachm., von der Kapelle, 2410 North Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und **Martha Wegman**, Eltern. **Frau Lillie Klink, Frau Clara Matson** und **Geo. Wegman**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John E. Fritz,

...3 George Str., am Montag, d. 13. Sept. 1920, im Alter von 36 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Mittwoch, d. 15. September, nachm. 3 Uhr, von Krauspe's Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Montrose Krematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Anna Fritz**, Eltern. **August S. Fritz**, Bruder. **Annie Fritz**, Schwägerin, nebst Neffe und Nichten.

Todesanzeige.

Lessing Frauenverein Nr. 1

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Augusta Futterer

von 2441 N. Avers Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 15. Sept., 2:30 nachm., vom Trauerhause aus nach dem Waldheim Friedhof.

Johanna Winkler, Präsidentin,
Kate Urban, Sekretärin.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Fredericka Schuettrum

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 15. Sept., nachm. 2 Uhr, von Schmidt's Kapelle, 3017 Belmont Ave., nach dem Eden Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Elisa Buerk, Präsidentin.
Augusta Berndt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel. Gattin und Mutter

Emma Genschow

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 16. Sept., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause 1503 Nelson Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Charles Genschow, Gatte. **Frau Liza Fichtel**, Tochter.

Todesanzeige.

Sozialer Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

John E. Fritz

gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Mittwoch, den 15. Sept., nachm. 3 Uhr, von Krauspe's Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

Adolph Krienitz,

welcher heute vor 4 Jahren, am 14. September 1916, gestorben ist.

Hat der Tod uns auch geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht,
Treuer Gatte, ruh' in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.

Gewidmet von deiner
Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

Zur traurigen und liebevollen Erinnerung an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Frank Bauer,

welcher gestern vor vier Jahren, am 13. September 1916, entschlief.

Mit Trauer wird heute unser Herz umfangen,
Den wir geliebt, Er ist zur Ruhe gegangen.
Wir denken heute an ihn tiefbetrübt,
Weil wir auf Erden ihn so sehr geliebt.

Die liebende Gattin **Anna Bauer**, und Kinder **Annie, Rose** und **Frank.**

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central [illegible]. **Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston [illegible].**

jan11sondibdo*

Half ihm nichts.

Richter weigert sich, geständigen Dieb probeweise freizulassen.

Max Kellner, der sich zuweilen auch George A. Franze nannte, ein ehemaliger Angestellter der Harris Trust & Savings Bank, bekannte sich vor Richter McDonald schuldig, Bonds im Werte von $25,000 unterschlagen zu haben, aber die gehegte Erwartung, probeweise freigelassen zu werden, ging nicht in Erfüllung. Richter McDonald wollte nichts davon wissen. „Das Sprichwort „Die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen" soll in meinem Gerichtshof keine Anwendung finden," erklärte er. „Ließe ich den Mann probeweise frei, dann müßte ich dies auch in allen anderen Fällen tun, bei denen es sich um kleinere Beträge handelt." Kellner soll am Samstag verurteilt werden.

„Unsere Kongreßmänner."

Sollten ohne alle Frage unsere Stimmen erhalten.

Wm. H. Wilson, 3. Distrikt (Republikaner), ist ein waschechter Nur-Amerikaner, mit dessen Ansichten sich jeder gute amerikanische Bürger deutschen Stammes einverstanden erklären kann. Er ist gegen den Völkerbund in seiner jetzigen Gestalt und gegen jegliche verstrickende Bündnisse. (Sein Gegner ist britisch-kanadischen Stammes.)

James McAndrews, 6. Distrikt (Demokrat), hat sich stets frei von aller Gehässigkeit gezeigt; er war immer bereit zu helfen und der guten Sache zu dienen, wo immer er konnte.

Niels Juul, 7. Distrikt (Republikaner), hat sich als durchaus tüchtig erwiesen. Er stimmte gegen den Prohibitionszusatz und gegen das Volstead-Gesetz. Daher hat er Anspruch auf Unterstützung seitens der Bürger deutschen Stammes.

Fred A. Britten, 9. Distrikt (Republikaner), ist stets so mannhaft für die Interessen der Deutschamerikaner eingetreten, und steht deshalb mit Recht in so hoher Gunst bei ihnen, daß es unnötig ist, auch nur ein Wort hierüber zu sagen. Er sollte die Stimme jedes Deutschamerikaners seines Distrikts erhalten.

Ringheimer verdient den Vorzug

Ein Sohn deutscher Eltern.—Zeichnete sich durch hervorragende Leistungen aus.

Von den beiden republikanischen Kandidaten für das Amt des Countyrichters sollte Frank S. Righeimer, erster Assistent des städtischen Korporationsanwalts, die Nomination erhalten. Righeimer wurde lediglich auf Grund seiner hervorragenden Leistungen zu seinem jetzigen Posten befördert; sein „Rekord" zeigt, daß er die Steuerzahler in allen Fällen vorteilhaft in den Gerichten vertrat. Er ist ein Sohn deutscher Eltern und hat während der vergangenen schweren Jahre seine tadellose Gesinnung bewiesen.

Warum leiden an Hämorrhoiden?

Ganz gleich, ob Ihr vieles Anderes versucht habt, immer noch ist Hoffnung in Pyramid Pile Suppositories.

Versucht Pyramid, so schnell wie Ihr könnt. Es sollte Euch schnelle Heilung bringen und hat viele von einer Operation gerettet.

Besorgt Euch eine 60 Cent Schachtel von Pyramid Pile Suppositories in irgend einer Apotheke. Das ist das Richtige zu tun. Tut es zu Eurem eigenen Besten, um Euch von juckenden, blutenden oder vortretenden Hämorrhoiden und derartigen Afterleiden zu befreien. Nehmt kein Ersatzmittel. Schickt Koupon ein wegen freier Probe.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
594 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Schicken Sie mir gütigst eine freie Probe von **Pyramid Pile Suppositories**, in einfachem Umschlag.
Name..............................
Straße............................
Stadt.................. Staat..........

feb9,14

Zur Erinnerung

An meinen lieben Gatten und unseren Vater

Wilhelm Wollenberg,

welcher heute vor fünf Jahren am 14. September 1915 gestorben ist.

Dein freundlich Antlitz ist geschieden,
Ein vielgeliebter Mund ward still,
Leer ist der Platz bei uns hienieden,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.

Gewidmet von Deiner lieben Gattin:
Karoline Wollenberg, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

William C. Brand,

gestorben vor zwei Jahren in Frankreich, am 14. September 1918.

Zwei Jahre sind heute verflossen,
Wo du fielst vom Lebensbaum,
Dein Herz stand still, das froh geschlagen,
Geglüht im schönsten Jugendtraum.
Dein Scheiden war für uns ein Schmerz;
Es liegt uns bitter um das Herz,
Doch glorreich ist das Wiedersehen.

Gewidmet von Deinen Dich nie vergessenden Eltern

Wm. und **Bertha Brand.**
Alice, Schwester.

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

lv2bofalondi2mi

Alle für das Thompson-Ticket.

Aber auch einer der Kandidaten auf dem Lowden-Ticket, Joseph F. Haas, wird nominiert werden.

Daß das Thompson-„Ticket" morgen in Form eines „Landrutsches" siegen wird, sagte heute einer der Staatskandidaten auf diesem „Ticket" voraus, nachdem er seine Kampagne im Staate und im County beendet hatte. Er erklärte, die Stimmung im Staate sei eine überraschend starke für das Thompson-„Ticket"; die Gegenkandidaten selbst schienen dies zu fühlen, denn sie führten eine derart schlaffe Kampagne, daß er selbst kaum Gelegenheit gefunden habe, eine Kampagneschlacht nach altem Muster zu schlagen.

„Thompsons Ticket wird mit einer gewaltigen Pluralität im County siegen," sagte er, „nur in einem Falle wird es wahrscheinlich unterliegen. Countyrekorder Joseph F. Haas wird die Nomination erhalten; er ist zu stark und hat zu viele Freunde in allen Schichten der Bevölkerung. Sein Name hätte auf unserem „Ticket" stehen sollen, das wäre mir lieber gewesen."

Daß der Gewährsmann, der einem Kandidaten der gegnerischen Partei bereits vor der Wahl den Sieg einräumt, seinen Namen nicht genannt haben wollte, ist erklärlich. Er gab aber der Stimmung Ausdruck, die am allgemeinen für Joseph F. Haas herrscht. Haas hat durch seine tüchtige Amtsführung als Countyrekorder der Bürgerschaft Tausende von Dollars erspart und sich dadurch sowohl, wie durch seinen einwandsfreien Charakter unzählige Freunde erworben. Deshalb stimmen selbst diejenigen Republikaner für ihn, die nicht der Faktion angehören, auf dessen Stimmzettel Haas' Name zufällig erscheint.

Die deutschamerikanischen Wähler sollten, wie bereits in der Empfehlungsliste der „Abendpost" angegeben ist, Joseph F. Haas' Nomination durchweg unterstützen.

Bewährte sich aufs Beste.

Charles L. Fieldstack sollte morgen wiedernominiert werden.

Wenn bei den morgigen Vorwahlen irgend einer die Wiedernomination verdient, dann ist es Charles L. Fieldstack, republikanischer Kandidat für das Staatsabgeordnetenhaus im 25. Senatsdistrikt (Town of Jefferson Territorium). Ueber Fieldstacks ausgezeichnete Persönlichkeit brauchen nicht viele Worte verloren zu werden. Als Mitglied des Hamburger Klubs, der Schiller Liedertafel und anderer deutscher Vereine ist er hinreichend in deutschamerikanischen Kreisen bekannt und beliebt geworden.

Was Fieldstack aber während seiner bisherigen Amtstätigkeit in Springfield für das Allgemeinwohl getan hat, wie gewissenhaft und fähig er seinen Distrikt in der staatlichen Gesetzgebung vertreten hat, darauf sollte nochmals hingewiesen werden. Er war derjenige, der die Vorlage zur Schaffung eines Waldgürtels einreichte, der nach Kräften für Kranken-, Alters- und Unfall-Versicherungsgesetze nach deutschem Muster wirkte und als solcher der Vorkämpfer für die folgenden Vorlagen war: Pensionsvorlage für Mütter; Kinderarbeitsvorlage;; Pensionsvorlage für Feuerwehrleute, Polizisten und Lehrer; Selbstverwaltung für Chicago; Vorlage für Parkanlagen, für den konstitutionellen Konvent, für Verbesserung der Michigan Avenue, für Schaffung von Wohnungszonen, einer städtischen Konventhalle und für die „Efficiency- and Economy Bill".

Einen besseren Vertreter wie Fieldstack könnte sich der 25. Distrikt nicht wünschen.

Wieder vier Tote.

Kraftwagenmoloch forderte auch gestern zahlreiche Opfer.

Als sie in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 2046 Greenwich Straße, den Fahrdamm kreuzen wollte, wurde die fünfjährige Iris Wegmann von einem von Michael Tomascek, Nr. 2023 Webster Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie im St. Elisabeth Hospital, wohin Tomascek sie unverzüglich in seinem Auto schaffte, kurz nach der Einlieferung starb. Von der Verhaftung des Wagenlenkers, welcher über das Unglück ganz untröstlich ist, wurde zunächst Abstand genommen.

Frau Brola Kraft, die, wie gestern berichtet, in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 4241 W. Monroe Str., von einem von Louis Liewaldt, Nr. 2715 W. 22. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde, erlag gestern den erlittenen Verletzungen.

An den Verletzungen, die er davontrug, als sein Kraftfahrrad, auf dem er fuhr, mit einem Kraftlastwagen zusammenstieß, starb der 20jährige Fred Kraus, Nr. 5530 S. Wells Straße.

Frank Vergnani, Nr. 1144 Polk Straße, trug gestern, als sein Kraftfahrrad an der Elizabeth und Fulton Straße mit einem Kraftlastwagen zusammenstieß, so schwere Verletzungen davon, daß er später im County Hospital starb.

Schnell getröstet.

Witwe des Prinzen Joachim von Preußen verlobt sich mit einem bürgerlichen Fabrikanten.

London, 14. Sept. Die „Neue Berliner Zeitung" meldet, wie es in einer hier eingetroffenen Berliner Depesche heißt, die Nachricht von der Verlobung der Witwe des Prinzen Joachim von Preußen, der sich kürzlich entleibte, mit einem reichen Fabrikanten namens Guerard, der trotz seines französisch klingenden Namens ein Deutscher ist und große Fabriken in der Nähe von Brandenburg besitzt. Guerard war in erster Ehe mit der bekannten Sängerin Salvatini verheiratet.

Mitbürger!

Stimmt und veranlaßt Eure Freunde zu stimmen für

Richter Robert E. Crowe

als Staatsanwalt

bei den republikanischen Vorwahlen am 15. Sept. 1920

Wir, die Unterzeichneten, sind als ein Komite ausgewählt, für die Nominierung Richters Robert E. Crowe als republikanischer Kandidat für Staatsanwalt bei der Vorwahl, am 15. September einzutreten u. empfehlen allen guten Männern und Frauen von Cook County dringend, für Richter Crowe aus folgenden Gründen zu stimmen:

Er ist ein hervorragend typischer Amerikaner; er ist für „Amerika first"; er ist ein Gegner der League of Nations mit oder ohne Vorbehalte; er ist gegen verwirrende Allianzen mit europäischen Ländern; gegen die Kriegsbarone und die Kriegsprofithascher, und hatte zu allen Zeiten den Mut, öffentlich für seine Prinzipien einzutreten.

Mit Rücksicht auf seine langjährigen Erfahrungen in der Staatsanwalts-Office und als erster Richter des Kriminalgerichts, sowie seinen ausgezeichneten Rekord, den er in Verminderung von Verbrechen aufweisen kann, dringen wir ernstlich in alle guten Männer und Frauen, welche der Meinung sind, daß dieses wichtige Amt von einem weitsichtigen, fähigen Manne ausgefüllt werden sollte, einem Mann, der furchtlos und gerecht ist und niemals gegen eine Person wegen seiner Farbe, seines Glaubens oder seiner Abstammung voreingenommen war, für Richter Robert E. Crowe zu stimmen, damit wir einen Staatsanwalt erhalten, welcher Leben, Kinder und Eigentum in Cook County sicher macht.

Richter Theodore Brentano	Henry P. Runkel	Fred W. Heitmann	Peter M. Hoffman
Fred W. Labahn	Frank P. Schrottky	Oscar A. Stoffels	Henry Wiegman
John F. Rosen	Theodore Herbert	Ernst Stoehr	H. J. Cohlgroft
Henry Utpatel	Chas. F. Thomas	Carl Thorgersen	Fred Kleppel
Richard C. Mauer	Alwin W. Ehrhardt	Joe Krauskopf	Henry J. Schill
Fred M. Kummerow	Henry L. Schroeder	A. C. Wehrwein	Aug. Kirchner
John Borgwardt	Otto G. Knecht	Rev. Alfred Menzel	Berthold Boenicke
Harry C. Hesse	Gustav A. Fleischer	Clarence C. Rohrer	J. Roderick
Charles Menzel	Charles F. Krüger	J. P. Konsen	Robt. W. Domke
Gustavus J. Tatge	Geo. H. Guenther	C. W. Tegtmeyer	Fritz Labahn
Jacob A. Freund	Joseph A. Schwickerath	Alfred O. Wild	M. F. Strauch
Joseph H. Muhlke	Joseph Krueger	L. Th. Bolster	Henry Kraft
Christian F. Wiehe	Peter DeVries	Alfred O. Blaick	Louis Monninger
William C. Seipp	George R. Rinn	Wm. G. Bohnsack	Fred Wieland
Gerhard C. Wolterding	George K. Schmidt	Julius Marling	Louis G. Thoene
William C. Schreiber	W. H. Weber	Carl T. Hahl	

(Anzeige)

Aus Vereinskreisen.

„Wenn Jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen"; das konnte man hören bei der Nachfeier mit Preisverteilung, welche am Mittwoch abend in der Vereinshalle des „Junger Männerchor" stattfand. Aus den Gesichtern der Sänger sowie aus den Erzählungen ihrer Erlebnisse in Cedar Lake konnte man nur auf Freude und vollste Zufriedenheit schließen. Das Wetter war herrlich, die Pflege im Hotel Stege war tadellos, die Durchführung des Programms ging glatt von statten. Den Herren des Arrangements-Komites wurde für ihre umsichtige und unermüdliche Arbeit der wohl verdiente Dank sämtlicher Beteiligten ausgesprochen. Auch haben sich mehrere der Sänger besondere Auszeichnungen verdient, mit denen sie ebenfalls bereits bedacht wurden. So schließt sich nun der Herrenausflug 1920 des „Junger Männerchor" seinen vielen Vorgängern im Schoße der Vergangenheit würdig an, und neu beseelt mit den schönsten Erinnerungen und Hoffnungen, tritt der Verein in die bevorstehende Wintersaison ein, welche sich durch eine Reihe der seit Jahren löblich bekannten deutschen Familienfeste auszeichnen soll. Einem mit der Vorwärts und Schiller-Liedertafel gemeinschaftlich geplanten großen Herbstkonzerte in der unteren Stadt gelten die nächsten Vorarbeiten.

Reiches, rotes Blut

bedeutet gute Gesundheit. Nuga-Tone ist eine wundervolle Medizin zum Aufbau von reichem, rotem Blut, starken, stetigen Nerven und gesunden, lebenskräftigen Männern und Frauen. Es ist seit dreißig Jahren von tausenden von Leuten mit vollkommenem Erfolg gebraucht worden. Es ist hergestellt aus acht wertvollen Mitteln, die auf alle wichtigen Teile des Körpers wirken. Nuga-Tone bewirkt einen guten Appetit, verbessert die Verdauung, verschafft regelmäßigen Stuhlgang, macht den Atem süß, vertreibt belegte Zunge, erhöht das Gewicht und flößt dem Körper neues Leben und Energie ein. Es bringt Farbe auf Eure Wangen und Energie in Euren Körper. Schneidet diese Notiz aus, bringt sie nach irgend einer guten Apotheke und holt eine Flasche Nuga-Tone heute. Nehmt es einige Tage, und wenn Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid mit dem Erfolg, gebt den Rest dem Apotheker zurück und erhaltet Euer Geld wieder.

Druggist: You can get Nuga-Tone from your jobber or from the National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed. Retail price $1.00.

Vergrößert sein „Reich".

Gabriele d'Annunzio läßt von seinen Truppen eine Anzahl Inseln bei Fiume besetzen.

Rom, 13. Sept. Truppen des Kapitäns Gabriele d'Annunzio haben die Inseln Arbe, Cherso und Veglia im Golf von Quarnero, südwestlich von Fiume besetzt, wie es in heute hier eingetroffenen Depeschen heißt. Die auf den Inseln stationierten italienischen Soldaten haben sich angeblich den Truppen d'Annunzios angeschlossen.

„Pittsburg" nach Libau gebracht

London, 14. September. Der Vereinigten Staaten Kreuzer „Pittsburg", der in der verflossenen Woche in der Ostsee festfuhr, ist, nachdem er nunmehr wieder freigekommen, nach Libau gebracht worden. Ehe der Kreuzer wieder flott gemacht werden konnte, mußten, wie der Exchange Telegraph Company gemeldet wird, die Munitionsvorräte, die Kohlen sowie die Lebensmittel ausgeladen werden.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 15, Washington 6; New York 4, Detroit 2; Cleveland 3, Philadelphia 2; Boston 5, St. Louis 4.

National League.

Brooklyn 7, Chicago 3; Brooklyn 7, Chicago 2 (zweites Spiel); Boston 3, Pittsburg 0; New York 7, St. Louis 0; Philadelphia 6, Cincinnati 2.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

American League.

Washington in Chicago; New York in Detroit; Philadelphia in Cleveland; Boston in St. Louis.

National League.

Chicago in Brooklyn; Cincinnati in Philadelphia; Pittsburg in Boston; St. Louis in New York.

Profitgeier?

Hilfsbundesanwalt J. A. Miller erwirkte gestern vom Bundeskommissär Lewis F. Mason Haftbefehle wegen angeblichen Preiswuchers gegen G. B. Gurinian, den Präsidenten, Anwalt Gustave E. Beerly, den Sekretär, und Joseph Martin, den Schatzmeister der Gurinian Candy Company, 726 W. Jackson Boulevard. Er bezichtigt sie, zwei Wagonladungen Zucker mit einem Profit von $19,454 verkauft zu haben.

— General J. J. Pershing, der Befehlshaber der amerikanischen Truppen während des Weltkrieges, feierte am Montag seinen 60. Geburtstag.

Independent Voters Association.

Aufruf an die Wähler und Wählerinnen deutschen Stammes!

Die während der letzten Tage von Berufspolitikern ins Leben gerufene

Thompson Hetze

hat unzweifelhaft ihren Ursprung in derselben Quelle, aus welcher während der Kriegszeiten die Flut des Völkerhasses strömte und sich über unsere Häupter ergoß. Wie Judas für dreißig Silberlinge seinen Herrn verriet, so verschreiben sich diese bedauernswerten Angehörigen dieses Abschaums unseres Stammes mit Leib und Seele an den Dollarpatriotismus, um Wankelmütige noch in letzter Stunde auf den Irrpfad zu leiten.

Unser Verband, unter der schweren Not des Krieges geboren, zählt als Mitglieder die bedeutendsten Vereine der Stadt, worunter beinahe sämtliche Gesangvereine, und er richtet, wie vor zwei Jahren, einen Aufruf an seine Stammesgenossen, nur diejenigen Männer zu unterstützen, die während der Kriegszeiten sich nicht fürchteten, die uns von der Verfassung verbriefte

Redefreiheit

zu erhalten. Das Wohl und Weh dieses Landes sollte uns mehr am Herzen liegen, als daß wir gestatten, daß dieser oder jener, unter dem Deckmantel der Stammesangehörigkeit, uns dazu mißbraucht, ihm reiche Pfründe auf der öffentlichen Weide zu sichern und daß er seinem Herrn einen Dienst erweise. Seid eingedenk der Zeit, als in anderen Städten dieses Landes die Vereine wie Verbrecher in Schlupfwinkeln tagen mußten, während wir hier in Chicago nach wie vor frei und öffentlich verkehren durften und nicht um unsere persönliche Sicherheit bedacht sein mußten.

Das Abweichen von den Lehren Washingtons und Lincolns brachte uns manche bittere Stunde; Thompson allein, wie ein Fels im Meere, widerstand dem Einfluß der von den europäischen Machthabern aufgekauften Zeitungen und rettete uns vom sicheren Verderben. Erkennt die Verdienste dieses

Wahren Amerikaners

an, indem ihr sämtliche von ihm befürworteten Bewerber für öffentliche Aemter in Bausch und Bogen erwählt und ihm dadurch die Vormachtstellung nicht allein in der Politik des Staates, sondern auch im ganzen Lande sichert. Thompson an einflußreicher Stelle bedeutet die

Rückkehr der Amerikanischen Truppen

aus Europa, wo dieselben, gegen ihren eigenen Willen, für ländergierige Tyrannen Frohndienste zu leisten gezwungen sind.

Wohl werden sich einige schwarze Schafe im Lager Thompsons einzunisten versuchen, doch sollte uns dieses nicht abhalten, für das Ganze zu stimmen; derartige Uebel können wir mit Leichtigkeit bei der Hauptwahl im November beseitigen; also

Tut Eure Pflicht!

Im Auftrage des Verbandes:

"Independent Voters Association von Cook County"

Emil Brasholz,	H. J. Friesenhahn,	Chas. G. Stohrer,
Martin Flucke,	Wilhelm Kramer,	Hermann Tavernier,
Fred C. Heß,	Joseph Stein,	Henry P. Runkel,
Philipp Jungel,	Max L. Mägdefessel,	Jacob Weber,
Henry Kraft,	P. J. Rebgen,	Bernard F. Weber,
Fred W. Heitman,	Gottfried Stohrer,	A. C. Wehrwein.

Ein Brief

von Kongreßmitglied

W. W. WILSON

vom 3. Kong. Distrikt.

3. Congress. District — 3. Congress. District

30. August 1920.

An meine Freunde und Nachbarn:

Ich sende Grüße und aufrichtigen Dank der Bevölkerung dieses Kongreßdistrikts, die mir bisher ihre Freundschaft und politische Unterstützung gewährt hat.

Mein Abstimmungs-Rekord als Euer Kongreßmann besteht aus Hunderten von Stimmenabgaben für neue und heilsame Gesetzgebung und Amendements zu bestehenden Gesetzen und gegen legislative Vorschläge, die nach meiner Ansicht den besten Interessen des gesamten Volkes entgegen waren. Ich habe allen Tagessatzungen des Kongresses beigewohnt.

Seit Beginn des Weltkrieges habe ich in jeder denkbaren Weise über 4,000 Soldaten und Matrosen und ihren Angehörigen und Freunden in ihren Schwierigkeiten und Nöten mit den Staat-, Krieg- und Marine-Departments, dem Justiz-Department und dem Kriegsrisiko Versicherungsbüro geholfen, und ich werde fernerhin, wie ich es immer tat, meinen Konstituenten in jeder gerechten Sache zu Diensten stehen.

Ich habe tatkräftig gewirkt und gestimmt für:

Die Friedensresolution mit Deutschland, die vom Präsidenten vetiert wurde.

Den Antrag, die Resolution über sein Veto hinweg anzunehmen, was nicht getan wurde, da wir nicht die nötige zwei Drittel Majorität aufbringen konnten.

Den Widerruf gewisser Kriegsvollmachten, die während des Krieges zugestanden wurden, um großen öffentlichen Notlagen abzuhelfen, die Präsident Wilson vetierte, wodurch er sich seine militärischen Vollmachten bewahrte, die dem Frieden und unseren verfassungsmäßigen Rechten entgegen und für die Freiheiten eines freien Volkes gefährlich waren.

Den Antrag, Beschluß über seine Vetos hinweg anzunehmen, was ebenfalls fehlschlug, da die Republikaner keine zwei Drittel Majorität Stimmen haben.

Ich bin ein Kandidat für Wieder-Nominierung und werde Eure Unterstützung am Vorwahl-Tag, den 15. September 1920, höchlich anerkennen.

W. W. WILSON

456 Normal Parkway.

sep11,13,14

20 YEARS OF EXPERIENCE

Wenn Ihr der Eigentümer des größten Geschäfts in Cook County wäret und in Euren Dienst den Mann hättet, welcher Euer Geschäft errichten half u. es auf eine gesundeGrundlage brachte,würdetIhr nicht daran denken, den Mann zu entlassen.

Adam Wolf, ein Mitglied des Board of Assessors seit zwanzigJahren, welcher das Steuersystem für Cook County organisieren half, ist, wie man sagt, unter den Besten im Lande. Er hat 20 Jahre harter Arbeit gewidmet und die besten Mittel u. Wege studiert,Geld zu beschaffen, um den Bedürfnissen von CookCounty zu begegnen. So unentwegt hat Hr. Wolf seine Pflichten erfüllt, daß fast alle Zeitungen seine Kandidatur bei früheren Wahlen indossierten. Wieder einmal ersucht Hr. Wolf um Eure Unterstützung. Republikaner—Männer u. Frauen — werden dringend gebeten, zu den Stimmkästen am Vorwahlentag, 15. Sep., zu gehen u. Hrn. Wolf zu nominieren. Ihr könnt Herrn WolfEureUnterst. m. der Gewißheit geben,daß er Euch dafür d. gl. ehrl. und treuenDienste leistet,die ihm sein ausgez. Ruf als öff. Beamter einbrachte.

REPUBLICAN CANDIDATE

BOARD OF ASSESSORS

☒ ADAM WOLF

WOMEN CAN VOTE FOR THIS OFFICE

sep8,10,13,14

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES 801-803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Abaafabi*

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!

in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.

Delikatessen

165 N. LaSalle Str. Chicago.

Telephones: Main 1937 und 5235.

Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren

Sichling's Milwaukee Roggenbrot.

bdofrjon*

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kroeschell Bros. Co. wird an Diversey Ave. neue große Fabrik errichten.

Die Kroeschell Brothers Company und die Kroeschell Brothers Ice Machine Company, deren Anlage sich auf der Nordwestseite der Erie Str. und der Kingsbury Straße befindet, planen eine beträchtliche Ausdehnung ihres Betriebes und haben hierfür die Summe von $750,000 ausgesetzt. Für die neue Anlage ist bereits ein Grundstück in der Ausdehnung von 300 bis 600 Fuß auf der Südseite der Diversey Ave., direkt westlich von den Geleisen der St. Paulbahn, von den Eigentümern John S. und Howard Phipps erworben worden.

Das Mietshaus Nr. 4748 bis 58 Magnolia Ave., auf einem Grundstück 50 bei 177 Fuß, ist zum Preise von $20,000, aus den Händen von P. Branton und C. Squire in den Besitz von H. Dwight übergegangen.

A. H. Greens hat zum Preise von $42,000 das Gebäude Nr. 2901 bis 2907 W. Congreß Str. von Frau Mary Bousearen erworben.

O. Gallup kaufte für William Walen & Kons den halben Anteil an dem drei Wohnungen enthaltenden Mietshaus Nr. 5510 Kenmore Ave., während der andere Teil in den Besitz von Albert Eastman zum Preise von $45,000 überging.

Hugo Hempe, Präsident der Chicago Plush and Leather Co., hat das sechsstöckige Apartmenthaus Nr. 931 bis 933 Windsor Ave. zum Preise von $33,500 verkauft; auch verkaufte er das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 837—839 Lakeside Place zum Preise von $34,000 an Charles Bierman.

Adolph Meyer hat von Fanny Helbig das Gebäude an der Südwestecke von Christiana und Wilson Ave., 86 bei 125 Fuß, zum Preise von $80,000 erworben.

Im Baseballpark verhaftet.

Fünf Männer schlossen angeblich Wetten auf das Resultat des Spiels ab.

Das Interesse an dem Baseballspiel, welches gestern hier zwischen den „White Sox" und der Riege der Baseballspieler aus Washington stattfand, hatte seinen Höhepunkt erreicht, als unter den Zuschauern in einem entfernten Winkel ziemliche Aufregung entstand. Geheimpolizisten nahmen dort fünf Männer fest, die Wetten auf das Spiel abgeschlossen haben sollen. Die Verhafteten sind: Robert Green, 6140 Aberdeen Str.; Paul Lauderdale, 3340 South Park Ave.; Robert Warran, 923 Belden Ave.; Charles Lobenstein, 1121 W. 63.Str., und Michael Rothschild, 5638 S. State Str. Sie wurden in der Bezirkswache in den Schlachthöfen eingesperrt. Das Beweismaterial, welches die Polizei erlangte, wird den Großgeschworenen unterbreitet werden, die bekanntlich von Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht angewiesen wurden, dem Wetten auf Baseballspiele ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— In Omaha, Neb., verübten zwei maskierte Räuber einen Ueberfall auf ein Pokerspiel, das in einem Privathause im Gange war und erbeuteten an die $7000. Die Polizei erfuhr auf Umwegen von diesem Raubüberfall, da die Beraubten keine amtliche Meldung erstatteten.

— In Milwaukee erlangte Frau Mona Schlesinger die Scheidung von ihrem Gatten, dem Rennstallbesitzer Henry J. Schlesinger wegen angeblicher Grausamkeit. Die Frau erhielt eine einmalige Abfindung im Betrage von $300,000, während das der Ehe entsprossene Kind, der drei Jahre alte Robert Schlesinger, dem Vater zugesprochen wurde. Die Verhandlung der Klage nahm genau eine Viertelstunde in Anspruch.

Papierkleidung aus Deutschland.

Handelsdepartement wird diese Kleidung im ganzen Lande zur Schau stellen.

Washington, 14. Sept. Aus Deutschland hierhergebrachte aus Papier verfertigte Anzüge, werden vom Handelsdepartement, das sie sich gesichert hatte, in allen Teilen des Landes zur Schau gestellt werden, und diese Rundreise beginnt am Mittwoch. Die Preise dieser Anzüge schwanken zwischen 15 Cents und $2.65.

Erdstoß in Schottland.

Comre, Grafschaft Perth, Schottland, 14. Sept. Am Montag morgen wurde hier ein ziemlich starker Erdstoß verspürt, der die Einwohnerschaft aus dem Schlaf weckte und das Mobiliar in den Häusern erschütterte.

— Der Rennfahrer Ralph Mulford ist als Erster mit zwei Passagieren in einem Automobil auf den Geleisen der Zahnradbahn von Colorado Springs, Colo., auf den Gipfel des Pike's Peak, eine Strecke von 47,992 Fuß, gefahren. Er gebrauchte dazu 3 Stunden 55 Minuten.

Senator Sherman von Erblindung bedroht.

Springfield, Ill., 14. Sept. Dem Bundessenator Lawrence Y. Sherman ist von den ihn behandelnden Augenärzten erklärt worden, er müsse sich zum Mindesten ein Jahr lang jedweder Tätigkeit enthalten, bei welcher er seiner Augen bedarf, da ihm sonst völlige Erblindung drohe. Das Augenleiden ist durch Ueberanstrengung herbeigeführt worden.

Leset die „Sonntagpost".

— In Paris ist der New Yorker Champagnerfabrikant George A. Keßler, im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war einer der Ueberlebenden der Lusitania-Katastrophe. Keßler war mit seiner Gattin seit dem Jahre 1916 in Paris ansässig und hat dort einen dauernden Fonds für Kriegsbeschädigte, die ihr Augenlicht verloren haben, geschaffen. Die Leiche wird in Paris eingeäschert und die Asche wird nach New York gebracht werden.

Morgen ist Vorwahlentag!

Ein Hinweis darauf, daß es eines jeden Bürgers erste **Pflicht ist,** an den Stimmkasten zu treten, ist diesmal wohl unnötig. Endlich sollte doch jeder Amerikaner deutscher Abkunft von der Kinderkrankheit, sein Stimmrecht zu vernachlässigen, gründlich genesen sein.

Die Vorwahlen sind womöglich wichtiger, als die Hauptwahlen im November, besonders, soweit die Staats- und Countykandidaten in Frage kommen. Wenn jeder — Republikaner sowohl, wie Demokrat — bei den Vorwahlen seine Pflicht tut und demjenigen Kandidaten, der seiner Ansicht nach der beste und für das in Frage kommende Amt befähigteste ist, seine Stimme gibt, dann muß naturgemäß das Ergebnis der Hauptwahl zufriedenstellend sein.

Es ist Pflicht eines jeden Wahlbrechtigten, der Frauen wie der Männer, in den Vorwahlen zu stimmen.

* * *

Die republikanische Primärwahl

ist ein Kampf zwischen **„Thompson"** und dem **Lowden-Brundage-Deneen**-Flügel der Partei, der sich „National Republican Party" nennt. Sie ist ein Kampf um die Kontrolle über die republikanische Partei, um die Aemter im **County** und **Staat.**

Die Leser werden schon wissen, welcher Faktion sie behufs Wahrung und Förderung ihrer Interessen den Vorzug zu geben haben; werden aber auch einige **Ausnahmen** machen und ihre Stimmen dem einen oder anderen Kandidaten der **anderen** Faktion geben wollen — aus besonderen Gründen.

Nachstehend sind deshalb die Namen aller Kandidaten beider Faktionen wiedergegeben, unter Nennung der Faktion, der sie angehören, und die Namen derjenigen Kandidaten, die anerkannter Tüchtigkeit wegen und aus anderen besonderen Gründen die Unterstützung der Leser der „Abendpost" verdienen sind fett gedruckt.

Neben den Kandidaten der beiden großen Faktionen bewerben sich noch andere zum Teil sehr tüchtige Männer um dies oder jenes der Aemter. Die Namen **dieser** sind in der Liste **nicht** wiedergegeben, weil sie, ohne Organisation, keine Aussicht auf Erfolg haben und zumeist nur laufen, dem einen oder anderen Organisationskandidaten Stimmen zu entziehen. Wenn der Kampf ehrlich ausgetragen werden soll, wird es gut sein, sie zu ignorieren.

Auf den amtlichen Stimmzetteln wird nicht gesagt, welcher Faktion die Kandidaten angehören. Das mag angesichts der vielen Aemter und Namen leicht zu Irrtümern führen. Man wird daher gut tun auf der nachstehenden Liste die Namen derjenigen Kandidaten, für die man **nicht** stimmen will, bezw. kann, **auszustreichen,** die Liste auszuschneiden und am Wahltag mitzunehmen und beim Stimmen zu benutzen. Man wird dann schnell und ohne Fehler sein Kreuzzeichen machen können.

Die Kandidaten, deren Namen fett gedruckt sind, werden den Lesern **besonders empfohlen.**

Für Ver. Staaten Senator.
(Stimmt für einen.)
Wm. B. McKinley, (National).
Frank L. Smith, (Thompson).

Für Gouverneur.
(Stimmt für einen.)
Len Small, (Thompson).
John G. Oglesby, (National).

Für Vice-Gouverneur.
(Stimmt für einen.)
Wm. H. H. Miller, (Thompson).
Fred E. Sterling, (National).

Für Staats-Sekretär.
(Stimmt für einen.)
Louis L. Emmerson, (National).
William H. Reid, Thompson).

Für Bücherrevisor öffentlicher Gelder.
(Stimmt für einen.)
Julius Johnson, (Thompson).
Andrew Russel, (National).

Für Staats-Schatzmeister.
(Stimmt für einen.)
George E. Keys, (National).
Edward E. Miller, (Thompson).

Für General-Staatsanwalt.
(Stimmt für einen.)
Richard J. Barr, (Thompson).
Edward J. Brundage, (National).

Für Schreiber des Obergerichts.
(Stimmt für einen.)
Edward Schneider, (Thompson).
Charles W. Vail, (National).

Für Kongreßabgeordneter „At Large".
(Stimmt für zwei.)
William E. Mason, (Thompson).
Richard Yates.
Stephen A. Day.

Für Kongreßabgeordnete.

... Distrikt: ....

(Hier ist der Name des bevorzugten Kandidaten einzufügen. Die betr. „Abendpost" - Empfehlungen sind weiter unten zu finden.)

Für Schreiber des Appell-Gerichts.
1. Distrikt.
(Stimmt für einen.)
William J. Umbach, (National)
Francis P. Brady, (Thompson)

Für Staatssenatoren.
(Nur im 2., 4., 5. und 6. Senatsbezirk sind Kandidaten aufzustellen.

... Distrikt: ....

(Hier ist der Name des bevorzugten Kandidaten einzufügen.)

Für Repräsentanten in der General-Assembly.

... Distrikt: ....

(Hier ist der Name des bevorzugten Kandidaten einzufügen.)

Für Trustees des Abwasserkanalsdistrikts von Chicago.
(Stimmt für drei.)
Wallace G. Clark, (National).
Geo. W. Paulin, (National).
Harry F. Hamlin, (National).
Morris Eller, (Thompson).
Alexander R. Todd, (Thompson).
Lawrence F. King, (Thompson).

Für Richter des County-Gerichts.
(Stimmt für einen.)
Frk. S. Righeimer, (Thompson).
Edwin A. Olson, (National).

Für Staatsanwalt.
(Stimmt für einen.)
Robert E. Crowe, (Thompson).
David F. Matchett, (National).

Für Besitztitel-Recorder.
(Stimmt für einen.)
Joseph F. Haas, (National).
John P. Garner, (Thompson).

Für Schreiber des Kreisgerichts.
(Stimmt für einen.)
August W. Miller, (Thompson).
George M. Tobey, (National).

Für Schreiber des Superiorgerichts.
(Stimmt für einen.)
John Kjellander, (National).
Sam. E. Erickson, (Thompson).

Für Leichenbeschauer.
(Stimmt für einen.)
Harry R. Hoffman, (National).
Peter M. Hoffman, (Thompson).

Für Mitglieder der Steuerabschätzungsbehörde.
(Stimmt für zwei.)
Adam Wolf, (Thompson).
Harry L. Brin, (National).
William H. Weber, (Thompson).
Harry Green, (National).

Für Mitglied des Board of Review.
(Stimmt für einen.)
Charles V. Barrett, (Thompson).
Wm. H. Dellenback, (National).

Für County-Abmesser.
(Stimmt für einen.)
Ben H. Suhr, (National).
Edgar A. Rossiter, (Thompson).

Kongreß und Staatsgesetzgebung.

Die Fraktionsfrage — ob die Kandidaten zu der „Thompson"-Fraktion oder dem „National"-Flügel halten — sollte für die Kongreß- und Assembly- (Staatssenatoren u. Repräsentanten) Nomination **nicht** als wesentlich gelten. Hier sollten allein die Persönlichkeit und der „Rekord" der Kandidaten entscheiden. Wir beschränken uns also bezüglich der Kongreß- und Legislatur darauf, die nachfolgenden Kandidaten als zuverlässig, liberal, uns gutgesinnt und tüchtig, anzuempfehlen:

Für Kongreßabgeordnete.
1. Distrikt — **Martin B. Madden.**
2. Distrikt — **James R. Mann.**
3. Distrikt — **Wm. W. Wilson.**
4. Distrikt — **J. Golombiewski.**
5. Distrikt — **J. Gartenstein.**
6. Distrikt — **Thos. H. Devenish.**
7. Distrikt — **Niels Juul.**
8. Distrikt — **Charles McGavin.**
9. Distrikt — **Fred A. Britten.**
10. Distrikt — **A. W. J. Johnsen.**

Für Repräsentanten in der Staats-Legislatur.
1. Distr. — **Max G. Schmidt, u. William Brinkman.**
2. Distr. — **Peter S. Krump.**
3. Distr. — **Warren B. Douglas und Morris Lewis.**
4. Distr. — **Arthur J. Rutshaw.**
5. Distr. — **Chas. W. Baldwin. u. G. F. Fitzgerald.**
6. Distr. — **Ge[illegible] Seebacher.**
7. Distr. — **Albert F. Volz.**
9. Distr. — **Dav. E. Shanahan.**
11. Distr. — **Phillip M. Gieseler und J. M. Evans.**
15. Distr. — **Thomas Curran.**
17. Distr. — **Edward J. Smejkal.**
19. Distr. — **Albert R. Schneider.**
21. Distr. — **George Walker und Chas. S. Rasmussen.**
23. Distr. — **Edw. M. Overland.**
25. Distr. — **Theo. R. Steinert u. Chas. L. Fieldstack.**
27. Distr. — **Edward Walz.**
29. Distr. — **John R. Peterson.**
31. Distr. — **Carl Mueller.**

Für beisitzende Richter des Stadtgerichts.

Was bezüglich der Kongreß- und Legislaturwahlen gesagt wurde, gilt auch für die Stadtrichtervorwahl. Wir empfehlen der Leserschaft, ihre Stimmen den Nachgenannten zu geben:

(Für vollen Termin.)
(Stimmt für zehn.)
George B. Holmes.
Irwin R. Hazen.
Samuel H. Trude.
Sheridan E. Fry.
Walter P. Steffen.
Gabriel J. Norden.
William R. Fetzer.
Henry M. Walker.
Theodore H. Wunderlich.
August F. W. Siebel.

Für beisitzenden Richter des Stadtgerichts.
(Um Vakanz zu füllen.)
(Stimmt für einen.)
John R. Philp.

Die demokratische Vorwahl

ist weniger interessant, da die meisten Kandidaten keine Opposition haben. Wir empfehlen die folgenden Kandidaten:

Bundessenator — Robert Emmet Burke.
Gouverneur — James Hamilton Lewis.
Vize-Gouverneur — Walter W. Williams.
Staats-Sekretär — Arthur W. Charles.
Staatsrechnungsführer — James J. Brady.
Staats-Schatzmeister — William Ryan, jr.
Generalanwalt — Jas. T. Burns.

Beigeordnete Kongreßabgeordnete (at large):
C. S. Schneider und William R. Baltz.

Kongreßabgeordnete:
1. Distrikt — Thor J. Benson.
2. Distrikt — James Leddy.
3. Distrikt — Edw. A. Eckman.
4. **Distrikt — John W. Rainey.**
5. Distrikt — Adolph J. Sabath.
6. **Distrikt — James McAndrews.**
7. Distrikt — Wm. Cullerton.
8. **Distrikt — Thos. Gallagher.**
9. Distrikt — Eug. L. McGarry.
10. **Distrikt — John Haderlein.**

Appellhofschreiber:
Matt Franz.

Staatssenatoren:
2. Distrikt — Francis A. Hurley.
4. Distrikt — Al. F. Gorman.
5. Distrikt — Harry R. Strauß.
6. **Distrikt — Wm. H. Pontow.**

Repräsentanten in der staatlichen Gesetzgebung:
1. Distr. — John Griffin.
2. Distr. — Frank Ryan und S. E. Weinshenker.
3. Distr. — George G. Noonan.
4. Distr. — James P. Boyle u. Henry L. Ebeling
5. Distr. — John J. Healy.
6. Distr. — Robert E. Wilson.
7. Distr. — J. W. McCarthy.
9. Distr. — Joseph Placek.
11. Distr. — Frank J. Ryan.
13. Distr. — James W. Ryan.
15. Distr. — Peter J. Smith.
17. Distr. — Jacob W. Epstein und Charles Coia.
19. Distr. — James T. Prendergast und John F. Barry.
21. Distr. — Michael F. Maher u. Wm. E. Golden.
23. Distr. — Thomas P. Keane.
25. Distr. — John G. Jacobson.
27. Distr. — Joseph A. Trandel.
29. Distr. — Bernard J. Conlan und L. C. O'Brien.
31. Distr. — Frank J. Seif, jr.

Verwaltungsbeamte des Chicagoer Sanitätsdistrikts:
P. J. Carr.
Michael Rosenberg.
Thomas M. Sullivan.
Countyrichter — Frank X. Busch.
Staatsanwalt — Mich. L. Igoe.
Countyrekorder — T. J. Crowe.
Kreisgerichtsschreiber — Walter J. LaBuy.
Superior - Gerichtsschreiber — Charles J. Michal.
Koroner — Mathias Aller.

Mitglied der Einschätzungsbehörde:
Edward Cohen.
James H. Wells.

Mitglied der Revisionsbehörde:
M. H. Sheridan.

Stadtrichter:
Dennis W. Sullivan.
Leo J. Doyle.
Frank H. Graham.
Edmund K. Jarecki.
James Donahoe.
Edmund L. Mulcahy.
James S. McInerney.
Joseph Graber.
William Lindsay.
Joseph Burke.

Zur Besetzung der Vakanz:
A. A. Tantelis.

Stimmt für

JOHN R. PHILP

Republikanischer Kandidat für

Stadtrichter.

(Um Vakanz auszufüllen.)

Herr Philp hat seit den letzten 24 Jahren in der 21. Ward gewohnt, und wurde von der Chicago Bar Association für dieses Amt empfohlen. — Kam dank seines Eintretens für fälschlich beschuldigte Bürger deutschen Stammes während des Krieges in den Verdacht, prodeutsch und unpatriotisch zu sein.

sa,di

Liebesgaben

Die beste Zeit, **Kleider** für **Herbst** und **Winter** nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend **Zeit,** die **Sachen** vor Einsetzen des **kalten Wetters** an Ihre **Lieben** abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und **direkt** von uns bezogen werden. **Verpackung** und **Kiste frei.**

Ablieferung nach **Europa** unter **Garantie** nebst **voller Versicherung.**

Wir holen Ihre Pakete ab.

Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO INCORPORATED

181 N. La Salle Str,

nahe Lake Str., Chicago, Jll.

Telephon: Franklin 6126.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

8ag,sondifr*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

B12*3

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

18dj*3

Deutsch-Amerikaner!

Lasen Sie uns Alle in dem morgen stattfindenden Primärwahlkampf unsere Bürgerpflicht tun; den vom Bürgerbund empfohlenen Kandidaten zum sicheren Sieg zu verhelfen und dadurch auch dem Bürgerbund erhöhte Anerkennung und Achtung sichern.

Jeder weiß, daß Mayor Thompson ein echter Amerikaner und der beste und zuverlässigste Freund der Deutschamerikaner ist.

Auf dem vom Bürgermeister befürworteten Thompson-Ticket ist die Nomination und Erwählung von

RICHARD J. BARR

— als —

General-Anwalt

noch ganz besonders empfohlen.

Herr Barr ist nicht nur ein ganz hervorragender und erprobter Jurist, sondern ein ausgesprochener Gegner des Großkapitals und ein energischer Verfechter der nationalpolitischen Thompson-Prinzipien, die ihm von Gegnern den Vorwurf, pro-deutsch zu sein, eingetragen haben.

Wollen Sie mithelfen, wieder die früheren niedrigen Preise für Hochbahn, Straßenbahn, Gas, Elektrizität und Telephon einzuführen, so muß der bisherige Generalanwalt Brundage, der Verfechter des Großkapitals und der Großindustrie, unter allen Umständen beseitigt und **Richard J. Barr** erwählt werden.

Wer Herrn Barr als Bürger und Anwalt kennt, weiß, daß auf ihn absoluter Verlaß ist. Richard J. Barr sollte nicht nur die Stimme eines jeden Mitgliedes des Bürgerbundes erhalten, sondern es sollte sich Jeder angelegen sein lassen, auch seine Freunde zu bewegen, daß sie für Herrn Barr stimmen.

Deutschamerikaner — Männer wie Frauen — nur dadurch können wir beweisen, daß wir einig sind, daß wir am Wahltag einmütig und geschlossen für solche Kandidaten eintreten, die aufrichtig unsere Freunde sind. Allein dadurch können wir auch dem Deutschamerikanischen Bürgerbund stetig wachsende politische Anerkennung und Achtung sichern.

Als Bürger und Anwalt, der Herrn Richard J. Barr gründlich kennt, in seinem Wirken im Dienst unparteiischer Gerechtigkeit, gestatte ich mir, die Empfehlung des D. A. Bürgerbundes hierdurch Nachdruck zu verleihen.

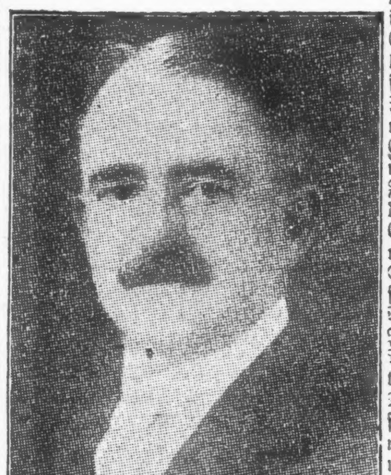
Paul F. Compart,

Präsident der „D. A. Bürgerzeitung",

Rechtsbeistand des Deutschamerikanischen Bürgerbundes.

FRANCIS P. BRADY

Kandidat für republikanische Nomination für "Clerk of Appellate Court"



wurde in Albany, N. Y., geboren. Kam im Alter von 15 Jahren nach Chicago. Erhielt seine Erziehung in den öffentlichen Schulen und machte einen Geschäftskurs durch in Chicago. War 8 Jahre lang Protokollführer im Kriminalgericht und im Nachlaßgericht von Cook County. Gehörte während des spanisch-amerikanischen Krieges zu einem Freiwilligen-Regiment. War Vorsitzender des William Hale Thompson's Campaign Komites, als der Bürgermeister sich um die Kandidatur für Ver. St. Senator bewarb, und war auch sein Kampagneleiter bei der letzten Bürgermeister-Vor- und Hauptwahl. Jetzt ist er ein Kandidat auf dem Thompson Ticket. Mitglied des Hamilton und des Preß Klubs. Gehört zum Direktorenrat der Amateur Athletic Association. War Abgeordneter im Illinois Repräsentantenhaus in 1904, 1906 und 1908, und Senator von 1910 bis 1914. Wurde 1918 wieder als Senator erwählt.

sp8—14

Stimmt für

Henry L. Ebeling

— für —

Staatsabgeordneter

n dem vierten Senats-Distrikt

Sein Name ist der dritte auf dem Stimmzettel.

Henry L. Ebeling wurde 1879 in Parkersburg, West Virginien, geboren und kam 1883 nach Chicago und hat in dem Distrikt seit siebenunddreißig Jahren gewohnt. Er verheiratete sich 1900 mit Frl. Anna Florian und ist Vater von vier Kindern. Er begann 1893 in den Stockyards zu arbeiten und war fünfzehn Jahre Vormann für Swift & Co., worauf er die Stelle aufgab, um für sich selbst ein Geschäft anzufangen.

Er ist tätig und energisch, und wir ersuchen alle Wähler in seinem Distrikt ernstlich, ihre Stimmen für ihn abzugeben. Macht ein Kreuz in das Quadrat vor seinem Namen, der der dritte auf dem Wahlzettel sein wird, und bittet Eure Freunde, dasselbe zu tun. — **Unterstützt durch die reguläre demokratische Organisation im Distrikt.**

Emmett Whealan, 29. Ward Committeeman.

Ald. James F. Kovarik — **Dr. O. Wm. Hesse**

Ald. Thomas F. Byrne — **Dr. J. F. Hültgen**

Albert A. Burger — **Joseph J. Reiter.**

sono

Ein blinder Landwirt.

Wenige Menschen haben wohl einen ihnen von der Natur auferlegten Mangel so erfolgreich bekämpft wie der englische Landwirt Ernest Swier, der von Geburt an blind ist und doch in seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit Hervorragendes leistet. Bevor er sich ein stattliches Landgut erwarb, war er Musiker in London. Vor 20 Jahren aber etwa wandte er sein ganzes Interesse der Landwirtschaft zu und hat aus eigener Kraft aus seinem Besitz ein Mustergut entwickelt. Er besitzt viel Vieh und beaufsichtigt den ganzen Betrieb selbst. Seine Kenntnisse hat er sich in mühsamer Erfahrung erworben. In der Beurteilung des Viehs ist er ein solcher Sachkenner geworden, daß man ihn weit und breit in der Umgegend um Rat fragt. Wenn er das Gebiß eines Pferdes anfühlt, kann er dessen Alter genau angeben, und ebenso besitzt er für die Beurteilung des Rindviehs bestimmte Anhaltspunkte. Er kennt jeden Zoll seines Gutes und gibt über den Stand einer Wiese ausführliche Auskunft, indem er die Höhe des Grases mit dem Fuße mißt. Die Qualität und das Wachstum des Korns schätzt er durch Fühlen mit der Hand ab. Man erzählt von ihm, daß er einmal wettete, wenn man drei Pferde, zwei braune und ein graues in verschiedene Ställe führe, so würde er das graue herausfinden, und dies gelang ihm durch die Feinheit seines Tastsinns.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

The Merchants Loan and Trust Company

1857 — Oldest Bank in Chicago — 1920

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 8. September 1920.

Bestände

Darlehen und Diskonti		$80,710,127.27
Bundesbonds und Zertifikate		2,285,944.69
Andere Bonds und Hypotheken		13,421,961.41
Aktien in der Federal Reserve Bannk		420,000.00
Kundennverbindlichkeiten unter Kreditbriefen		3,884,415.00
Kundenverbindlichkeiten unter Akzepten		13,306,912.41
Verbindlichkeiten anderer Banken auf aufgekaufte Noten		12,561,587.21
Bar und fällig von Federal Reserve Bank	$11,061,318.27	
Fällig von anderen Banken und Bankiers	18,561,265.64	
Checks fürs Clearing House	3,554,537.97	33,177,121.88
		$159,768,069.87

Verbindlichkeiten

Kapital	$ 5,000,000.00
Ueberschuß	9,000,000.00
Unverteilte Gewinne	2,033,889.02
Discount kollektiert, aber nicht verdient	701,364.95
Reserviert für aufgelaufene Zinsen und Steuern	579,541.74
Zahlbare Noten an die Federal Reserve Bank	350,000.00
Rück-Konti bei der Federal Reserve Bank	12,675,000.00
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe	3,884,415.00
Verbindlichkeiten auf Akzepte	10,929,970.16
Mögliche Verbindlichkeiten an angekauften Noten anderer Banken	12,561,587.21
Einlagen	102,052,301.79
	$159,768,069.87

Departements

Handel—Sparbank—Trust—Bond—Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft.

Direktoren

Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
R. T. Crane jun., Präsident Crane Comp.
Ernest A. Hamill, Präsident Corn Exchange National Bank.
Hale Holden, Präsident der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn Co.
Marvin Hughitt, Vorsitzender Chicago & Northwestern Eisenbahngesellschaft.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Cyrus H. McCormick, Vorsitzender International Harvester Company.
John J. Mitchell, Vorsitzer vom Rat.
Seymour Morris, Trustee L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident Pullman Company.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender Joseph T. Ryerson & Son.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Company.
Orson Smith, Vorsitzer vom Advisory Komite.
James P. Soper, Präsident Soper Lumber Company.
Albert A. Sprague, Vorsitzer Sprague, Warner & Company.

Beamte

John J. Mitchell......Vorsitzer des Board.
Edmund D. Hulbert......Präsident
Frank G. Nelson......Vizepräsident
John E. Blunt jun......Vizepräsident
C. E. Estes......Vizepräsident
F. W. Thompson......Vizepräsident
H. G. P. Deans......Vizepräsident
P. C. Peterson......Kassierer
John J. Geddes......Hilfskassierer
F. E. Loomis......Hilfskassierer
A. F. Pither......Hilfskassierer
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
A. Leonard Johnson......Hilfssekretär
G. F. Hardie......Manager Bond Dept.
C. C. Adams, Hilfs-Manager Bond-Dep.

112 WEST ADAMS STRASSE, CHICAGO

The PEOPLES Trust & Savings BANK

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 8. September 1920.

Bestände

Darlehen	$11,595,147.84
Bonds	1,200,199.17
Möbel und Einrichtung	41,224.47
Bar und fällig von Banken	2,187,860.64
Ueberzogen	2,123.13
	$15,026,555.25

Verbindlichkeiten

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	350,000.00
Unverteilte Profite	185,637.91
Reserve für Steuern und Zinsen	78,070.49
Einlagen	13,912,846.85
	$15,026,555.25

Beamte

Earle H. Reynolds, Präsident
R. B. Upham, Vizepräsident
H. T. Griswold, Kassierer
J. C. Armstrong, Sekretär
H. L. Schmitz, Manager des Grundeigentums und Farm Anleihen-Departments.
E. A. Hintz, Hilfskassierer.
A. M. Speer, Hilfskassierer
R. R. Olson, Hilfskassierer
C. L. Pennell, Hilfskassierer
J. H. Moon, Hilfskassierer
A. H. Keller, Hilfs-Manager des Bond-Department.
C. A. O'Donnell, Manager Safe Deposit Vaults.

Direktoren

Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co. von Illinois.
P. D. Armour, Vizepräsident von Armour & Company.
George M. Reynolds, Präsident der Continental & Commercial National Bank.
S. M. Felton, Präsident der Chicago Great Western R. R. Co.
Frederick W. Croll, Vizepräsident von Armour & Company.
Herman Waldeck, Vizepräsident der Continental & Commercial National Bank.
Robert B. Upham, Vizepräsident. Earle H. Reynolds, Präsident.

Chicago's Lake Front Bank
Michigan Boulevard an Adams Str.

The CONTINENTAL and COMMERCIAL BANKS

CHICAGO

La Salle, Adams, Quincy and Wells Streets

Bestände mehr als Fünfhundert Millionen.

Der Grundstein von jedem großen Vermögen wurde mit Ersparnissen gelegt.

Die Prosperität eines Landes hängt von der Fähigkeit seiner Bevölkerung zum Sparen ab.

Die Spargewohnheit ist eine gute Gewohnheit. Diese Banken helfen Euch, sie zu pflegen.

Die Spar-Abteilung ist Samstags bis 8 Uhr abends offen.

Vollständiger Bankdienst

Sparanlagen — Geldanlagen — Trusts
Kommerzielle Bankgeschäfte
Ausland-Departement.

Deutsche Kreise.

Cincinnati, Ohio. Der bekannte Musiker Carl Schuett ist im Deutschen Diakonissen-Hospital den Folgen einer Operation erlegen. Schuett, der aus Hamburg gebürtig war, hatte als Militärmusiker den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und war mit der deutschen Militärkapelle Ende 1881 nach Amerika gekommen. Das Orchester löste sich im folgenden Jahre in Cincinnati auf und die Mitglieder blieben fast ohne Ausnahme im Lande, resp. hier. Schuett gehörte dem alten Symphonieorchester an und war außerdem Lehrer der Klarinette am College of Music. Ueber 40 Jahre lang hat er im Orchester des Grand Opera House dieses Instrument gespielt.

Detroit, Mich. Joseph Hergenreether, der hier starb, wurde am 19. Januar 1857 in Hessen geboren. 25 Jahre lang war er in Detroit im Maschinengeschäft tätig, zog sich aber von diesem vor zehn Jahren zurück. Er wanderte vor 40 Jahren aus Deutschland ein und wurde, sobald die Möglichkeit ihm geboten wurde, ein Bürger Amerikas. An dem öffentlichen Leben sowie an den Bestrebungen der Deutschamerikaner Detroits beteiligte er sich stets rege.

Cleveland, O. Im Alter von 80 Jahren ist in East Cleveland Herr Louis Marcosson gestorben, ein alter deutscher Ansiedler, der seit sechzig Jahren in Amerika gelebt und gearbeitet hat. In Cleveland war er erst seit den letzten 21 Jahren ansässig und im Grundeigentumshandel tätig. Geboren in Deutschland im Jahre 1840, kam Louis Marcosson als 20jähriger Jüngling nach Kentucky, wo er in ein Reiterregiment eintrat und während des ganzen Bürgerkrieges in der Konföderierten-Armee diente. Auch war er ein begeisterter Musiker und guter Trompetenbläser. Von seinen Kindern war er am stolzesten of Sol den Geiger, in dessen Konzerten der Vater nie fehlte.

Milwaukee, Wis. In dieser Stadt ist wieder eine unserer alten Ansiedlerinnen vom Tode abberufen worden, deren Lebensende nicht nur wegen ihres selten hohen Alters von 96 Jahren, sondern auch weil sie seit dem Jahre 1852 eine Bewohnerin unserer Stadt war, bemerkenswert ist. Frau Wilhelmine Wergin wurde am 11. September 1824 in Rentikow, Pommern, geboren, verheiratete sich dort mit ihrem ihr vor 23 Jahren im Tode vorausgegangenen Gatten Johann Wergin, mit dem sie im Jahre 1852 nach Amerika auswanderte und gleich nach Milwaukee kam. Wie Märchen aus längst vergangener Zeit erschienen ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln die Erzählungen der Entschlafenen, wenn sie ihnen von jenen vergangenen Tagen erzählte, in denen noch dichter Urwald jenen Teil unserer Stadt bedeckte, der heute die 15. Ward bildet, in dem sich das Paar niederließ und wo es alle Mühen und Sorgen der ersten Pioniere mit durchgemacht. Wie so viele unserer deutschen Landsleute hat auch das Paar treu seine Pflicht im Aufbau unseres jetzt so blühenden Gemeinwesens getan.

Das Publikum merkt nichts davon

Preise für Aepfel und Tomaten ganz bedeutend gefallen.

Der Markt ist mit Aepfeln und Tomaten reichlich versehen und sie sollten nach Ansicht von Robert Iles im Kleinhandel nicht mehr als zwei und ein Drittel Cents das Pfund für Aepfel und 2 bis 4 Cents das Pfund für Tomaten bringen.

„Aepfel, gut, mittelgut und minder gut, treffen in großen Mengen ein", heißt es unter anderem in dem Dokument, „doch der Kleinhändler verharrt bei den alten hohen Preisen, ohne sich hierum zu kümmern."

„Die allerbesten Sorten Aepfel, groß, schön und gesund, kosten den Kleinhändler nicht mehr als $1.25 bis $1.50 der Bushel, minder gute Ware nur 75 Cents bis $1.00. Die sogenanten „Fancy" Sorten, wie „Wolf River", sollten nicht mehr als acht und ein drittel Cents kosten.

„Der Engrospreis für Tomaten beträgt von 25 bis 60c die Kiste, etwa 20 Pfund enthaltend, und im Kleinhandel sollten nicht mehr als 40 bis 80 Cents oder 2 bis 4 Cents das Pfund gefordert werden.

„Die hohen Preise im Kleinhandel sind durch nichts zu rechtfertigen und sollten unter allen Umständen herabgesetzt werden."

Auch 'ne Ansicht.

Richter verfügt, daß Gattinnen von Bürgerkandidaten der englischen Sprache mächtig sein müssen.

Astoria, Ore., 14. September. Die Gattinnen von Bewerbern um das amerikanische Bürgerrecht müssen der englischen Sprache mächtig sein und sich auch anderweitig für das Bürgerrecht qualifizieren, ehe die Gesuche ihrer Gatten um Einbürgerung bewilligt werden können. So hat hier der Kreisrichter Eakin entschieden. Diese Entscheidung erfolgte in dem Fall des Norwegers Oswald W. Johnson, der sich um das Bürgerrecht bewarb und dessen Bewerbung bis zum Juni zurückgelegt wurde, nachdem der Richter ermittelt hatte, daß Johnsons Gattin der englischen Sprache nicht mächtig ist. Er erteilte der Frau den Rat, sie solle sofort englisch lernen und sich auch anderweitig würdig vorbereiten, um eine Bürgerin des Landes zu werden.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Straße

Bericht über den Stand

Beim Schluß des Geschäfts am 8. September 1920.

Bestände

Darlehen und Diskonti	$31,028,643.25
Ueberzogen	2,358.38
Aktien in der Federal Reserve Bank	90,000.00
Ver. Staaten Bonds und Schuldscheine	160,600.00
Andere Aktien, Bonds und Wertpapiere	1,092,885.90
Kunden-Verbindlichkeiten an Kreditbriefen und Akzepten	934,182.29
Bar an Hand und in Banken	7,596,750.92
Zusammen	$40,905,420.74

Verbindlichkeiten

Kapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß	1,500,000.00
Unverteilte Profite	657,609.75
Nicht verdiente Zinsen	204,482.14
Rechnungen, re-diskontiert mit der Federal Reserve Bank	6,306,187.64
Reserviert für Steuern und Zinsen	113,960.43
Kreditbriefe und Akzepte	934,182.29
Einlagen	29,688,998.49
Zusammen	$40,905,420.74

Beamte

Oscar G. Foreman, Präsident.
George N. Neise, Vize-Präsident
Harold E. Foreman, Vizepräsident
John Terborgh, Kassierer
James A. Hemingway, Sekretär
Alfred K. Foreman, Hilfskassierer
Andrew F. Moeller, Hilfskassierer
John H. Bartelme, Auditor
Gerhard Foreman, Hilfskassierer
Max J. Thies, Hilfskassierer
Frank B. Woltz, Hilfskassierer
Edwin G. Neise, Hilfssekretär
Neil J. Shannon, Trustbeamter
John W Bissell, Hilfstrustbeamter

Gegründet 1862—Wurde eine Staatsbank 1897—Kommerzielle und Spar-Kontos — Trust Departement — Ausland Department — Grundeigentum-Darlehen gemacht und verkauft

Mitglied des Federal Reserve System — Mitglied der Chicago Clearing House Association

Kapital und Ueberschuß $3,000,000.00

Bericht über den Stand der

North-Western Trust & Savings Bank

1201 Milwaukee Avenue

Beim Geschäftsschluß, am 8. Sept. 1920.

Bestände:

Darlehen und Diskonti	$11,577,268.23
Ver. Staaten Sicherheiten	1,538,300.00
Bonds und andere Sicherheiten	3,989,125.91
Bankgebäude, Grundeigentum und Gewölbe	324,892.23
Aufgelaufene Zinsen auf Bonds und Hypotheken	105,418.99
Kunden-Verbindlichkeiten unter verbriefter Schuld	10,200.00
Bar an Hand und fällig von Banken	3,182,622.04
	$20,727,827.40

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 750,000.00
Ueberschuß	150,000.00
Unverteilte Profite	121,701.04
Unverdiente Diskonti	107,121.29
Reserviert für Zinsen u. Steuern	118,850.57
Andere Reserven	249,928.33
Einlagen	19,230,226.17
	$20,727,827.40

Second North-Western State Bank

Milwaukee Ave., an Central Park Ave.

Bestände:

Darlehen und Diskonti	$ 559,552.62
Ver. Staaten Sicherheiten	15,000.00
Andere Bonds und Sicherheiten	107,510.54
Möbel Einrichtung u. Gewölbe	20,000.00
Aufgelaufene Zinsen auf Bonds und Hypotheken	3,011.80
Bar an Hand und fällig von Banken	131,518.53
....	$ 836,593.49

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 100,000.00
Ueberschuß	25,000.00
Unverteilte Profite	11,556.93
Unverdiente Diskonti	8,881.83
Reserviert f. Zinsen u. Steuern	2,250.00
Andere Reserven	867.90
Einlagen	688,036.83
	$ 836,593.49

Sämtliche Einlagen dieser Banken:

8. September 1920	$19,918,263.00
30. Juni 1920	19,071,900.94
Zunahme	$ 847,362.06
Gesamtbestände beider Banken	$21,564,420.89

Bericht über den Stand der

West Englewood Trust and Savings Bank

1610 West 63. Straße,

beim Geschäftsschluß am 8. September 1920, wie er dem Auditor of Public Accounts des Staates Illinois unterbreitet wurde.

Bestände.

Darlehen und Diskonti	$2,060,520.89
Ueberzogen	918.14
Liberty Bonds	398,900.00
Andere Aktien und Bonds	426,181.09
Anderes Grundeigentum u. Fixtures	86,018.80
Bar und fällig von Banken	441,460.71
	$3,413,999.63

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß	75,000.00
Unverteilte Gewinne	36,865.63
Reserviert für Steuern u. Zinsen	1,170.46
Einlagen	3,050,709.54
Unbezahlte Dividenden	254.00
	$3,413,999.63

Zunahme der Einlagen seit dem letzten Bankbericht, 30. Juni 1920..........$105,918.77

Beamte:

John Bain, Präsident.
Michael Maisel, Vizepräsident.
Edw. C. Barry, Kassierer.
Arthur C. Uteich, Hilfskassierer.
W. Merle Fisher, Hilfskassierer und Trust-Beamter.

Leset die „Sonntagpost".

Mechanics and Traders State Bank

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 8. September 1920.

Bestände.

Darlehen und Diskonti		$1,351,234.65
Gedeckte Darlehen		297,296.19
Aktien in der Federal Res. Bank		7,500.00
Liberty Loan Bonds	$271,850.00	
Bonds	312,319.17	
Bar und fällig von Banken	477,495.15	1,061,664.32
		$2,717,695.16

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Gewinne	39,770.77
Reserven	37,739.34
Rediscounts und fällige Noten	Keine
Einlagen	2,390,185.05
	$2,717,695.16

Beamte.

Calvin F. Craig......Präsident
William R. Dawes......Vizepräsident
Norton F. Stone......Kassierer
Frank W. Collins......Hilfskassierer
Arthur F. Aldinger......Hilfskassierer

NORTH AVENUE STATE BANK

Kurzer Bericht über den Stand der North Avenue State Bank am Schluß des Geschäftes am 8. September 1920.

Bestände.

Darlehen und Diskonti		$3,702,405.73
Ueberzogen		6,221.02
Städtische, öffentliche Nutzbarkeits- und andere Bonds		1,225,343.52
Bundesbonds		330,000.00
Bankgebäude		110,782.36
Sichtdarlehen	$ 692,979.30	
Bar u. Sichtwechsel	1,050,258.08	
		1,743,237.38
		$7,123,990.01

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	118,014.14
Einlagen	6,805,975.87
	$7,123,990.01
Einlagen am 8. September 1920	$6,805,994.15
Einlagen am 1. Januar 1920	5,411,907.07
Zunahme der Einlagen	$1,394,087.08

Beamte:

Landon C. Rose, Präsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassierer.
Victor H. Thiese, Hilfskassierer.
Walter R. Lotz, Hilfskassierer.

Wir ersuchen um Ihre werte Kundschaft.

North Avenue und Larrabee Str.

Verkürzter Bericht der

AETNA STATE BANK

Lincoln und Fullerton Ave., an Halsted Straße, Chicago.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 8. September 1920.

Bestände.

Darlehen und Diskonti	$1,331,427.07
Bundes- und andere Bonds	777,199.58
Grundeigentum	1,997.24
Bankgebäude und Grundstück	75,000.00
Möbel und Einrichtung	10,935.74
Aufgelaufene Zinsen	19,680.12
Bar und fällig von Banken	324,034.61
	$2,540,274.36

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	49,514.78
Reservekonti	32,770.70
Unverdiente Diskonti	12,747.59
Zahlbare Rechnungen	85,000.00
Einlagen	2,160,241.29
	$2,540,274.36

Vergleichender Bericht der Einlagen:

Einlagen, 8. Sept. 1920	$2,160,241.29
Einlagen 30. Juni 1920	1,922,913.78
Zunahme	$ 237,327.51

Beamte:

A. S. Maltman......Präsident
James Maltman......Vizepräsident
David S. Davis......Vizepräsident
James Novak......Kassierer

Direktoren:

J. C. Bolter, David S. Davis, A. S. Maltman, James Maltman, James Novak, Louis F. Pfeifer, B. S. Simpson, Wm. M. Thompson, Thos. O. Wallace.

Leset die „Sonntagpost"

Verkürzter Bericht der

STATE BANK OF CHICAGO

La Salle und Washington Str.

beim Geschäftsschluß am 8. September 1920.

Bestände:

Darlehen und Diskonti	$34,578,402.70
Ueberzogen	11,623.78
Aktien der Federal Reserve Bank von Chicago	180,000.00
U. S. Liberty Bonds	281,300.00
U. S. Schuldzertifikate	124,500.00
Andere Bonds	2,877,434.74
Neues Bankgebäude	550,000.00
Kundenschulden auf Akzepte	1,399,801.07
Bar und fällig von Banken	7,995,282.48
	$47,998,344.77

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 2,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	3,500,000.00
Unverteilte Gewinne	531,111.99
Reserviert für Steuern	460,000.00
Reserviert f. Spareinlagenzinsen	62,000.00
Unbezahlte Dividenden	145.00
Akzepte	1,399,801.07
Einlagen	39,545,286.71
	$47,998,344.77

Mitglied des Federal Reserve System.

Beamte.

Leroy A. Goddard, Vorsitzer des Board.
Henry A. Haugan, Präsident.
Oscar H. Haugan, Vizepräsident.
C. Edward Carlson, Vizepräsident.
Walter J. Cox, Vizepräsident.
Austin J. Lindstrom, Kassierer.
Samuel E. Knight, Sekretär.
William C. Miller, Trust-Beamter.
Frank J. Packard, Hilfskassierer.
Joseph F. Notheis, Hilfskassierer.
Frank W. Delves, Hilfskassierer.
Gaylord S. Morse, Hilfskassierer.
John D. Campbell, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David R. Barker.
J. J Dau, Vorsitzender Reid, Murdoch & Co.
Leroy A. Goddard, Vorsitzer des Board.
Henry A. Haugan, Präsident.
H. G. Haugan, Kapitalist.
Oscar H. Haugan, Vizepräsident.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eigentüm. Peterson Nursery.
Charles Piez, Präsident Link Belt Co.
Marvin B. Pool, Mgr. Butler Bros.

Citizens State Bank of Chicago

W228 LINCOLN AVENUE

Ecke Melrose Str. Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 8. September 1920.

Bestände.

Darlehen und Diskonti	$2,815,720.23
Ueberzogen	372.02
Bankgebäude	193,000.00
Gewölbe und Einrichtung	23,300.00
Bonds	388,962.60
Bar und fällig von Banken	373,137.75
	$3,794,492.60

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	115,210.90
Einlagen	3,429,281.70
	$3,794,492.60

Beamte.

Chas. Johnson......Präsident
Otto J. Gondolf......1. Vizepräsident
Chas. Haiterlik......2. Vizepräsident
J. G. Squires......Kassierer
E. Teßmer......Hilfskassierer

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank of Chicago

Beim Geschäftsabschluß, 8. September 1920.

Bestände

Zeitdarlehen	$79,857,801.33	
Sicht-Darlehen	19,915,174.89	$ 99,772,976.22
Ver. Staaten Bonds und Schuldscheine		1,162,100.00
Andere Bonds		2,167,441.50
Aktien in Federal Reserve Bank		420,000.00
Aktien in der American Foreign Banking Corporation		441,033.00
Kunden-Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe		1,099,378.07
Kunden-Verbindlichkeiten auf Akzepte		6,429,462.97
Verbindlichkeiten an von anderen Banken gekauften Bills		50,000.00
Bar an Hand und Checks für Clearing House	$ 8,077,823.65	
Fällig von der Federal Reserve Bank	9,962,870.68	
Fällig von anderen Banken	16,748,707.48	34,789,401.81
		$146,331,793.57

Verbindlichkeiten

Kapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß		9,000,000.00
Unverteilte Profite		2,161,052.10
Unbezahlte Dividenden		298.00
Reserviert für Steuern		743,838.33
Unverdiente Zinsen		832,487.12
Fällig an die Federal Reserve Bank		17,400,000.00
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe		1,099,378.07
Verbindlichkeiten auf Akzepte		6,429,462.97
Verbindlichkeiten an von anderen Banken gekaufte Bills		50,000.00
Einlagen:		
Banken und Bankiers	$31,912,369.87	
Einzelpersonen	71,702,907.11	103,615,276.98
		$146,331,793.57

Beamte

Ernest A. Hamill, Vorsitzer des Direktorenrats.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Chas. L. Hutchinson, Vizepräsident.
Owen T. Reeves jun., Vizepräsident.
J. Edward Maaß, Vizepräsident.
Norman J. Ford, Vizepräsident.
James G. Wakefield, Vizepräsident.
Edward F. Schoeneck, Kassierer.
Lewis E. Gary, Hilfskassierer.
James A. Walker, Hilfskassierer.
Charles Novak, Hilfskassierer.

Direktoren

Watson F. Blair
Chauncey B. Borland, Verwalter der Borland Liegenschaften.
Edward B. Butler, Vorsitzender des Direktorenrats, Butler Bros.
Benjamin Carpenter, Präsident, Geo. B. Carpenter & Co.
Clyde M. Carr, Präsident, Joseph T. Ryerson & Son.
Henry P. Crowell, Präs. Quaker Oats Co.
Ernest A. Hamill, Vorsitzer des Direktorenrats.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Charles H. Hulburd, Präsident, Elgin National Watch Company.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
John J. Mitchell, Vorsitzer des Direktorenrats der Illinois Trust & Savings Bank.
Martin A. Ryerson.
J. Harry Selz, Präsident, Selz, Schwab & Company.
Edward A. Shedd, E. A. Shedd & Co.
Robert J. Thorne, Präsident, Montgomery Ward & Company.
Charles H. Wacker, Präsident, Chicago Heights Land Association.

MADISON & KFDZIE STATE BANK

Mitglied des Federal Reserve System

Bericht über den Stand, wie er dem Auditor of Public Works am Geschäftsschluß, 8. September 1920, abgelegt wurde.

Bestände:

Darlehen und Diskonti	$2,618,462.36
Bonds und Sicherheiten	320,688.00
Grundeigentum	292,099.62
Bar und fällig von Banken	748,785.21
Kreditbriefe	11,643.12
	$3,991,678.31

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	176,474.50
Reserviert für Zinsen und Steuern	12,738.48
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe	11,643.12
Einlagen	3,590,822.41
	$3,991,678.31

Zunahme an Einlagen seit letzter Rechnungsablegung..........$86,350.19

Beamte:

H. H. Baum......Präsident
Benjamin Kulp......Vizepräsident
Jacob Kulp......Vizepräsident
J. T. Mammoser......Kassierer
P. C. Mellander......Hilfskassierer
P. A. Schroeder......Hilfskassierer

Direktoren:

J. A. Barkey, H. H. Baum, Wm. H. Cater, H. R. Bruns, Benjamin Kulp, Jacob Kulp, David W. Clark, F. B. Malcolm, H. B. McGurren, Otto Rice, H. L. Schroeder, G. D. Wilkinson, R. B. Wilson.

3131 WEST MADISON STR. CHICAGO

Offen Samstag den ganzen Tag bis 8 Uhr abend. — Offen Dienstag abends 6:00 bis 8:00.

Im Herzen von Chicago gelegen.

Leset die Sonntagpost

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Self-Defense".
Cohan's Grand. — „Honey Girl".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „Apple Blossoms".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919"
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Imperial. — „Way Down East".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm".
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princess. — „The Wonderful Thing".
Shubert-Central. — „The Passion Flower".
Victoria. — „The House Without Children".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Truckers in verschiedenen Departments; stetige Arbeit. American Can Company, 1834 Clybourn Ave. fomodi

Verlangt: Laufbursche; leichter Posten. Zu melden beim Geschäftsführer der „Abendpost", 225 W. Washington Straße. 10sep*X

Verlangt: Erster Klasse Eisenarbeiter an feiner Ornamental Eisenarbeit; auch ein guter Blacksmith. Nachzufragen im Metal Arts Studio, 705 Fulton Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Lederarbeiter an Jewelry Cases. Dennison Mfg. Co., 62 East Randolph Str. 14sep1wX

Verlangt: Drehbank-Maschinist. Blue Island Specialty Co., 282 Western Ave., Ecke Vermont, Blue Island. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str.

Verlangt: Verheirateter Mann für Stall- und Feldarbeit; muß auf dem Platz wohnen; stetige Stellung für den rechten Mann. Telephoniert Kildare 35. dimido

Verlangt: Einige gute Helfer; 60c die Stunde; auch einige gute Bauschlosser; stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 12sep1wX

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um die Schriftsetzerei zu erlernen. Zu erfragen beim Vormann der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 9sp*X

Verlangt: Carpenter für allgemeine Reparaturarbeiten in Farbenfabrik; 9 Stunden den Tag. Chicago Varnish Works, 2144 Elston Ave. modi

Verlangt: Erfahrener künstliche Beinemacher; gute Bezahlung; auch erfahrener Verkäufer für künstliche Beine. The Orthopedic Appliance Co., 418 East Water Str., Milwaukee, Wis. modimifon

Verlangt: Junger Mann für Shippingroom. 50 W. Kinzie Str. dimido

Verlangt: Guter Warehouse-Mann. 33 W. Austin Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Messenger-Arbeit, The Campbell Co., 134 N. Robey Str. modi

Verlangt: Blacksmith Helfer, erster Klasse Mann an Auto Trucks und Wagen. 840—844 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Stallmann; muß Empfehlungen haben. J. F. Martin's Teaming Co., 220 N. Canal Str. dimi

Verlangt: Porter in Cafe und Restaurant, erfahrener Mann; keine Sonntagarbeit. 2149 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Wächter. Adr.: H. 310 Abendpost. modi

Verlangt: Porter; $21 die Woche und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrene Korbmacher. 1404 Sedgwick Str. 11sep1wX

Verlangt: Guter Polsterer; stetige Arbeit.— 8439 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer; guter Lohn, Zimmer und Board. E. Torian, 4457 Malden Str., Telephon: Sunnyside 1458.

Verlangt: Porter und Bartender. 2151 West 21. Str. dimi

Verlangt: Packer für musikalische Instrumente; stetige und gute Stelle für den richtigen Mann. Tonk Bros. Co., 323 South Wabash Avenue. dimido

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Furnace zu besorgen nachmittags und abends in Zigarrenstore, Südseite. Nachzufragen 320 E. 61. Straße. dimi

Verlangt: Wärter für einen älteren Herrn in Florida; eine sehr gute Stelle für Jemand, der nicht auf hohen Lohn sieht; muß für Beide kochen können und Valet Dienste verstehen und gute athletische Behandlung geben können. Nachzufragen 1104 Wilson Ave., Chicago. didonfon

Verlangt: Schneider für Reparier-Arbeit; stetige Arbeit. 4938 Grand Ave. 13sp1wX

Verlangt: Mann im Shipping Room und sich sonst nützlich zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Gane Brothers & Lane, 815 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. 340 W. North Ave. dimido

Verlangt: Schneider für alte Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit nach 206 W. North Ave.

Verlangt: Warehouse-Männer, guter Lohn und gute Arbeitsstunden. Nachzufragen (hinten) Illinois Glaß Co., 402 W. Randolph Str.

Verlangt: Fachkundige Schneider. McVickers Theatergebäude, Room 302.

Verlangt: Erfahrener, älterer Farmarbeiter, muß in Chicago Bescheid wissen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. dimido

Verlangt: Guter Hausmann und erfahrener Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Pk., Ill. Tel.: Forest Park 136. dimido

Verlangt: Painter und Paperhanger, dauernde Stellung. Schickt Name und Adresse an H. M., 347 13. Str., Wilmette, Ill. Telephon: Wilmette 1972.

Verlangt: Guter deutscher Gärtner zum sofortigen Eintritt, guter Lohn und stetiger Platz. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Endpunkt der Garfield Park Hochbahn. 14sep1wX

Achtung, Schuhmacher! Brauche guten Schuhmacher für stetige Arbeit bei gutem Lohn; Fahrt zurückbezahlt. Kommt fertig zum arbeiten. Glen Ellyn Shoe Repair Shop, Glen Ellyn, Illinois. di—fr

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 1139 Wilson Ave. Tel.: Edgewater 3388.

Verlangt: Millers und Handlanger. 702 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Bäcker für Brot und Rolls. 912 E. 55. Str.

Verlangt: Bushelmen; beständige Arbeit das ganze Jahr hindurch. 1344 Nord Wells Straße. dimido

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Kuchen, 3514 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Lunchman. 820 Nord Clark Straße, Turnhalle. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman in kleinem Town achtzig Meilen von Chicago. Lohn $40 die Woche. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Brieflich anzufragen unter Adr.: Z 750 Abendpost. modimi

Verlangt: Mann, ungefähr 30-jährig, mit „Catering"-Erfahrung. Eine günstige Gelegenheit. Nachzufragen 5056 Sheridan Road. frsafomodimi

Verlangt: Hausmann, Heizung und Autowaschen. 1048 Oakdale Ave. modi

Verlangt: Helfer in Fabrik. John Kranz, 19 West Randolph Str. modi

Verlangt: Pelz-Zuschneider und Mann für Pelze zu reinigen. F. Ranke Fur Co., 200 Masonic Temple. fomodi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; stetiger Platz. 4204 Milwaukee Ave. fonmodi

Verlangt: Hausmann. 1386 W. Randolph Straße. famodi

Verlangt: Zwei Faßwascher, 4 starke Männer für Farm, 2 Helfer für allgemeine Arbeit; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Nachzufragen: 2020 Greenview Str., ¼ Block nordwestlich von 12. und Robey. 10sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: — Verkäufer — Verlangt: Grundeigentums-Verkäufer —Teil der Zeit— —Volle Zeit— Wir haben kürzlich 4 Tracts Land gekauft, die jetzt in Subdivisions eingeteilt und entwickelt werden, wodurch 12 Subdivisions jetzt im Handel sind. Alle Verbesserungen werden sofort vorgenommen, und wir werden auf diesen Grundstücken genau wie auf unseren anderen Subdivisions bauen, die einzige richtige Methode, um dem Käufer ein Heim und Gewinn zu sichern. Wir brauchen sofort Verkäufer, um sie anzulernen für das große Gedränge, das bei der Eröffnung dieser Subdivisions stattfinden wird. Wir werden eine große Anzeigen-Kampagne eröffnen und Euch in der besten Weise unterstützen, um Euch zu einer Stelle zu verhelfen, die $10,000 das Jahr einbringt, falls Ihr die Fähigkeit besitzt. Alle unsere Subdivisions haben strikte Bauvorschriften in Bezug auf Gebäude und der Klasse der Käufer. Wir bauen für unsere Käufer. Sprecht sofort vor. Office offen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
111 W. Washington Str., Zimmer 253. 11sep1wX

Verlangt: Vier deutsch sprechende Männer, um mir beim Verkauf von prachtvollem Vorstadt-Eigentum in einer neuen deutschen Ansiedlung behilflich zu sein.
Volle oder freie Zeit. Keine Erfahrung nötig, da wir Euch lernen. Lohn beim Anfang.
Die Männer, welche sich als fähig erweisen, werden in ihrer freien Zeit von $35 bis $50 wöchentlich verdienen.
Vorzusprechen bei F. A. Roberts, General Manager, Zimmer 312, 81 Ost Madison Str., Ecke Madison und Michigan Ave. mo—do

Wir wünschen mit einer tüchtigen und in deutschen Kreisen bestens bekannten Persönlichkeit in Verbindung zu treten, um uns in dem hiesigen Bezirke zu vertreten.
Es handelt sich um die Kollektierung und Versendung von Liebesgaben zu niedrigen Frachtraten nach Europa.
Offerten: P. O. B. 1481, Philadelphia, Pa. didofon

Verlangt: Erfahrener Pelz-Zuschneider. Kolb & Teich Co., 209 S. State Straße. 14sep1wX

Verlangt: Wurst-Stopfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 9101 Baltimore Ave. dimido

Verlangt: Office Junge. Nachzufragen in der Privatoffice, Zimmer 110, Atlantic Hotel.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher Batteries und Automobile zu reparieren erlernen will. Gutes Advancement. 6014 Broadway.

Verlangt: Fuhrleute für Dump-Wagen. Anzufragen 6 Uhr morgens, 5351 N. Kedzie Ave. Stetige Arbeit. R. J. Flood. dimido

Verlangt: Damenschneider, $50, Bushelmen, $45 die Woche bei dauernder Beschäftigung.— P. Koza, 543 Lincoln Ave., Winnetka, Ill. dimidofrsafon

Verlangt: Kräftiger Junge. Muß wenigstens 16 oder 17 Jahre alt sein. Moeßner Greene Candy Co., 1714 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mann. Muß gut empfohlen sein. Moeßner, Greene Candy Co., 1714 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Reinlicher Porter. 1557 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Ein Hausmann, leichte Arbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3127 Calumet Avenue. dimi

Verlangt: Fachkundiger (Union) Painter. 5309 Berenice Ave. modi

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, Tagarbeit. 2518 W. 59. Straße. modi

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung, Nachtarbeit. 4245 Armitage Ave. modi

Verlangt: Zum 1. Oktober, Janitor für 6-Flat Gebäude. 2039 Fremont Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Junger Mann für Delikatessen-Store. 1408 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter, höchste Löhne bezahlt. Western Architectural Iron Works, 211 bis 233 W. Schiller Str. modimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre, gute Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. $15 die Woche. North Chicago Printing Co., 636 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. Nehmt Ogden Ave. Car bis Laramie, dann Berwyn Car bis Oak Park Ave. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. modimi

Verlangt: Aelterer Mann zur Hilfe an Delivery-Auto-Route; muß auf der Südseite wohnen. 26 W. Lake Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Junge oder junger Mann, um Apothekergeschäft zu erlernen; gutes Gehalt; gute Stunden. Zu schreiben oder sich vorstellen bei W. L. Daniels; 1900 Central Straße, Evanston. modimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, im Store zu arbeiten. 2639 W. North Avenue. modi

Verlangt: Zwei gute Painters für das Hahnemann College. 2811 Cottage Grove Ave. Nachzufragen beim Head Painter. modi

Verlangt: Schuhmacher. Nr. 3823 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar; Mann, um Diningroom, Hausarbeit, Furnace, Garten zu besorgen und Car zu waschen; Frau zum Kochen, Waschen und Bügeln. Gutes Heim, bequemes Quartier. Nur drei Erwachsene in Familie. Antwortet in Englisch, gebt frühere Erfahrung, erwartenen Lohn und Referenzen an. Adr.: Box 284, Kenilworth, Ill. fondido

Verlangt: Englisch sprechendes Ehepaar für Hausarbeit in Apartment, Empfehlungen erforderlich. Tel.: Diversey 4536. modimi

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Farm. Anzufragen 4934 S. Ashland Ave., Store. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann, der englischen Sprache vollständig mächtig, sucht Beschäftigung für einige Stunden abends, Samstag nachm. und Sonntags. Adr.: F 852 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker an Brod und Cakes sucht Stelle von nachm. 4 bis 12 nachts oder von nachts 12 bis 8 morgens. Telephon: Spaulding 453, nach 3 Uhr nachmittags. 14sep1wX

Gesucht: Konditor, Pastrykoch, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stellung. Adr.: F 868 Abendpost. dimi

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht irgend eine Beschäftigung; keine Sonntagarbeit. 837 W. North Ave., Lambert. di—fon

Gesucht: Aelterer, rüstiger Mann wünscht stetige Arbeit als Hausmann, gut bewandert mit Handwerkzeug. 542 N. Wells Str. Tel.: Superior 6040. dimi

Gesucht: Gärtner, Florist, sucht Stellung. Adr.: R 200 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Chauffeur bei Privatfamilie für ein paar Stunden abends, Samstags nachm. und Sonntags; 6 Jahre Erfahrung. G. Schaffrick, 1440 N. Wood Str. fomodi

Gesucht: Janitor, verheiratet, sucht Stelle in 6- oder 9-Flat, mit Wohnung. Adr: S 55 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender, 39 Jahre alt, tüchtiger ehrlicher Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr. Z. 752 Abendpost. modimidofri

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle, geht auch aushelfen. 'Phone: Diversey 4932. 11sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Frauen.

Wir haben noch mehrere gute Stellungen offen für unerfahrene Frauen. Kommt nach den Hawthorne Werken und zieht nähere Erkundigungen ein über folgende Stellungen:

Coil Winding

Paper Insulating

Assembling

Es sind alles gute Stellungen und bringen guten Lohn ein. Euch mag vielleicht die eine besser gefallen, als die andere. Kommt und besprecht es mit uns an irgend einem Tage vor 4 Uhr nachmittags, oder Dienstag oder Donnerstag abends zwischen 6 und 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str. 12sep1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Leimarbeit an Jewelry Cases und Trays. Dennison Mfg. Co., 62 East Randolph Straße. 14sep1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an hochfeinen Damenkleidern; guter Lohn für die rechten Personen. Nachzufragen 1214 Stevens Bldg. dimido

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. dimi

Aeltere Frauen verlangt, die nähen können, um einfache Kinderhüte aufzuputzen; keine Erfahrung nötig; $20 die Woche garantiert, können aber mehr verdienen in Stückarbeit. — Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 N. Michigan Avenue. 13sep1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei von 9:30 bis 6 Uhr. 1125 Thorndale Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau im Delikatessenladen zu helfen. 3500 Broadway.

Verlangt: Waitreß, kurze Stunden; Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn. Zu erfragen: Epochs, 106 N. State Str. dimido

Verlangt: Helferinnen für Kleidermacherin, gute Bezahlung, stetige Arbeit. 6148 Langley Avenue. 14sp1wX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten, Zimmer, Kost und $20 die Woche. 2049 21. Straße. dimi

Verlangt: Waist-, Skirt-Drapers und Finishers. Fischer, 15 Ost Washington Straße, Room 407. dimido

Verlangt: Gebildetes Mädchen für Office-Arbeit, das englisch und deutsch an Typewriter arbeiten kann. Angenehme Stellung. Angebote unter Z. 747 Abendpost

Verlangt: Maschinen-Operators, Mädchen oder Frauen. $17 per Woche im Anfang, halber Tag Samstag. Beständige Stellung. — Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Flor. dimido

Verlang. Dame in Plumbing und Elektriker Shop, etwas Kenntnisse in Buchführung und Schreibmaschine. 761 Ost 39. Str. 13sp1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten, Lohn $20. 3737 Armitage Ave. Wm. Anstermühle. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit, und gute Löhne. American Can Company, 1834 Clybourn Ave. fomodi

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $13 die Woche während der Lehrzeit. 835 Orleans Str. 8sep1wX

Verlangt: Frauen, um an Linings und Pelzen zu nähen; guter Lohn. Nachzufragen 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., 3. Floor, Gielsdorf. 8sep1wX

Verlangt: Erfahrene Presserin in Färberei, bester Lohn, Samstag halber Tag. 4053 Broadway. 11sep1wX

Verlangt: Tüchtige Gehilfin für Kleidermacher-Etablissement, Finisher; ebenfalls Lehrmädchen. Tel.: Rogers Park 4352. 11sp1wX

Verlangt: Mädchen, die mit der Nadel gewandt sind, um an Pelzen zu nähen. 6220 Broadway. 11sep1wX

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei, stetige Arbeit, Erfahrung nicht nötig. 3115 Osgood Straße. 10sp1wX

Verlangt: Junge Dame als Verkäuferin im Delikatessenladen, muß Erfahrung und Referenzen haben. 4 West Chicago Ave. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Gute Strudelköchin; kurze Stunden. 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Ein Kindermädchen oder -Fräulein für drei Jahre altes Kind; schöne Umgebung, gute Behandlung; muß Erfahrung und Empfehlung haben. Adr.: S 37 Abendpost. 12sep1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne waschen. Privatbad, gutes Heim und guter Lohn. 643 Deming Place nahe Lincoln Park. 'Phone: Diversey 4142. 13sep1wX

Verlangt: Mädchen für Kaffee zu machen, auch Counter Mädchen. Kimball Cafe, 118 W. Monroe Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Kochen in kleiner Familie, guter Lohn. 2640 Lake View Ave., 2. Apt., gegenüber Lincoln Park. Telephon: Diversey 1006. mo—fr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4934 Süd Ashland Ave., Store. modimi

Verlangt: Oesterreich-ungarische erste Köchin, ebenfalls eine zweite Köchin; guter Lohn, kurze Stunden. 443 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; kein waschen. 5410 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 1905. modi

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Dame, wo noch andere Hilfe gehalten wird. Kein Waschen, guter Lohn. 345 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen bei kleiner Familie; gute Stelle, kein waschen; Lohn $16 die Woche. O. G. Mayer, 1627 Sherwin Ave. Tel.: Rogers Park 1655. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Selig, 3933 Pine Grove Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Kellnerin, jeden zweiten Sonntag frei, Lohn $20. Simson & Richardson, 443 Rush Straße. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin, 9 Stunden, $15. Simson & Richardson, 443 Rush Str. modi

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerladen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 5606 S. Racine Avenue. modi

Verlangt: Kompetente Köchin; zweites Mädchen und Waschfrau. Vorzusprechen irgend einen Tag dieser Woche. Dr. 3 West Burton Place. modimi

Verlangt: Kellnerin für jeden Tag, drei Stunden abends. Hungarian Restaurant, Nr. 2003 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin in ungarischem Restaurant, $18 die Woche; keine Sonntagarbeit. 2545 Milwaukee Ave. 13sep1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Familie von Vieren, kein waschen. 2735 Logan Blvd. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Sam Stein, 415 Süd Cicero Ave. Tel. Austin 1298. 10sep1wX

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, 3 Personen; kein Waschen, gutes Heim, guter Lohn. Frau Heiß, 3454 Elaine Place. Tel. Graceland 4444. 9sp1wX

Verlangt: Zweite Köchin, die etwas Backen kann; keine Sonntagarbeit. 1201 Belmont Ave. 11sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 437 Arlington Place. fomodi

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit; kein Kochen; Arbeitsstunden 8 bis 2 oder 8 bis 6. Kranz, 128 N. State Str. 12sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn. Nr. 4722 Ellis Ave. Tel. Drexel 3905. dimido

Verlangt: Haushälterin in einem mutterlosen Heim, Arbeiterheim, nahe Irving Park und Kedzie Ave.; kein Einwand gegen Kinder. Englisch gesprochen. R. 201 Abendpost. dimi

Verlangt: Köchin, um Businesslunch zu kochen; kurze Stunden. 1555 Dayton Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 622 Deming Place. 14sp1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit. Stunden 9:30 bis 3 Uhr. Gute Bezahlung. Restaurant 1148 N. Wells Str. modi

Verlangt: Waschfrau J. Braset, 5030 N. Albany Avenue.

Verlangt: Kinderfräulein, höchster Lohn bezahlt, gute Stadt Referenzen. 521 Stratford Place, nahe Sheridan Rd., 1. Apt. Telephon: Graceland 8787. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $15. Herbst. 5616 South Park Ave. 'Phone: Normal 4207. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4 Erwachsene in der Familie. Bester Lohn. 810 Newport Ave., 1. Klingel. 14sp1wX

Verlangt: Deutsche Frau, die gut Wäsche ausbessern und stopfen kann, für einen Tag jede Woche. Tel.: Lincoln 5945.

Verlangt: Frauen zum Auskehren in Schule. Nachzufragen: Engineer, Waller High School, 2007 Orchard Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant von 8 bis 12 Uhr $12 per Woche. Keine Sonntagsarbeit. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Laundreß für Freitags. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Phone Drexel 6919

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch. — Phone Lincoln 3063.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $20 die Woche; kein Waschen; gutes Heim. Nachzufragen bei Mrs. Jackson, 2612 Windsor Ave., nahe Rockwell Straße. son—mi

Verlangt: Englisch sprechende Köchin, die auch backen kann; guter Lohn; muß Zeugnisse haben. Auch ein gutes, williges zweites Mädchen. Telephoniert Diversey 4536. 8sep1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Betten zu machen in einem Land-Sanitarium; Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1038 N. Latrobe Ave. Telephon Austin 6944. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Elston Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in hochfeinem Heim; guter Lohn. Zu erfragen: 30 N. Dearborn Str., Zimmer 311. dimido

Verlangt: Eine ältliche Frau; gute Heimat; leichte Arbeit; guter Lohn. Mr. A. Laubinger, 1721 West 14. Place. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 457 Fullerton Parkway, 2. Apartment. dimi

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen; guter Lohn, gutes Heim. Tel. Main 4252 oder Glencoe 594. dimido

Verlangt: Gute, junge Frau für Waschen und Reinmachen, einen Tag in der Woche, Freitag oder Samstag. Zwei in der Familie. Telephon: Edgewater 2038. Bruns, 4926 Magnolia Ave.

Verlangt: Restaurant-Köchin. Jamms Cafe, 2258 N. Clark Str. 14sp1wX

Verlangt: Frau für einfache Hausarbeit; kein Waschen. 1850 Sherman Ave., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: In der Nachbarschaft wohnende Frau für halbe Tage Hausarbeit zu besorgen, keine Sonntagarbeit. Morgens anzufragen in 2200 W. Walton Str. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, $15 die Woche. Mrs. D. B. Sideman, 1520 Süd Turner Ave., Chicago, Ill. Telephon: Rockwell 5858. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, die alle Hausarbeit versteht, zwei Erwachsene; gutes Heim. 1416 Cuyler Ave., 2. Fl. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit und Besorgung zweier Kinder. Muhlke, 845 Sheridan Road. Telephon: Lake View 8604. dimido

Verlangt: Eine ungarische Köchin, kurze Stunden. 212 N. State Straße. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; kleine Wäsche; kleine Familie, $15. Weinberg, 624 Ost 51. Straße. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit bei einem alten Ehepaar, gutes Heim. 2154 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe in der Küche von 9 bis 3 Uhr. 2431 W. Roosevelt Road. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Austin; kann nachts zu Hause schlafen. Tel. Columbus 531. dimido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 507 Roscoe Str., 2. Apt. Phone Lake View 1161. dimido

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau. Alle modernen Einrichtungen. $4 per Tag. Nachzufragen: 1049 N. Sacramento Boulevard, nahe Division. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau zur Hilfe der Hausfrau. Gehalt $20 per Woche. Nachzufragen 1049 N. Sacramento Boulevard, nahe Division Str. dimdo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht für Montags, Dienstags und Mittwochs gute und stetige Wäsche und leichtes Reinmachen (ganze Tage). Angebote in Deutsch nach 1828 Dayton Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Frau mit 15jähriger Tochter, wünscht Platz als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. Mrs. S., 2476 N. Clark Str., 1. Flat

Gesucht: Praktische Nurse wünscht Kranken aufzuwarten oder Halb-Invaliden, $25 die Woche; leichte Hausarbeit mitgetan; beste Referenzen. 'Phone: Columbus 4596.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Köchin, reinlich und sparsam, wünschte Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. Angebote wolle man gefälligst richten an Mrs. Fischer, 22 Washington Boulevard, Oak Park.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 1853 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige Gouvernante, spricht korrekt deutsch, englisch und französisch; beste Empfehlungen, feine Näherin, sucht Stelle. Adr.: Z 755 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle, den Haushalt zu führen, keine Wäsche; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Adr.: F 855 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Beschäftigung im Haushalt. Adressiere A. B., 1839 Nord Sawyer Ave., 2. Flat.

Gesucht: Haushälterin, ältere Dame, gute Köchin, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder Witwer mit erwachsenen Kindern. Farmer vorgezogen. Mrs. B., 5530 Blackstone Ave. dimi

Gesucht: Gute öst.-ung. Köchin sucht Platz, Stunden nicht über 3 Uhr nachmittags. Brieflich. Anna H., 1632 N. La Salle Straße. modimi

Gesucht: Frau, Christian Science Nurse, Practiser, sucht Stellung. 340 Center Str. 11sep1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Männer und Frauen

arbeitet Ihr schwer, fühlt Ihr Euch befähigt, größere Dinge zu vollbringen, um mehr Geld zu verdienen, dann lernt okkulte Wissenschaften: Charakterstudien, geistige Telepathie, Psychometrie, gemeinsame geistig-körperliche Uebungen, tiefes Athmen, Heilscherei, versiegelte Briefe, automatisches Schreiben sehr dienlich und profitabel; genaue Instruktionen und Entwickelung Dienstag, Donnerstag und Samstag abend 8 Uhr. Psychological Institute, 431 Süd Wabash Ave., Room 105. 12sep1wX

Psychologisches Institut, 431 Süd Wabash Ave., Room 105. Klassen-Unterricht und Entwicklungslehre jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abend 8 Uhr in okkulten Wissenschaften: Charakterlehre, geistige Telepathie, Psychometrie, geistig-körperliche Uebungen, tiefes Athmen, gemeinschaftliche Gedankenlehre, Astrological Sealed Letters und automatisches Schreiben. 12sep1wX

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didofon*

Gründlicher Klavierunterricht erteilt. 75 Cts. pe: Lektion. Mrs. Selma Fiebig, 2022 Bissell Str., nahe Center „L". 8sep1wX

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrizität für alte Häuser — $74 für 5 Zimmer und Bad mit Fixtures; garantiert. Bar oder Zeit. Albert Fox. Tel. Diversey 8805, oder schreibt: H 316 Abendpost. didofa

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen: Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Str. Tel Canal 4924. 2sp1mtX

Haus-Painting, Paperhanging und Calsomining billig, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel. Diversey 8140. 13sep1mtX

Painting, Tapezieren, Calcimining, billig. Phone: Monticello 8421. 13sp1wX

Golden Electric Co., lizensierte Kontraktoren. Bar oder Abzahlungen. Tel. Wellington 7095. 10sp1wX

Erstklassiges Painting und Paperhanging sowie Außenarbeit. C. Streng, 1513 Melrose Str. Tel. Lake View 1360. 1lp2wX

Painting und Decorating, Außen- und Innenarbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 27ag1mtX

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Hund, weiß und braun. Belohnung. 1227 Oakdale Ave.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Feine helle Zimmer, billige Miete; offen für Inspizierung; für den Preis nicht zu heizen; heißes und kaltes Wasser und Bad. Herman Rohde, 848 No. LaSalle Str. Telephon: Superior 3205. dimido

Zu vermieten: 4 Zimmer. 5434 Laflin Str., hinten.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat und Bad. $18. 2043 Howe Str.

Zu vermieten: Garage, $6. 2021 Lewis Str. 9sep1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Board, deutsch-ungarische Küche. 960 Garfield Ave. dimi

Wünsche zwei Roomers, Herren, Südseite, nahe Washington Park. Adr.: F 863 Abdpost. dimido

Zu vermieten: Schönes kleines möbliertes Zimmer, $2.50. 2047 Dayton Str. dimi

Zu vermieten: Helle, reine Zimmer, billig, ruhiges Haus. 22 Ost Kinzie Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit oder ohne Frühstück für eine Dame nahe Hochbahnstation und Straßenbahn, Nordwestseite. Adr. H 341 Abendpost. safomodi

Helle, saubere, dampfgeheizte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 607—09 N. Clark Str. 27ag1mtX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Familie von drei Erwachsenen und Knabe von 8 Jahren sucht gutes 6-Zimmerflat mit Bad, nördlich von North Ave. Kern, 1969 Burling Str. Tel. Diversey 4290. dimido

Bartender mittleren Alters sucht Zimmer bei kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. A. Walter, 330 W. Lake Str.

Arbeiter, 34, sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Haushaltung. Gefällige Offerten mit Preis erbeten an S 67 Abendpost. dimi

Alleinstehender, einsam fühlender Mann, weder Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer und Kost, $12 die Woche, mit gesellschaftlichem Anschluß. Adr. H 345 Abdpost.

Gesucht: Eheleute suchen kleines Flat gegen Janitorarbeit. F. Jaeger, 5314 S. Robey Str. 14sp1wX

Junger Mann wünscht gutes Zimmer und Board für sich und kleinen Jungen, Aufsicht am Tag für den Letzteren. $18 die Woche. — Adr.: H 347 Abendpost. fomodi

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer, im besten Alter, Eigentumsbesitzer, beschäftigter Bauunternehmer, sucht Bekanntschaft einer nicht über 55 Jahre alten Frau zwecks Heirat zu machen. John Meiers, 1764 Larrabee Str.

Heiratsgesuch: Deutschamerikanische Witwe, anfangs der 60er, sehr einsam, sucht zwecks Heirat ehrlichen Herrn kennen zu lernen. Kein Schwindler. Adr.: Z 748 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Dining Room Suite und Lampen. Telephone: Sunnyside 1580.

Zu verkaufen: Möbel von 2 Zimmern im Basement, die Zimmer können von kleiner Familie oder einzelner Person gemietet werden. 1913 N. Francisco Ave.

9×12 oder 8×10 Rugs, $17, $30 und aufwärts; lange Strips, $3 aufwärts. 2043 Division Straße. didofr

Zu verkaufen: 2 Stühle (gepolstert); Bibliothektisch und Couch. 3535 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Heizofen. 2138 Seminary Avenue.

Zu verkaufen: Großes Sideboard, wie neu. 4442 N. Kimball Ave. dimido

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, Geschirr, 3 Tonnen Kohlen; Wohnung zu vermieten. Stein, 1846 Hammond Str. dimi

Zu verkaufen: Großer Acorn Parlor Ofen; so gut wie neu, $35. 4300 N. Kedzie Ave., Eck-Flat. modi

Händler.

— Zurückgelassene Lagerhaus-Möbel — auch neue Möbel von Fabrikanten. Eine wunderbare Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushalt gründen. Wir haben in unseren Verkaufsräumen: 15 neueste Fasson Parlor Suites, mit Leder gepolstert, Rohr, Velour u. übergestopft. Auch Rugs, Betten u. 25 Phonographen, in allen Fabrikaten u. wie neu. Für 10 Jahre garantiert. $39 kauft einen großen Phonographen, Records und Diamond Point, spielt alle Arten Records. Kostete $145. Freie Ablieferung. Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Str. Offen 9—9, Sonntags bis 4 Uhr. 15agdidofa1mt

Hochelegante Möbel, Rugs, Linnen, Dishes, Victrola, Parlor, Eßzimmerset, billig. 457 Arlington Place. 'Phone: Diversey 4316. 12sep1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, Oak Eßzimmer Set, Walnuß Bettzimmer Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1028 Mohawk Str., 2. Flat. 10sp1wX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2ms*X

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasöfen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ms*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezielle Bargains in Pianos, Spieler-Pianos und Phonographen. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 25aug*X

Zu verkaufen: Upright Piano, in gutem Zustande, $100. Abends vorzusprechen. C. M. Hansen, 4428 Dover Str. dimidofrsa

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 12sep1wX

Nur $40: verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 12sep1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 12sp1wX

Zu verkaufen: Upright Piano, in gutem Zustand, $75. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle Str. 11sep1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65 mit Records und Diamantnadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils, billig. 1922 S. Kedzie Ave. 4-26spX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kauft Euren Ueberzieher und Anzug jetzt! Es ist die Zeit, um Geld zu sparen! Ihr könnt bei Hyman's Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher, wert $50 bis $60, für $30, $35, $40 kaufen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen, wir arrangieren Bedingungen nach Wunsch. Es wird sich lohnen, einen Versuch zu machen. Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 10sep*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwärts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Trucks, neue und gebrauchte; Bar oder Zeit; leichte Abzahlungen; sofortige Ablieferung. Barnett Sales Company, 1466 S. Michigan Ave. 10sp1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billig zu verkaufen: Verschiedene Sorten echte Tauben. 1902 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Feine Dachshund-Puppies billig. 5117 N. Lincoln Str. Tel.: Ravenswood 9450. dimido

Zu verkaufen: Schöne junge Dachshunde, 6 Wochen alt. 1555 Dayton Str. dimi

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hotel, Illinois, 32 Fremdenzimmer, 3-stöck. Brickgebäude, feines Town; seit Jahren etabliert. Eigentümer ziehen sich zurück; Dampfheizung, elektr. Licht, alles modern und in bester Ordnung. Steliger Geldmacher. Etwa $2200 monatliche Einnahme. Preis $41,000, bedeutend mehr wert. Abzahlungen.
Hotel, Wisconsin, 17 Zimmer, Framegebäude; guter Geldmacher; $2000 monatliche Einnahme; Preis $12,000, Abzahlungen.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Putzwarengeschäft, gutzahlendes Geschäft. Eigentümer muß verkaufen wegen Krankheit.
Meatmarket und Property, in guter Lage. Eigentümer zieht sich zurück. Gutes Einkommen aus Property und Geschäft. Bargain.
System Bäckerei, in allerbestem Zustande. Keine Konkurrenz. Dies ist ein Bargain für Liebhaber.
Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; beste Gelegenheit für Anfänger. Telephoniert Normal 4032. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei mit zweistöck. Brickgebäude (gehe nach Europa). 5022 Lawrence Avenue. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, neue Einrichtung; weiße Glas Counters etc.; handelt schnell, $1000. Telephon: Armitage 8555.

Zu verkaufen: Elegant eingerichteter Blumen-Store; nachweisbar gutes Geschäft; billige Miete; an Geschäftsstraße; drei Carlinien; billig für schnellen Verkauf; keine Agenten. Adr.: S 62 Abendpost. di—fon

Ein guter Barber Shop wegen Krankheit billig zu verkaufen. 207 West 47. Str. dimi

Bäckerei zu verkaufen, macht gutes Geschäft, 1000 Dollars. Telephon Kildare 2413. dimi

Suche gute Bäckerei von $600 bis $1200 Wocheneinnahme zu kaufen; bezahle bar. Adr.: F 854 Abendpost. dimdo

Muß sofort verkauft werden: Gute Gelegenheit für Witwe oder junges Ehepaar, alter Platz, Delikatessen und Grocery, schönes Geschäft mit neuer Ware und Fixtures, $490, wert $850; wegen Familienangelegenheiten. 1649 Dayton Str. dimido

Photo Studio, W. Madison Str., billige Miete; nur $850.
Zeitungs-Route, etabliert 24 Jahre. Stetige gute Einnahme; Preis $6500. Untersucht.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Billig zu verkaufen: Das einzige Hotel nebst Bar-Room, Gebäude 40×50, 2 Stock hoch, und Basement. $4500; gute Bedingungen. H. C. Witte, Granton, Wis., Clark Co. dimido

Zu verkaufen: Market und Grocery; seit 30 Jahren etabliert, mit oder ohne Grundeigentum. 2604 Fullerton Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit oder ohne Haus, nicht unter $1000 Wochen-Einnahme. Adr.: O 748 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehender Barber-Shop, billig. Horwad oder ungarisch sprechender Mann. 4850 Alexander Ave., East Chicago, Indiana. 14sep1wX

Verlangt: Gute Spielsamen-Erfindung. Was habt Ihr? Habe gute Lage und verkaufe dieselben auf Kommission oder teile die Profite. Adr.: 10 S. Keeler Ave.

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreis, Roominghouse, nahe Lincoln Park; Miete $40; Einkommen $36 die Woche; gute Möbeleinrichtung. Nachzufragen: 2200 Lincoln Ave., im Store. safodido

Zu verkaufen: Barbier Shop, wegen anderem Geschäft. 4602 Montrose Ave. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes Amusement Business wegen Teilhabertrubel. Reinverdienst $40 bis $50 wöchentlich; wenig Ausgaben. Preis $1300. Ad. S. 66 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, gelegen auf der Südseite, ein sehr gutes, rentables Geschäft; kein Mitbewerb; verkaufe für $5000. 3985 Vincennes Ave. Nachzufragen nach 6 abends. sep13—20X

Zu kaufen gesucht: Gutes Butchergeschäft, außerhalb Chicago; Preisangabe und wie viel Butcher daselbst an Adr.: Richard Besaf, 1654 Allport Str., Chicago. fomodi

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2il4mtX

Schneider-Geschäft und Dry Cleaning Plant zu verkaufen. Ein sehr lohnendes Geschäft für einen, der Deutsch reden kann, in Marengo, Ill., einer Stadt von 2000 Einwohnern. Adr.: A. Mack, Box 359, Marengo, Illinois. fa—boX

Zu verkaufen: Roominghouse; 28 Zimmer; Dampfheizung; ½ Haushaltung; Miete $75; 2½ Jahre Lease. $800. 1019 West Monroe Straße. 8sep1wX

Verkaufe billig: Delikatessen und Grocery. 1649 Dayton Str. 'Phone: Lincoln 3108. 8sep1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner gesucht: Gebe einem fleißigen Mann die Gelegenheit, in mein nachweisbar gutes und altes Geschäft mit $3—$400 als Teilhaber einzutreten. Lohnende und sichere Existenz. Offerten an Adr.: H. 325 Abendpost. modimi

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Zu verleihen: $10,000 Privatgelder (geteilt) auf Nord- oder Nordwestseite Grundeigentum. Phone Diversey 2524. dimido

Suche Privatmann, welcher $3000 bis $5000 auf erste Hypothek zu verleihen hat. Bebautes Nordseite Grundeigentum. Adr. Z 744 Abdpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Frauen, die deutsch sprechen, um in der Herbst-Kampagne mitzuhelfen.
Müssen gut sprechen können, in der Stadt wohlbekannt, arbeitsam und willig den Instruktionen nachkommen.
Falls Ihr Euch als fähig erweist, erhaltet Ihr guten Lohn gleich im Anfang.
Leichte, angenehme Arbeit.
Volle oder freie Zeit.
Vorzusprechen bei F. A. Roberts, General Manager, Suite 312, 81 Ost Madison Str., Ecke Madison und Michigan. modimido

Carl Stein wird dringend gesucht von seiner Schwester Rosa, Grays Lake, Ill., c.o. R. Harold.

Von Druck und Post verboten, nun erlaubt, Buch für Frauen. Für volle Beschreibung bitte Freimarke einzulegen. Adr.: Mrs. A. Wendt, 3214 Normal Ave., Chicago. 9fp1mX

Warnung!—Da meine Frau Marie Bock mich verlassen hat, ersuche ich jeden Geschäftsmann, ihr keinen Kredit auf meinen Namen zu geben. Jakob Bock, 11637 Harvard Ave.

Gesucht: Gute Pflege für vierjähriges Mädchen, das die Mutter verloren hat, in besserer deutscher Familie. Offerten unter Adr.: Z 743 Abendpost.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterfen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Kaufe Phonograph Records, mache Reparaturen und Verbesserungen. Beste Arbeit garantiert. Offen bis 10 abends. 4255 N. Kedzie Ave. 9fp1mX

Sauerstoff-Heilverfahren Berlin. Rheumatismus, Zucker, Nerven- und andere Blutstörungen. Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Straße. Tel.: Lincoln 5413. 12sep,fondifr1mt

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,fadido*

Weißklee-Lindenblüten-Honig —neuer, hochfein, 10 Pfd. Kanne $3.50; 5 Pfd. $1.85. Lang, 809 North Avenue. 23aug1mtX

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Oakley Blvd. 10sep1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt. Frauenkrankheiten Spezialität. Rat frei. 3006 West Madison Str. Stunden 9—5. Preise mäßig. 14sep*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. Stund. 3—5. 10fb*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen ein feines Frame auf Brick, 2—6 Zimmer Flats, an North Park Avenue;
$500 Anzahlung kaufen ein vier Flat Frame an Halsted Str., nahe Center Str.;
$500 Anzahlung kaufen ein feines 2-Flat Frame und Zweicar Garage, an Cleveland Ave. nahe Menomonee Str.;
$1000 Anzahlung kaufen ein feines 3-Flat Gebäude, 6-Zimmer Flats, Bad und Gas; gute Nachbarschaft; Miete $90; Preis $8000.
$4500 Anzahlung kaufen ein feines dreistöckiges Brickgebäude, 1—7 und 2—8 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, lauter Eichenholzfußböden und Hartholzverkleidung. Dieses Gebäude ist am Fullerton Parkway in einer sehr guten Nachbarschaft, und ist eine sehr gute Kapitalanlage; Preis $16,000.
Das Obige ist nur eine kleine Listen von den Bargains, die wir zu offerieren haben.
Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Straße. bidofrsa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Denkt Ihr daran,
ein altes Gebäude zu kaufen, ehe
Ihr etwas über meinen Plan wißt,
Euch das neue Heim zu geben, zu
dem Ihr dem Verkäufer des alten
Gebäudes verhelfen wollt.
Wm. Zelosky Company,
etabliert 27 Jahre,
1905 Belmont Ave. Graceland 4579. fomodi

Zu verkaufen: 1½stöck. Cottage, in 2 Flats ausgelegt, 4 und 5 Zimmer, Preis $5500, $1500 Bar, Rest nach Wunsch.
3stöck. Framegebäude auf Brick-Basement, und 5-Zimmer Cottage hinten; eine gute Geldanlage, $2000, Bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 9sp*X

Verkaufe 2stöck. Framehaus, 4—5 schöne, helle Zimmer, neues Fundament, Plumbing im besten Zustand, Bad, Gas, Ofenheizung, in guter Gegend; nur $4500. Anzahlung $2000 aufwärts.
Schneider, 1818 Sedgwick Str. safodi

Verkaufe prachtvolle 4 Zimmer Cottage mit Basement und Attic, Lot 25×125; Anzahlung $800, sehr preiswert.
Zweistöckiges Framehaus und Attic, 4 und 5 Zimmer, Lot 25×125; Anzahlung $500; leichte Bedingungen.
1818 Sedgwick Straße. mo—do

Zu verkaufen: Brickgebäude, 6—4 Zimmer Flats, ein Laden, Einkommen $140 monatlich, an Lincoln Ave. nahe Montrose; Preis $9000, Hälfte bar erforderlich.
McDermott, 4355 N. Western Ave. 12sep1wX

Zu verkaufen: 3 Apartm. Frame, mit gutem Stall; 1946 Mohawk Str.; Einkommen $90 monatlich; mein Anteil $1500. City Realty Co., 139 N. Clark Str. 'Phone: Central 5696. sadi

Zu verkaufen: Bargain, 4-Zimmer Cottage an Sheridan Road, prächtige Lage, Lot 100×220, $2500; Teil bar.
Winthrop Harbor, Ill., vorzügliche Lage für Gasolin-Station. Tel.: Monticello 39. fomodi

Zu verkaufen: Fremont Str., 3-stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten, nur $7500. 6 Zimmer Flats. C. & R. Rauschert, Nr. 835 Center Str. dimi

Zu verkaufen: 2044 Dayton Str., 6 Zimmer Front-Residenz, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, Furnace, $5500. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. dimidofrsafon

Zu verkaufen: Brick Cottage, elektrisches Licht, nahe Belmont und Robey Str. $3100. Anzahlung $1000. Kisch, 2019 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain! — 3stöckiges Steinfront-Gebäude an Seminary Ave., 3 6 Zimmer Flats. Dampfheizung. Miete $2130. Preis nur $11,000. Nur $4500 Anzahlung notwendig. 1. Flat leer am 1. Oktober. Paul Müller, 1636 Clybourn Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: 1838 Hudson Ave., 2. Flat, 5-Stück Mahagoni Parlor-Set; ein Roll-Top Pult mit Stuhl; ein fast neuer Kinderwagen und Gocart; billig wegen Abreise.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer: 2 6 Zimmer Flat mit Bad; sofortige Besitznahme von 1. Flat. Preis $4000. Bedingungen nach Wunsch. 2121 Fletcher Str. dimido

Zu verkaufen: 12 Flatgebäude, Dampfheizung; nahe Lincoln Park; Miete $6000; Mortgage $12,000; außerhalb wohnender Eigentümer verfügt, es für die beste Offerte zu verkaufen. Bargain. Tillmann & Co., 4357 Fullerton Ave. dimido

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, 1644 Barry Ave., $4000; $1200 bar. Queischke, 956 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöck. 5-Zimmer Flatgebäude, bloß $6000; $1000 Anzahlung, das übrige $30 den Monat mit Zinsen, vom Eigentümer P. Schmitt, 2150 Irving Park Blvd. dimi

Zu verkaufen: Drei 5-Zimmer Flats, modernes Brickgebäude, Furnace im ersten Stock; zwei 4-Zimmer Flats hinten; Preis $13,000. 3245 Southport Ave., Eigentümer. dt—fon

Verkaufe oder vertausche 2-stöckiges Flatgebäude, 1720 Bissell Str., Miete $35; Preis $3000; nehme Lot und bar. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. 7sp,dimifrfondi

Zu verkaufen: 2 Flat-Framegebäude; 4 und 6 Zimmer; Besitz des ersten Flats; $1000 Anzahlung. 2846 N. Robey Str. 'Phone (Eigentümer): Lake View 2471. 9sep1wX

Verlangt: 2stöck. Brick oder Frame, in der Nähe von Sheffield und Wellington Straße. Ruedel, 602 North Avenue. 8sep1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 1 Jahr altes 5 Zim. Brick-Bungalow; große, eingeschlossene Porch; Heißwasserheizung; Preis $10,500; wenigstens $4500 bar nötig. 5942 N. Hermitage Avenue. Phone: Sunnyside 2208. sa—doX

Zu verkaufen: Modernes 3stöck. Brickgebäude mit Garage. 5048 N. Leavitt Str. 11sep1wX

$7500 kaufen 2-stöck. Steinfronthaus, dampfgeheizt, möbliert, elek. Licht. 2061 Lincoln Ave. 11sep1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick und 2stöck. Framegebäude mit Bad, Orchard nahe Center; Preis $5800. John Vogt, 1646 Larrabee Str. fonmodi

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, zwei 6-Zimmerflats, hohes Basement, an Willow Str. nahe Orchard; Preis $3500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. fomodi

Nordwestseite.

Oeffentliche Bekanntmachung!

Freund:—
Wir beabsichtigen den ersten Keil zu treiben, um die Profitgeier und die hohen Kosten des Lebens auszumerzen, und erwarten einen langen, harten Kampf.
Wir hegen die beste Hoffnung, daß jeder Mann und jede Frau in Chicago uns helfen werden in unserem Kampf—bedenkt, was wir zu tun beabsichtigen.
Residenz-Lotten, 30 bei 125, auf der prachtvollen Nordwestseite, gegenüber der Straße Sewer, Wasser, Zementseitenwege, Schattenbäume, Telephones, elektr. Lichter, Straßen gepflastert, Schulen, Kirchen etc., und zu weniger als $250 das Stück, auf dem leichten Abzahlungsplan, ohne Zinsen zu berechnen. Bedenkt, was dies bedeuten wird. Jedermann in Chicago will einen von diesen Bargains, und wir erwarten, schon am Eröffnungstag so gut wie auszuverkaufen, und dies ist am 15. September.
Falls Ihr Euch für diesen unerhörten Verkauf interessiert, benachrichtigt uns, damit wir Euren Namen auf die Warteliste setzen können, damit wir Euch benachrichtigen können, ehe wir die Kampagne beginnen, und Platten, Preislisten und Lage zuschicken können. Schreibt den vollen Namen leserlich, wie Adresse und Tel.-Nummer, um uns zu helfen, Euch schnell zu erreichen. Schiebt dies nicht auf! Handelt jetzt. Adr.: S 14 Abendpost. famodimido

Zu verkaufen: Schöne 4- und 5-Zimmer Framehäuser, $300 und $500 Anzahlung, sofortige Besitznahme; seht diese, so lange sie vorhalten. Leichte Abzahlungen.
Preise $3,450 bis $4,950.
John M. Naghten & Co., 4414 Elston Ave. feb2,1mX

Zu verkaufen: Prächtiges 8-Zimmer Framehaus, in gutem Zustand, Hartholzfußböden u. -Finish; beste Plumbing; Obstbäume, Garten. Wundervolles Heim für Familie mit Kindern; hochfeine Nachbarschaft, an Cuyler Ave., nahe Laramie, 1½ Block von Irving Park Carlinie. Bargain zu $7450, Rest auf Abzahlung.
L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Straße. Tel.: State 6741.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, Backsteinfundament, elektrisches Licht; Straße gepflastert und bezahlt; Garage für eine Maschine; Preis $5000; $1500 Anzahlung. Charles Zarchow, 3717 Armitage Ave., Tel.: Belmont 2975. dimi

Zu verkaufen: Drei-Flat Framehaus. elektr. Licht, Ofenheizung, $4500. $2500 bar. Eigentümer 1733 N. Fairfield Ave. fodido

Zu verkaufen: Nordwestseite, 7-Zimmer Brick-Residenz, Furnace, elektr. Licht, 2 Badezimmer, Hartholz-Fußböden; Preis $6200; $3500 Bar. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. 10sp1wX

Zu verkaufen: Neues 5-Zimmer Brick-Bungalow, Furnaceheizung, Lot 30x125, Melrose Str., nahe Cicero; Preis $9000. John Vogt, 1646 Larrabee Str. fomodi

4-Zimmer Cottage, Grund 2¼ Acres, Obstbäume, Hühner, Enten, für nur $3000, Bedingungen. Adr.: F 847 Abendpost. fodifa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Westseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung; gelegen in dem 4400 Block am Harrison Str.; elektr. Licht; Hartholz-Fußböden. Alles in erster Klasse Zustand. Preis nur $5600; etwa die Hälfte bar. Ein wirkl. Heim. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Straße. Tel. State 6741.

Südseite.

Zu verkaufen: 6326 S. Kostner Ave., neue 5 Zim. Frame-Bungalow; $1500 Anzahlung.— Tel. Lake View 2471. 9sp1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Dauerhaftes zweistöck. Brickgebäude, 2-6 Zimmer Flats; Heißwasserheizung; Basement und Attic; elektr. Licht; Lot 50 bei 125; nahe 63. Str., gerade westlich von Ashland; Bargain; Preis $9300. Vorzusprechen: Bergstrom, 1714 West 63. Str., Telephon: Prospect 47. bidofafon

Zu verkaufen: 2 Lotten, bin willens mit Verlust zu verkaufen. 1316 S. Albany Ave. fomodi

Vorstädte.

Zu verkaufen: 1527 S. Wesley, 5-Zimmer Stukko und Basement; Ofenheizung; Lot 50×125 Fuß; Preis $3500, Abzahlungen. $1500 Bargeld erforderlich, Rest $25 monatlich. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str., alleinige Agenten. Tel. State 6741. dimido

Farmländereien.

Eisenbahn-Ländereien —an der Soo Linie im— oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 9aug*

122 Acres Farm, 33 Meilen von Chicago, bester Boden, feine Gebäude, großer Bargain; nehme Haus oder 2-Flat in Tausch. John B. DeBouch, 133 W. Washington Str. Fragt für E. Bill. fodido

Verkaufe großen Bargain: 160 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm mit 3 Pferden, 25 Kühen, 3 Schweinen, 35 Hühnern, Wagen, Buggy, Maschinerie und Automobil; Preis $12,500, Hälfte Anzahlung. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. fafondi

Zu verkaufen: Großer Bargain! 160 Acres vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm mit 3 Pferden, 25 Kühen, 3 Schweine, 35 Hühnern, Wagen, Buggy, Maschinerie und Automobil; Preis $2500; Hälfte Anzahlung. Farm Exchange Co., 2944 Lincoln Ave. fafondi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Gravel- und Pitch-Dächer zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Pasting, Roofer, 1922 Mohawk Str. Tel. Lincoln 6977. 25ag1mtX

Jetzt ist es hoch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fb3mtX

3 Dach-Decke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jy*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115, Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2sp*X

Otto Feiting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 341. Telephon Randolph 3503., abends Monticello 54. 1fb1mtX

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30d*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Spanische Sperlinge.

Die spanischen Sperlinge gehören nicht etwa einer besonderen Sperlingsrasse an, sondern sie zeichnen sich nur nach dem Bericht eines Reisenden durch ihre ungewöhnliche Zahmheit aus. Sie sind dort wirkliche Haustiere geworden. „In einem Barbierladen zu Cartagena, den ich oft besuchte," erzählt der Reisende, „saß immer ein Sperling auf meiner Schulter, während ich rasiert wurde. Auf dem Lande gibt es Sperlinge, die sich völlig an das Haus gewöhnt haben und ihr Nest auf irgend einem Läufer aufschlagen. In meiner Küche hatte ich einen solchen „Hausspatz". Als er aber dann Junge bekam und auch diese an den häuslichen Herd gewöhnen wollte, flogen sie ihm schreiend davon, und er kehrte allein in das Haus zurück."

Leset die „Sonntagpost".

— Schöne Aussicht. — Sommerfrischler: „Sie, wo wohnt denn hier der Rasierer?" — Bauer: „da gehen S' nur die Straß' vollends hinunter; das Haus ist leicht zu kennen — es gehen immer Leut' davor auf und ab, die sich nicht 'neintrauen!"

BEWARE OF IMITATIONS

15c und ist es wert.
Macht Wäsche schneeweiß
Little Boy Blue
The Original
Verursacht keine Flecken und Streifen
ACCEPT NO SUBSTITUTES

Deutsch-Amerikanische Wähler!

Am 15. September entscheidet Ihr über den Ausgang der Wahlen. Wie Ihr auch entscheiden möget, im ganzen Lande wird man mit Recht sagen:

Die Deutsch-Amerikaner haben gesprochen.

Es handelt sich nicht darum, welche Gruppe in den nächsten Jahren die Stadt und den Staat beherrschen soll. Das ist wichtig, gewiß. Viel wichtiger aber ist **die prinzipielle Entscheidung,** die wir in diesem Falle geben.

Viel wichtiger ist es, ob Deutsch-Amerikaner das **System** billigen, das unter dem Namen **Tammany** in der ganzen Welt als **verrucht** bekannt ist und von dem wir heut' im Staate Lincolns eine neue Auflage erleben sollen.

Viel wichtiger ist es, daß wir uns mit dieser Entscheidung im guten oder schlechten Sinne **selbst charakterisieren.**

* * *

Wir stehen **vor** der Gefahr, uns durch **Gefühls-Erwägungen** mißleiten zu lassen.

Diese Erwägungen sind folgende:

Thompson war **gegen den Krieg mit Deutschland.**
Thompson ist **deutsch-freundlich.**
Folglich müssen wir aus **Dankbarkeit** für Thompson stimmen.

Thompson mag **gegen den Krieg mit Deutschland** gewesen sein. Daß er sich gegen ihn rechtzeitig, öffentlich, unzweideutig ausgesprochen hätte, ist mir nicht bekannt. Ich war auch gegen den Krieg mit Deutschland und habe meine Ansicht nicht geändert. Ich sagte rechtzeitig, öffentlich, unzweideutig: **Der Krieg sei von amerikanischem Standpunkt aus eine Torheit.** Ich prophezeite, daß er uns weder materiell noch ideell etwas einbringen würde — der Artikel der **„Chicago Tribune“** liegt als Beweis vor — und die Ereignisse haben diese Prophezeiung gerechtfertigt. Als aber der Würfel gefallen, der Krieg erklärt war, da blieb uns keine andere Wahl als die, nach besten Kräften **unsere Pflicht gegen Amerika zu erfüllen.** Das haben die Deutsch-Amerikaner getan, sie haben Gut und Blut an den Sieg gesetzt, und wir können jetzt nicht sagen: Wir wählen Thompson, weil er gegen den Krieg war. Damit würden wir unsere Haltung als erzwungen, zweideutig, wankelmütig erscheinen lassen. Wir würden denen eine Waffe in die Hand geben, die uns fälschlich beschuldigen, **mehr Deutsche als Amerikaner zu sein.** Die Politik, die uns zum Kriege führte, verurteilen wir; auf unsere Leistungen während des Krieges sind wir stolz.

Thompson ist **deutsch-freundlich.** Sehr möglich. Er ist Iren-freundlich, Schweden-freundlich, Schwarzen-freundlich, warum nicht deutsch-freundlich? Diese Haltung ist selbstverständlich. Sie ist billig und, wie man sieht, einträglich. Soll der Bürgermeister einer Stadt, in der das deutsche Element eine so bedeutende Rolle spielt, sich vielleicht **deutsch-feindlich** geberden? Dann würden ihn seine eigenen Leute ins **Irrenhaus** bringen.

Nehmen wir aber einmal an, Thompson habe sich um die deutschamerikanische Bevölkerung wirklich große Verdienste erworben. Dürfen wir, müssen wir dann für ihn und die Seinen stimmen? Aus Dankbarkeit?

Wir müssen, wir dürfen es **n i c h t.** So hart es klingt, es ist doch wahr: eine wirkliche Demokratie darf sich den Luxus der Dankbarkeit nicht erlauben. Clemenceau hat für Frankreich wahrhaftig etwas mehr geleistet als Thompson für Chicago, und doch wählte man ihn nicht wieder. Wie der **Preis der Freiheit** in einer Republik **die stete Wachsamkeit** ist, so läßt sich auch eine gesunde, leistungsfähige Verwaltung nur durch strenge Kritik aufrechterhalten.

Deshalb liegt die ganze Frage einfach so:

Blickt nicht auf Thompson als Menschen, nicht auf seinen „war record“, nicht auf seine internationalen Theorien, sondern allein und ausschließlich auf **die Methoden und Ergebnisse seiner Verwaltung.** Billigt Ihr diese, so stimmt für seine Gruppe. Verwerft Ihr sie, so stimmt gegen ihn.

Die Gründe, die dagegen sprechen, der Gruppe Lundin-Thompson noch einmal die **Verwaltung** der Stadt anzuvertrauen und ihr **die Herrschaft über den Staat** auszuliefern, sind folgende:

Die Verwaltung hat für Chicago nichts Wesentliches zu leisten vermocht. Das Wesentliche ist, daß eine Verwaltung für **Reinlichkeit, Sicherheit, Anstand** sorgt. In Chicago ist

Schmutz, Laster, Verbrechen

mehr als je zu Hause. „There's a reason.“ Eine Administration, die einen erbitterten, skrupellosen Kampf um die Erhaltung und Ausdehnung ihrer politischen Macht führt, ist täglich zur Nachsicht gegen zweideutige und sogar unzweideutige Personen gezwungen.

Dieser Minderwertigkeit der Leistungen stehen zwei weitere Tatsachen schwer belastender Natur gegenüber.

Seit Beginn der Thompson-Aera sind

Die Steuern ständig höher geworden.
Die Defizits ständig größer geworden.

Daß solche unsinnige, verschwenderische Wirtschaft den Einzelnen früher oder später schwer schädigen muß, bedarf keines Beweises. Ob Chicago „pleite“ ist oder nicht, ist ein leerer Streit um Worte, ganz ebenso unfruchtbar wie der Streit darüber, ob Deutschland und Frankreich „bankerott“ sind. Hält man sich an die Tatsachen, so sind sie es; hält man sich an Worte, so sind sie's nicht. Dem Steuerzahler kann es gleichgiltig sein; er weiß nur Eins: **Er muß zahlen, zahlen, zahlen!**

Sind die **Leistungen** der Verwaltung **ungenügend,** ist ihr System unsolide, so sind ihre Methoden der Propaganda die des **Demagogen,** des **Volksverführer.** Diese Methode ist die, Resultate zu versprechen, ehe man die Mittel gefunden hat, sie zu erzielen, ja, bisweilen sogar Resultate zu versprechen, während man ganz genau weiß, daß man sie nicht erzielen kann. Solch ein Demagoge ist im Großen Lloyd George, im Kleinen Thompson. Lloyd George nahm als Parole für seine Wahlkampagne zwei Sätze: „Kill the Kaiser!“ und „Make Germany pay for the whole war!“ Während sie durch das Land gebrüllt wurden, wußte der englische Premier schon sehr genau, daß sie niemals verwirklicht werden konnten. Thompson verspricht das Nickel-Fahrgeld und weiß ganz genau, daß das Nickel-Fahrgeld nur dann möglich ist, wenn der Steuerzahler für das Defizit aufkommt. Er verspricht ein **Paradies,** aber es ist ein **Narren-Paradies.**

Das System Thompson ist unfruchtbar, unsolide, unaufrichtig. Wir reden immer von **Karl Schurz.** Erinnert Euch seiner Tätigkeit als Reformer und fragt Euch, ob er für diese Administration gestimmt haben würde. Ich bin gewiß, daß ich die Frage verneinen kann. „Für mich,“ sagte Karl Schurz, „schließt das Wort Amerikanismus, **der wahre Amerikanismus,** die edelsten Begriffe ein, die je ein menschliches Herz mit Stolz erfüllten.“ An dieses Wort müssen wir uns halten, nicht aber an den Amerikanismus **der Herren Lundin-Thompson.** Er steht in unversöhnlichen Widerspruch zu allen guten deutschen und amerikanischen Traditionen.

Deutschamerikanische Wähler, prüft ohne Vorurteil und

Richtet gerecht!

(Gezeichnet)

Edward Goldbeck.

(Anzeige)

Börsennotierungen.

Chicago, den 14. September 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, von Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.46¾	$2.49¾
Mais—		
Sept	1.38½	1.40¾
Dez	1.17⅞	1.19¾
Hafer—		
Sept	.62¾	.63½
Dez	.65¼	.65⅞
Speck—		
Sept	.—	23.70
Schmalz—		
Sept	19.75	19.65
Rippen—		
Sept	.—	16.75

Wegen des Fallens des Wechselkurses für das Pfund Sterling auf $3.43½, der Furcht, daß es in England zu einem Kohlenstreik kommen wird und Arbeiterunruhen in Italien ist der Markt flau. Die Farmer werfen ihren Mais auf den Markt, dagegen herrscht nur wenig Nachfrage. Das Wetter ist für den Mais ganz ausgezeichnet.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.46	Checks	13.80
Checks	3.45¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.90
Cables	15.38	**Schweden—**	
Checks	15.40	Checks	20.25
Holland—		**Spanien—**	
Checks	30⅝	Checks	14.50
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	23.45	Checks	1.70
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.15	Checks	0.49

Freiheitsbonds.

3½-proz.	90.00	3., 4¼-proz.	88.06
1., 4-proz.	85.30	4., 4¼-proz.	84.86
2., 4-proz.	84.60	Siegesanleihe —	
1., 4¼-proz.	85.72	3¾-proz.	95.44
2., 4¼-proz.	84.70	4¾-proz.	95.44

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund	0.56
„Firsts“, das Pfund	0.54
„Seconds“, das Pfund	0.43½—0.48½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund	0.25½—0.25¾
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.	0.25½—0.25¾
„Daisies“, das Pfund	0.26 —0.26¼
„Longhorns“, das Pfund	0.26½
„Young America“, das Pfd.	0.27
„Brick“, das Pfund	0.23½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.29
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.27
do., 1-Pfund-Stücke	0.28

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, Car, das Dutzend	0.51
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.49 —0.49

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	100	88	88	88
Armour Leather	92	15⅞	15¾	15⅞
do., Vorzugsaktien	20	94	94	94
Armour, Vorzugsakt.	251	94¾	93¾	93¾
Beaver Board	20	47	47	47
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	100	7	7	7
Chic. El. Rys., Vorz.	20	5	5	5
Chic. Rys., Ser. 1	75	17	15	15
Cudahy Comp.	146	77	75	76
Commonw'lth Edison	175	101	101	101
Continental Motor	500	8¾	8¾	8¾
Deere & Co., Vorz.	85	93	93	93
Diamond Match	10	104½	104½	104½
Godchaux Sugar	200	51	51	51
Great Lakes D. & D.	225	63	61¼	61¼
Hupp Motor	900	15¾	15½	15¾
Illinois Brick	15	70	70	70
Libby, McNeil & L.	930	14	13⅝	13⅝
Lindsay Light	100	6½	6¼	6½
Montgomery Ward	25	31½	31½	31½
Midw. Util., Vorz.	50	28	27½	27½
Mitchell Motor	50	14	14	14
National Leather	2368	11⅛	10¾	10¾
Orpheum Circuit	15	27	27	27
Piggly-Wiggly	60	33	33	33
Reo Motor	125	24	23⅞	23⅞
Root & Vandervoort	100	29	29	29
Sears-Roebuck	70	140	139½	139½
Shaw Taxi	885	78¾	77	78
Stewart-Warner	2605	32	31⅛	31⅜
Swift International	860	33⅛	32½	32½

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 28jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

fb4,5,7,9,11,12,14,16,18,19,21,23,25,26,28,30

Ein Feind der Gesellschaft.

John Arthur Johnson nochmals das Urteil gesprochen.

Kennt keine Reue.

Behauptet mit dreister Stirn, daß er keinen gerechten Prozeß erhalten habe. — Erhält eine kurze Frist, um Berufung anmelden zu können.

Am 4. Juni 1913 wurde John Arthur (Jack) Johnson, der als gefeierter Klopffechter der Stolz seiner farbigen Rassegenossen ist, in Richter Carpenters Abteilung des Bundesgerichtes der Uebertretung der Mannakte überführt und zu einem Jahr und einem Tage Bundeszuchthaus und außerdem zu $1000 Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil wurde unter der Form eines sogenannten Writ of Error Berufung angemeldet. Ehe der Bundesappellhof aber noch seine Entscheidung fällen konnte, wurde der gegen $15,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzte Verurteilte landesflüchtig. Nachdem er jahrelang Europa und Mexiko unsicher gemacht, bekam Johnson Heimweh nach den Fleischtöpfen der Vereinigten Staaten, kehrte, wie gemeldet, kürzlich in diese zurück und wurde von den Bundesbehörden prompt verhaftet, um auf Grund der von dem Bundesbezirksappellhof in seiner im Januar 1914 gefällten, von Richter Baker in öffentlicher Sitzung abgegebenen Entscheidung nochmals verurteilt zu werden.

Der Appellhof, der sich aus den Richtern Baker, Kohlsaat und Mack zusammensetzte, war zur Ueberzeugung gelangt, daß die eine Gruppe der Anklagepunkte, die Johnson zur Last legten, eine gewisse Bertha Schreiber aus Pittsburg nach Chicago gebracht zu haben, um hier mit ihr in intimen Verkehr zu treten, zu Recht erhoben und von den Geschworenen berücksichtigt worden war. Daß die andere Gruppe, die ihm zur Last legte, daß er beabsichtigte, das Mädchen der gewerblichen Prostitution zuzuführen, aber anfechtbar sei. Und er ordnete an, daß Johnson wegen der ihm durch die erste Gruppe der Anklagepunkte zur Last gelegten Vergehen nochmals verurteilt, die andere Gruppe der Anklagepunkte aber niedergeschlagen werden sollte, falls die Bundesanwaltschaft nicht überzeugenderes Beweismaterial beibringen könne.

Verdient keine Schonung.

Heute wurde Johnson dem Richter Carpenter zur Wiederverurteilung vorgeführt. Mit der Zigarre im Munde betrat der lange schwarze Lümmel mit dem Stiernacken den Gerichtssaal, kaute abwechselnd an der Zigarre und den Fingernägeln und unterhielt sich herablassend mit mehreren seiner Verehrer, die er ab und zu mit einem wohlwollenden Lächeln, bei dem er sein goldenes Gebiß zeigen konnte, beglückte. Als sein Fall aufgerufen wurde, nahm er nicht, wie andere Sterbliche, den Platz der Angeklagten am Verteidigerpult ein, sondern räkelte sich rüpelhaft auf einem Stuhl, den ihm sein Anwalt S. A. T. Watkins zuschob.

Watkins bemühte sich, den Richter zu überzeugen, daß die Jury, die über seinen Klienten zu Gesicht gesessen hatte, gegen ihn voreingenommen gewesen sei und ihm keinen gerechten Prozeß bewilligt hätte. Das sollte der Richter berücksichtigen und die verfolgte Unschuld gelinde bestrafen.

Richter Carpenter, der ihn ruhig hatte ausreden lassen, bemerkte trocken, daß, wenn er bei Bemessung des ursprünglichen Strafurteils einen Fehler gemacht habe, dieser nur in allzu großer Milde zu suchen sei. Er habe eben um jeden Preis den Vorwurf entkräften wollen, daß Farbige keinen gerechten Prozeß erhalten könnten. Wenn der Verurteilte, selbst jetzt noch, mit zerknirschtem Herzen vor ihn getreten wäre, seine Sünden bekannt und Besserung gelobt hätte, hätte er vielleicht noch auf Milde rechnen können. Statt dessen aber zeige sein ganzes Verhalten vor und nach seiner Verhaftung, daß er ein gefährlicher Feind der Gesellschaft sei, ohne Rücksicht auf das Wohl Anderer seinen Lüsten fröhne und auf die Gesetze des Landes pfeife. Ein derartiger Mensch verdiene keine Nachsicht. Er sehe sich daher veranlaßt, ihn der Verfügung des Appellhofs gemäß nochmals, und zwar zu einem Jahr und einem Tag Bundeszuchthaus und zu $1000 Geldstrafe zu verurteilen.

Johnsons Gesichtsfarbe wurde um eine Schattierung grauer. Sein Anwalt meldete Berufung an. Der Richter erklärte das als Zeitvergeudung. Als aber Watkind darauf bestand, wiederum einen „Writ of Error“ einreichen zu wollen, gewährte ihm der Richter dazu Zeit bis Samstag um 10 Uhr vormittags.

Johnson erklärte, um eine Aeußerung über das Urteil befragt, daß auch der Richter gegen ihn voreingenommen sei und er daher auf Gerechtigkeit nicht rechnen konnte. Er werde aber jetzt erst recht den Kampf um seine Freiheit beginnen. Und der Ex-Alderman Tom Carey, der dabei stand, versicherte, daß er dem schwarzen „Edelmenschen“ mit Rat und Tat zur Seite stehen werde.

Beide begaben sich dann nach einer nahegelegenen Speisewirtschaft, um nach den Mühen des Tages ihren inneren Menschen zu stärken. Der Mohr hatte sogar den Vorzug, von einer Leibgarde begleitet zu sein, denn der Richter hatte ihn zur Stellung von Bürgschaft nicht zugelassen. Im Laufe des Tages wird der Verurteilte nach dem Gefängnis in Geneva zurücktransportiert werden.

Haschisch.

Aus dem Bundesgebäude wurden heute nach dem neuen Rgierungslagerraum im Transportationsgebäude beschlagnahmte Opiate im Werte von etwa $200,000 befördert. Der Umzug wurde unter der Aufsicht von Beamten der Abteilung für Narcotica des Binnensteueramts vorgenommen. Wie Dr. Samuel A. Braun, der Vorsteher der Abteilung, einem Berichterstatter der „Abendpost“ mitteilte, sind die erwähnten Opiate hier im Laufe des laufenden Jahres beschlagnahmt worden, und zwar von Leuten, die im Herbsttermin des Bundesgerichts belangt werden sollen. Der Sachverständige bemerkte noch, daß die Opiumsucht hier erfreulicherweise in der Abnahme begriffen sei. Es gäbe hier zwar noch 5000 registrierte Morphinisten, die aber fast alle unter strenger Aufsicht ständen.

Unter den beschlagnahmten Sachen befinden sich 200 Spritzen, 35 Opiumpfeifen, 65 Unzen Opium, 374 Unzen Morphium, 100 Flaschen Kokain usw.

Klagen eingereicht.

Von der Bundesanwaltschaft wurden heute Klagen wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte eingereicht gegen Abe Elfin, Bernhard Javra, Michael Mikulamas, James Skala, Frank Zardinoni und Joseph Shukstull.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Stotz.

Telephon: Ravenswood 1034.

2Aug,sondibo*

Wächtererschlagen.

Offenbar ist er das Opfer eines Raubmordes geworden.

Uhr und Diamantnadel fehlen.

Die Bank in Franklin Park von Einbrechern heimgesucht, welche mit einer starken Ladung Dynamit das Gewölbe sprengten. — Kampf mit Räuber.

Im Waschzimmer des der Firma W. H. Jackson & Co. gehörigem Lagerhauses, Nr. 1529 S. State Str., wurde heute morgen der dort bedienstete, 42 Jahre alte Nachtwächter Ino Zolek, mit zertrümmerter Schädeldecke tot auf dem Fußboden aufgefunden. Seine Taschen waren umgedreht, und seine goldene Uhr sowie ein Diamantring, die der Wächter stets zu tragen pflegte, waren verschwunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Raubmord vorliegt.

Wie der Koronersarzt feststellte, war Zolek bereits mehrere Stunden tot, als er gefunden wurde. Als man im Hauptquartier der Firma, Nr. 741 S. Michigan Ave., gegen morgen etwas aus dem Lagerhaus benötigte, rief der Geschäftsleiter dieses telephonisch an, bekam aber keine Antwort.

Da alle seine Bemühungen fehlschlugen, sandte er, nichts Gutes ahnend, einen der Angestellten, Chacles Macey, dorthin, dieser bekam aber trotz allen Klingelns und alles Klopfens keine Antwort. Schließlich zertrümmerte er ein Fenster, stieg ein und machte darauf den grausigen Fund. Er verständigte sofort die Polizei, welche dann eine eingehende Untersuchung einleitete.

Wie es scheint, wurde der Wächter mit einem harten Gegenstand über den Schädel geschlagen. Verschiedene Anzeichen lassen darauf schließen, daß er heftigen Widerstand leistete, bis er den todbringenden Schlag bekam. Bisher fehlt noch jede Spur, die zur Ergreifung der Täter führen könnte. Der Wächter wohnte früher an Kimball Avenue, verzog aber vor wenigen Tagen nach der West 18. Straße. Die Hausnummer ließ sich noch nicht feststellen.

Bankraub in Franklin Park.

Mit Gewehren bewaffnete Detektives bewachen alle einlaufenden Landstraßen und Wege, um vier Banditen habhaft zu werden, welche heute zu früher Morgenstunde die Ortschaft Franklin Park in Angst und Schrecken versetzten. Die Halunken sprengten mit einer starken Ladung Dynamit das Gewölbe der dortigen Bank. Ehe die Bürger des Dorfes, die durch den Lärm geweckt worden waren, sich den Schlaf aus den Augen gerieben hatten, waren die Burschen bereits in einem Kraftwagen verschwunden. Wieviel Geld sie erbeuteten, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

In die Hüfte geschossen.

Von einem Banditen, der ihn in der Wirtschaft an 27. Straße und La Salle Straße, wo er bedienstet ist, überfiel, wurde der 21jährige Schankwärter Taylor Jenkins, Nr. 2930 S. La Salle Straße, in die linke Hüfte geschossen. Der Gauner, ebenso wie der Schankwärter ein Farbiger, befahl diesem die Hände hochzuhalten und schoß ihn, als er sich widersetzte. Dann plünderte der Wollkopf die Kasse um $80 und machte sich davon. Der Verwundete wurde nach dem Provident Hospital gebracht.

Fred Moislings Spazierfahrt.

In der Irving Park Wache erschien heute in höchster Aufregung Fred Meisling aus Elgin und meldete, daß vier Autobanditen, die heute zu früher Morgenstunde dem O. K. Byrne gehörenden, unter dem Namen „Postoffice Garage“ bekannten Kraftwagenschuppen einen Besuch abstatteten und einen nagelneuen Kraftwagen stahlen, ihn in dem Auto — wie sie angeblich sagten, Spaßes halber — nach Chicago mitnahmen, wo sie ihn, an Milwaukee Avenue und Addison Straße angekommen, aus dem Gefährt warfen. Moisling war als Wächter in der Garage angestellt. Von den frechen Banditen fehlt noch jede Spur.

Von einem ihm angeblich gänzlich unbekanten Manne wurde spät gestern abend an Oak und Orleans Straße der 33jährige Arbeiter Sam Baracoca, Nr. 423 Locust Straße, angeschossen. Die Kugel traf ihn ins linke Bein.

Kraftwagendiebe verhaftet.

Geheimpolizisten der West Chicago Ave.-Wache machten gestern abend zu später Stunde vier jugendliche Automobildiebe dingfest, doch erst nach langer Jagd und nachdem mehrere Schüsse auf sie abgefeuert worden waren. Auf der Wache gaben sie ihre Namen wie folgt an: Hermann Miller, 17 Jahre, 2349 West Erie Str.; Mike Stobek, gleichfalls 17 Jahre, 549 N. Artesian Ave.; George Ackermann, 18 Jahre, 2349 West Erie Straße, und Louis Reidel, ebenfalls 18 Jahre, 4527 Knox Ave.

An Western und Grand Avenue erregte das in einem Auto dahinsausende Quartett den Verdacht der Polizisten, und als diese Anstalten machten, es festzunehmen, warf der Lenker des Fahrzeugs ihnen den Lichtstrahl des Scheinwerfers ins Gesicht, und für einen Augenblick geblendet, mußten sie die Verfolgung einstellen; sie nahmen sie indessen bald wieder auf, sandten den Banditen, die einen kleinen Vorsprung gewonnen hatten, etliche Schüsse nach, und es gelang ihnen, die Verfolgten an der Grand Ave. und der 11. Str. einzuholen. Reidel und Stobek wurden an Ort und Stelle in Haft genommen, während ihren Kameraden anfänglich die Flucht gelang, doch wurden diese später aus ihrer Behausung herausgeholt. Das Automobil erwies sich als das im Laufe des Nachmittags George McKenzie an Lake Str. und 46. Ave. gestohlene. In dem Auto wurde ein Revolver mit leeren Kammern gefunden.

Leset die „Sonntagpost“.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.

114 Nord La Salle Straße.

Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.

Offen heute bis 8 Uhr, Sonntag 9—12.

Heutige Geldsendungspreise

unter voller Garantie:

	per 10,000:
Deutschland — Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	175
Deutsch-Oesterreich und Ungarn — Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest.	48
Czechoslowakia, Böhmen — Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	160
Ungarn, Budapest	40
Jugoslavia, Bacska — Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	95
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei — Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	230
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck — Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankvereins, Krakau	50
Elsaß-Lothringen, Franken — Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	675

Größere Beträge mit Rabatt.

Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos.

Konsularische Dokumente, Erbschaften, Kollektionen, Informationen.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.

Telephon: Lincoln 6161.

Falls die Preise nach Druck dieser Anzeige niedriger sind, lassen wir sie selbstverständlich Euch billiger haben.

Deutschland	$170.00
Oesterreich	$ 47.50
Ungarn	$ 40.00
Czechosowakei	$150.00
Jugoslavia	$ 90.00

Bargeld:

Deutschland	$200.00
Rußland	$140.00
Oesterreich	$ 60.00

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Cunard Line

Dampfer

„SAXONIA“

— fährt am —

30. Oktober

— nach —

Plymouth, Cherbourg

— und —

Hamburg

Wendet Euch an den nächsten Cunard-Agenten.

ag31dibo*

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Victrolas und Grafonolas

von $35 an bis $375, in allen Holzarten wie Mahagoni, Nußbaum od. Eichen, stets in großer Auswahl auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Eine große Auswahl in Schallplatten in deutscher, ungarischer, serbischer, kroatischer, schweizerischer Sprache, wie auch in italienischer; Opern und den neuesten Orchester- u. Tanzstücken.

Postaufträge für Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

Frisch eingetroffen:

Schweizer Madeln, gef. von Geschwister Grobecker; Alpenleben, gef. von Papa Grobecker, $1. — Von meinen Bergen muß ich scheiden, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle; Liedermarsch, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle, $1. — Schön ist die Jugend, Gesang; O gönne mir den Frühlingstraum, Gesang, $1. — Lachlied, komisch; Pfeiflied, komisch, $1. Auf, auf mein Herz mit Freuden, Gesang; Lobe den Herrn, Gesang, $1. — O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter, gef. v. Helene Gerhardt u. Max Bloch, $1.

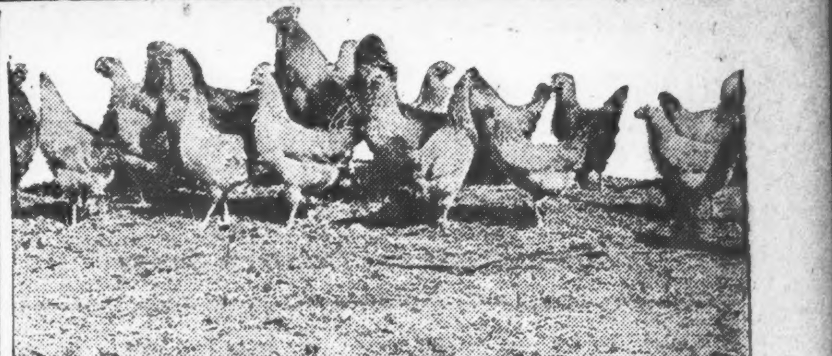
Verlangt unsern freien Katalog von Maschinen und Schallplatten; derselbe wird auf Wunsch monatlich kostenlos zugesandt.

A. SCHLESINGER

644 North Avenue

Chicago, Ill. — Telephon Lincoln 359.

fp5sondifr*



Eröffnungs-Verkauf von feinem Grundbesitz

Gekauft zu einem Bargain-Preis—Ihr habt den Vorteil

Kleine Vorstadt-Farmen — 100x400 Fuß

Nur $300 — $45 Anzahlung — $5 monatlich

Gelegenheit für eine ausgezeichnete Hühnerfarm oder Gemüsegarten. — Wundervolle tiefe, reiche, schwarze Erde, — außerordentlich fruchtbar.

Lisle

an der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn; nur 3 Blocks von der Station; 50 Minuten von Chicago; 70 Züge täglich.

Entschließt Euch, Euer eigenes Heim zu besitzen, zieht Euer eigenes Gemüse, habt Eure eigenen Hühner und Eier. Ihr könnt gegen Bar verkaufen und bekommt gute Preise für alles, was Ihr nicht selber gebraucht.

Es ist der einzige Weg, den Fängen gieriger Hausbesitzer und hamsternder Händler zu entgehen.

Und beachtet — Ihr könnt nie wieder solch gutes, reiches Land wie dieses so nahe von Chicago und so billig kaufen.

Alle stimmen darin überein, daß die Baumaterial-Preise fallen, Ihr werdet Hunderte nach Grund und Boden rennen sehen, auf dem sie bauen wollen; dann wird sofort der Preis für Grundstücke steigen.

Seid klug—kauft Euer Grundstück jetzt; baut später.

Schneidet untenstehenden Koupon aus und sendet ihn heute, ausgefüllt mit vollem Namen und Adresse, und wir versehen Euch mit allen Einzelheiten.

Frederick Brodt,

106 N. La Salle Straße, Zimmer 40, Chicago.

Bitte senden Sie mir ohne Verpflichtung volle Auskunft über Ihre Lisle Subdivision.

Name ....

Adresse ....

Phone ....

Abendpost.

dimison

Es ist gewiß von Interesse für Sie

zu wissen, daß wir sämtliche **Liebesgaben** in unserem Lagerhaus in Hamburg unter Aufsicht von deutschen Regierungsbeamten packen. Die Pakete, die zum vollen Wert versichert sind, werden dann weiter befördert.

Die Deutsche Reichspost unterhält eine spezielle Poststation in unserem Lagerhaus zu Hamburg.

Sämtliche Liebesgaben sind mit Genehmigung der Deutschen Regierung zollfrei und werden **ohne weitere Unkosten des Empfängers franko Haus** zugestellt.

Die Auswahl der Lebensmittel kann von Ihnen nach Preislisten erfolgen oder Sie können sich unserer

SELECTIVE FOOD DRAFTS

im Betrage von $10, $15, $25 und $40

bedienen. Auf diese Auswahl-Bezugsscheine kann der Empfänger seine Auswahl aus 48 verschiedenen Sorten Lebensmittel von bester Qualität treffen.

Unsere Ablieferungen sind garantiert und erfolgen in 5 bis 6 Wochen nach Eingang der Order.

Kabel-Aufträge nach speziellen Sortimenten werden in 10 bis 12 Tagen in Deutschland abgeliefert.

Falls Sie Wert auf unbedingt sichere und zuverlässige Ablieferung von Lebensmitteln legen, wenden Sie sich an uns.

Preisliste auch für kleinere Sendungen auf Verlangen.

A. FINK & SONS FOOD CO.

305 BROADWAY, Ecke Duane Str., NEW YORK

Generalvertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

406 Clarke Bldg.

189 N. Clark Str., Chicago, Ill.

Telephon State 7469.

dimifr

Verschwörer bekennt sich schuldig.

Springfield, Ill., 14. Sept. John Kona, einer der Führer der angeblichen Verschwörerbande, die es, wie es heißt, darauf abgesehen hatte, den „Diamond Special“ der Illinois Central Bahn zum Entgleisen zu bringen und auszuplündern, bekannte sich vor Richter E. S. Smith der Verschwörung zur Verwendung von Explosivstoffen schuldig und wurde zu einer Zuchthausstrafe von fünf bis 25 Jahren verurteilt, die er im Zuchthause in Chester verbüßen muß. Er dürfte noch im Laufe des Tages nach dem Zuchthaus gebracht werden.

Leset die „Sonntagpost“.

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.

Ecke La Salle Str., Zimmer 10,

Notariats-Kanzlei,

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.

„Stavangerfjord“ fährt am 17. September von New York.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Office offen jeden Tag von 9 bis 8 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.

3septdifrsonnim

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

September-Verkauf

Ueberzieher
Mittwoch fortgesetzt.

Seht diese Herbst- und Winter-Ueberzieher zu $29.75. Darunter sind Werte bis zu $50. Der Jüngling und der junge Mann finden die Fasson, die sie wünschen, bei diesem Verkauf; auch sind hier einfache Fassons für Männer, in einer vorzüglichen Auswahl; ferner Ledermäntel und ledergefütterte Mäntel in Sport-Längen. Schiebt das Kaufen Eures Ueberziehers nicht auf. Die Auswahl von diesen Ueberziehern — wert bis zu $50.00, speziell zu 29.75

Extra — Herbst Top Coats aus blauen Flanellen, ein Viertel seidegefüttert, wert $30, in Fassons und Größen für Jünglinge und junge Männer; ferner Einzelpartien von Tweeds in Automänteln, voller Schnitt und mit Satin-Yoke und Aermeln. Diese Ueberzieher werden zu weit unter dem Herstellungspreis offeriert — die Auswahl zu............ 16.75

Verkauf von
Faircrest Bettüchern und Kissenbezügen

Faircrest hohlgesäumte Bettlaken und Kissenbezüge sind bei den Hausfrauen Chicagos wohlbekannt wegen ihrer absolut zuverlässigen Qualität. Sie sind ungewöhnlich gut gemacht und sind leicht zu waschen. Wir offerieren sie morgen in diesem Verkauf, in den folgenden Größen:

Zu 15% weniger als angesetzten Preis

$2.33 Bettlaken, 54 bei 90 Zoll, 1.98	$2.60 Bettlaken, 63 bei 90 Zoll, 2.21	$2.89 Bettlaken, 72 bei 90 Zoll, 2.46	$3.14 Bettlaken, 72 bei 99 Zoll, 2.67
$3.16 Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, 2.69	$3.44 Bettlaken, 81 bei 99 Zoll, 2.92	76c Kissenbezüge, 42 bei 36 Zoll, 64c	82c Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, 70c

Plaid Woolnap Blankets
Fabrik-Seconds, Größe 66 bei 80; sowie eine Partie einfarbige, Größe 72 bei 84 Zoll; in weiß, grau und lohfarbig; mit rosa und blauen Borten; das Paar zu.......... 5.49

$5.95 Quaker Craft Gardinen zu $4.29

Schöne Allover Effekte; alle 2½ Yards lang; in ivory und egyptianfarbig, feine Auswahl von Mustern; ein $5.95 Wert, ganz speziell, das Paar zu.................. 4.29

Quaker abgeteilte Panel Gardinen; prächtiges Sortiment; können in so vielen Abteilungen gekauft werden wie gewünscht; Abteilungen von 7 bis 9 Zoll breit; 1.25 Wt., Abteilung 99c

98c Quaker Craft Nets in Filetgewebe u. Allover Effekten, — in weiß, ivory oder egyptianfarbig, speziell, Yard... 79c

$1.59 Quaker Craft Nets, in Filetgewebe u. hübschen Allover Entwürfen; prächtige Qualität; die Yard zu.... 1.29

89c Drapery Cretonnes, 36 Zoll breit — in einer Auswahl von schönen Mustern und Farben, die Yard........ 69c

Vierter Floor

Pfirsiche California Free Stone; Regierungswaren; Nr. 2½ Büchsen; keine Post- oder Phonbestellungen; solange 6,000 Büchs. vorhalten 31c Büchse

Milch und Reis, Holly Marke — fertig zum Essen; No. 2 Büchse zu.............. 10c

20 Pfund Zucker, feiner granul. Rohrzucker, mit Grocerybestell'g von $1 od. mehr; Pfd. 14c

Schinken, Armour's, Export Cure, English Style — das Pfund.............. 33c

Korinthen, gereinigt, lose; das Pfund zu.......... 25c

Tafel-Sirup, reiner Maple- und Rohrsirup; die Pint-Büchse............... 35c

Roast Beef, Government Waren; 2-Pfd.-Büchse.... 49c

Douglas Koch- od. Salat-Oel; Pintkanne......... 33c

Schafdünger; jetzt ist die Zeit, ihn auf den Rasen oder in den Garten zu bringen; der 100-Pfd. Sack zu.............. 2.49

Aepfel direkt aus dem Obstgarten. Wir kauften sie am Baum und pflückten sie selbst; offeriert zu.............................. 10 Pfund für 39c

Siebenter Floor.

23.95 Dinner-Set, 100 Stücke 16.95

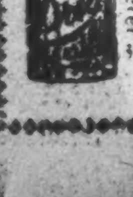
Dieses 100-Stück Dinner-Set (seht die Abbildung), ist ein volles Service für zwölf Personen, feines Semi-Porcelain (Seconds), mit Gänseblümchen und Veilchen dekoriert; Goldrand an jedem Stück; speziell am Mittwoch, das Set zu

16.95

98c Wasserkrug, wie Bild, klares Kristallglas, hält zwei Quarts, mit Deckel; sehr speziell für Mittwoch, nur 69c

Gummi Jar Ringe, „Sealfast" Marke und andere gute Marken, schwerer Gummi, morgen, Dutzend.. 5c

Hochfeine Tischgläser mit Fuß, hübscher Traubenschliff, dünnes geblasenes Flintglas, Eure Auswahl von Wasser-Goblets mit Fuß und Sherbet- oder Icecream-Gläser mit hohem oder niedrigem Fuß; Mittwoch, bis verkauft, Stück zu.... 29c



Drey Ever-Seal Obstgläser, Glasdeckel, (wie Bild, klares Kristallglas, weite Oeffnung, perfekte Versiegler, ½ Gallone, regulär. Preis $1.95 das Dutzend; Mittwoch das Dutzend zu 1.59

Quarts, regulärer Preis $1.65 Dutzd.; Mittwoch Dutzend zu 1.25

Pints, regulärer Preis $1.45 Dutzd.; Mittwoch Dutzend zu 1.05

Sechster Floor.

Hansa-Post.

Von E. von Monsterberg.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Ringe um die Alster.

Hamburg, Anfang August 1920.

Hamburgs Hafen war die heiße Liebe jedes Hamburgers, der Stolz Deutschlands, jetzt aber — würgt und brennt es in der Kehle, wenn man ihn sieht. Seit der Kriegszeit war ich nicht mehr hinausgekommen; wer dort nichts zu [illegible] hat, geht nicht sehr gerne hin. Aber es muß alles wieder einmal fest angepackt werden, und so nahm ich an einem sonnenklaren Vormittag die Bahn hafenwärts. Vom Hauptbahnhof an begann das jetzt in Deutschland anscheinend zu den Daseinsbedingungen gehörende Ueberfüllen der Wagen mit menschlicher Fracht. Aber trotz aller Drängelei blieb das Volk geduldig, man machte sogar bereitwillig einer Mutter Platz, die mit erhitztem Gesicht einstieg, ein Kind auf dem Arm, einen Korb mit dem unvermeidlichen Kohl in der abgearbeiteten Hand, und ein anderes Kind neben sich, das in ihren Rockfalten hing. Erschütternd elend sahen auch diese Kinder aus, die Hungerjahre haben ihre kleinen Gesichter alt und faltig gemacht, und böse, bläuliche Schatten liegen unter den Augen.

Das war der Auftakt. Und dann kam der Hafen in Sicht. Er sah öde aus zur Kriegszeit — aber damals tröstete die Hoffnung, daß der Friede ihn umschaffen würde. Versailles brachte ihn. Und vernichtet ist all das werktätige, emsige, froh schaffende Leben, was früher den Hafen erfüllte. Leer gähnen die Speicherhäuser, in denen sich ehemals die Waren bis zum Dachfirst stapelten. Tatenlos starren die Arme der eisernen Krähne und fassen Luft statt der segenbringenden Lasten. Ohne Fahrt liegen die raschen, grünen Hafenfähren, die ehedem die Leute von Ufer zu Ufer, von Hafen zu Hafen brachten, — die Kohle, die man uns unerbittlich nimmt, fehlt ihnen als Lebensatem und zwingt sie zum Stilliegen. Hier und da schieben sich ein paar armselige Schuten mit Torf schwerfällig über die Wasser, — ein wenig verlockender und doch so teurer Brennstoff für den gefürchteten Winter. Still liegen die Mietsbarkassen. Ich rede mit dem Führer, wie das Geschäft geht. Artig wird die unvermeidliche Pfeife aus dem Mund genommen, zielsicher ins Wasser gespuckt. Dann ein Achselzucken: „Es gibt ja nichts mehr zu sehen im Hafen, da fahren auch keine Fremden mehr. Schlechte Zeiten —"

Eine erschütternde, große, schwere Oede lastet überall. Schmerzlich leer sind die Häfen, wo unsere großen Dampfer seeklar gemacht wurden für ihre regelmäßigen Fahrten nach Deutschlands Kolonien. Verstümmelt sind wir auch hier. Als weites Wasserloch reckt sich der ehemalige Segelschiffhafen. Abgeliefert auch diese deutschen Handelsschiffe; trostlos wirkt dort diese entsetzliche Leichenstarre. Kein nur einigermaßen seetüchtige deutsches Schiff gleitet über die Elbwasser, liegt im Hafen oder in den Docks. Was ein Volk in friedlicher Arbeit und fleißigem Vorwärtsstreben schuf, — man hat es uns genommen, hart, unbeugsam, mit gierigem Haß. Ob es klug getan war, wird die Zukunft zeigen. Denn ohne Werkzeug kein Schaffen, ohne Schaffen kein Erwerb, auf dessen Erlös doch unsere Feinde von gestern warten.

Nur von den Werften her schmettert und hallt es, wie zu köstlichen Vorkriegszeiten. Aber jeder Hammerschlag, der fällt, jede Niete, die eingelassen wird, gehört den Fremden; jedes Schiff, das vom Stapel läuft, — weiße Sklaven deutschen Stammes schaffen es für die Völker, durch deren Hungerkrieg wir zusammenbrachen. Was uns bleibt, ist jämmerliches Schiffsgerümpel, die meisten Dampfer darunter noch zum Stilliegen verdammt, weil die mangelnde Kohle sie festhält. Mit erstickter Wut zeigten mir ein paar seebefahrene Leute die Ozeandampfer, die elbauf- und elbabwärts fuhren. F r e m d e Flaggen sind darauf gehißt, und fremde Schiffssirenen schreien uns stündlich die Not unseres Das in die Ohren. Bitter wird das Volk der Wasserkante gegen die, die ihnen alles genommen haben. Es glaubte ja auch hier so fest an das schöne Märchen vom Völkerbund und Völkerfrieden und schwor auf Wilsons edle Botschaft wie auf ein Heiligtum. Was sie aber erleben und erfahren mußten, ist etwas anderes. Und ein schwelender Haß glimmt und glostet überall, der nicht gut tut. Ein Haß, der den verkündeten Völkerfrieden noch einmal schwer bedrängen kann, denn die blassen, schmalwangigen Kinder atmen ihn mit ein!

Mich lockte noch ein Gang durch den Tunnel, der unter der Elbe die beiden Ufer verbindet, — der trockene Weg zu den großen Werften. Rasch trägt mich einer der Lifts hinunter, und mit einem Strom vorwärtshastender Arbeitsmenschen schreite ich hinein in die Kühle des hallenden Raumes. Plötzlich hinter uns in rascher Folge die warnende Hupe eines Autos. Alles reckt die Köpfe. Da rollt es auf der Fahrstraße heran. Aufdringlich Platz heischend. Und ebenso aufdringlich in ihrem Aeußern und Gehaben die Insassen, — der Chauffeur in blitzblanker Livree und drei „Damen" in sehr auffallenden Toiletten, bequem in die Lederpolster gelehnt. Das ist nichts in diesem Hohlweg der Arbeit für das junge Deutschland der Revolution. In wenigen Augenblicken ist der Wagen von halbwüchsigen Arbeitern umdrängt, sie hängen an den Speichen, springen auf die Trittbretter. Und drohend schwellen die Rufe an: „Fort mit den Kriegsgewimmlern, raus mit den Schiebern-"

Der Chauffeur kurbelt volle Fahrt an und rettet sich in den Lastenaufzug, rasch rollen die Türen herunter. Die Arbeiter ballen erbittert die harten Fäuste. — Dort Feuer zu schlagen, wo Pulver ruht, bedeutet Lebensgefahr, und der Zündstoff, der überall bei uns herumliegt, kann allzu leicht durch gedankenlose Unvorsichtige entflammt werden.

Um so wohltuender, befreiender wirkte es auf mich, als ich hinauf kam ans Tageslicht und in einem Gebäude der St. Pauli-Landungsbrücke, mitten im verödeten Hamburger Hafen, die Arbeit echter Menschenliebe tätig am Werk sah. Die unter der Leitung Herbert Hoovers gegründeten American Relief Administration Warehouses walten dort ihres Amtes. Wochenlang erhielten wir in Hamburg nicht mehr unser deutsches mehlartiges Gemisch, sondern langentbehrtes, kaum mehr gekanntes Mehl. Hier liegt es in mächtigen Säcken aufgespeichert, schneeweiß; Speck, den man nur noch vom Hörensagen kennt, Reis, die schwer entbehrte Milch und das ersehnte Speiseöl. Schade, daß die Sender von „drüben" nicht einmal sehen können, welch glückliches Leuchten über die eingesunkenen Wangen der Leute geht, die hierher kommen dürfen, um sich zu holen, was sorgende Verwandte oder Freunde aus Amerika ihnen schicken. Wer so beneidenswrt ist, von drüben eine Anweisung auf diese langentbehrten Herrlichkeiten zu erhalten, und nicht nur abseits steht wie auch ich, der geht glückselig wie ein beschenktes Kind am Weihnachtsabend hoch bepackt davon.

Am Hunger zerbrachen wir und die herrschende Lebensmittelnot wird uns noch vor schlimme Erlebnisse stellen. Daß man uns jetzt in menschlicher Brüderlichkeit den bittern Mangel lindern kommt, — das ist der einzig schöne und versöhnende Eindruck im jetzigen Hamburger Hafen.

Weg gegeben.

Herbert: „Wo ist denn deine Schwester, Hänschen?"

Hänschen: „Sie ist gerade nach oben gelaufen, als sie dich kommen sah, um einen anderen Ring aufzustecken."

Der deutschen Flotte letzte Fahrt.

Der frühere Reichswehrminister Noske hat in einem Buche: „Von Kiel bis Kapp" Erinnerungen aus der Revolution zusammengestellt. Wir sind in der Lage, bereits heute aus dem Werke, das in den nächsten Tagen im Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin W 35, erscheinen wird, die Schilderung Noskes von der letzten Fahrt der deutschen Flotte zu veröffentlichen.

Von der kommenden Weltrevolution und der Sympathie der Proletarier der feindlichen Länder hatten die deutschen Unabhängigen so viel geschwätzt, daß von Leichtgläubigen nun jeden Tag die revolutionäre Erhebung der französischen und englischen Soldaten erwartet wurde. Daß englische Schiffe in der Nordsee unter roter Flagge gesehen worden seien, wurde wiederholt erzählt. Es kam umgekehrt! Als später englische Schiffe im Kieler Hafen erschienen, mußten die roten Fahnen auf allen deutschen Kriegsschiffen wieder eingezogen werden.

Mit dem Einlaufen englischer Schiffe unter ganz anderen Umständen wurde in den ersten Tagen meiner Tätigkeit als Gouverneur eine Stunde lang gerechnet. Ein englisches Geschwader sollte im Sund gesehen worden sein. Ein Angriff auf Kiel wurde befürchtet. Stationskommando und Oberster Soldatenrat traten unter meinem Vorsitz zu einer Besprechung zusammen. Ohne Ausnahme wurde der Wille zur Gegenwehr vom Soldatenrat bekundet. Die Offiziere waren in höchster Erregung. Gegen meine Feststellung, daß kaum eine Landbatterie in Ordnung sei, aber bestimmt kein Schiff kampffähig gemacht werden könnte, war kein Einwand möglich. Nach einiger Zeit stellte es sich heraus, daß keine feindliche Flotte komme. Deutschland war so gründlich erledigt, daß England nicht mehr nötig hatte, noch eine Granate abfeuern zu lassen.

Auf ein bloßes Machtwort hin mußte die stolze deutsche Flotte dem Sieger ausgeliefert werden. Der Waffenstillstand bestimmte die Internierung der besten unserer Kriegsschiffe in einem noch zu nennenden Hafen. Mit der Arbeit für die Abrüstung der Schiffe und der Vorbereitung für die letzte Fahrt mußte unverzüglich begonnen werden. An Mannschaften dazu fehlte es nicht, trotzdem in großem Umfange Entlassungen erfolgt waren, um den überhitzten Kessel Kiel, wo gegen 80,000 Mann zusammengeballt saßen, zu entspannen. Die Leute drängten auch nach Hause. Je nachdem, in welche Hände sie kamen, sind die Matrosen im Land der Schrecken der Bevölkerung oder ihr sicherster Schutz geworden. Das Menschenmaterial war nicht schlechter als unser Volk im allgemeinen. Nur weniger verbraucht als die Landsoldaten, und deshalb unternehmungslustiger waren in der Regel die Blaujacken.

Regelrechter Dienst wurde auf den Schiffen nicht getan. Offiziere, die auf Ordnung sahen, wurden an Bord nicht geduldet. Zwar wurden Kommandanten gewählt, doch hatten sie keine Befehlsgewalt. Nur einzelne dieser Leute wußten sich Autorität zu verschaffen. An Bord eines Schiffes beklagte sich ein Mann bei mir, er habe kein Mittagessen erhalten. Der Soldatenrat dieses Kreuzers setzte durch, daß es nichts zu essen gab, wenn jemand nicht pünktlich zu der geringfügigen Arbeit erschien. Andere Schiffsleiter mußten sich allerdings gefallen lassen, daß gewalttätige Kerle drohten, ihnen den Schädel einzuschlagen, wenn ihnen Befehle gegeben wurden. Die Mehrzahl der Schiffe geriet in einen Zustand arger Verlotterung.

Am Sonntag, den 17. November, sollte die erste Staffel der Schiffe den Marsch nach dem Internierungshafen antreten. Munition war abzugeben, eine Menge anderer Arbeit zu leisten. Wieder ging ich von Schiff zu Schiff, um den Leuten klar zu machen, daß sie sich im Interesse des Vaterlandes tummeln müßten, dem bei Nichtinnehaltung des vorgeschriebenen Termins Repressalien drohten, vielleicht die Besetzung der Kriegshäfen, die den Matrosen besonders unerwünscht erschien. Mitglieder des Soldatenrates wirkten ebenfalls nachdrücklich auf die Mannschaften ein. Zum vorgesehenen Zeitpunkt war die Arbeit getan! Auch die Offiziere, von denen die Schiffe überführt werden mußten, waren wieder an ihre Posten herangebracht worden. Das ging nicht ohne Schwierigkeiten ab, denn manche wurden von der Mannschaft abgelehnt.

Samstag abend, den 16. November, gab es neue unvorhergesehene ernste Ungelegenheiten. Der Flottenchef hatte eine Anzahl großer Kreuzer von Wilhelmshaven nach Kiel fahren lassen, damit die dort beheimateten Leute sich von ihren Angehörigen verabschieden könnten. Bisher waren die Besatzungen dieser Schiffe noch ziemlich fest in der Hand der Kommandanten gewesen. Sowie die Leute an Land kamen und erfuhren, wie in Kiel mit den Offizieren aufgeräumt worden war, gerieten sie in das radikalere Fahrwasser. Versammlungen wurden an Bord abgehalten und die Ausschiffung mißliebiger Offiziere gefordert. Die Marschfähigkeit der Schiffe konnte in Frage gestellt werden. Sonntag morgen saß ich deshalb früh in der Pinasse und fuhr zu den Schiffen heraus, hielt Ansprachen, verhandelte mit Vertrauensleuten und Offizieren mit dem Ergebnis, daß die Kreuzer rechtzeitig den Kanal passierten.

Zu den Schiffen, auf denen es mit der Arbeit nicht vorangehen wollte, gehörte das Schlachtschiff „König", auf dem am 5. November der Kommandant niedergeschossen worden war. Ich ging eines Tages an Bord, ließ antreten und machte den Leuten gehörig den Standpunkt klar. Schiffskommandant spielte ein kleiner Obermatrose O..., der in belustigender Weise mit mir nur im Tone strengster militärischer Unterordnung sprach. In strammerer Haltung hat nie ein Mann vor seinem Admiral gestanden, als er vor mir. Er gelobte, nun werde mit dem Aufgebot aller Kraft gearbeitet werden. Er und seine Leute hielten Wort. Eines Tages erhielt ich folgendes Schreiben:

„Hochzuverehrender Herr Gouverneur!

Der Soldatenrat vom Kriegsschiff „König" bittet im Einverständnis der Offiziere und Deckoffiziere Herrn Gouverneur vor Fortgang des Schiffes zur Internierung zu einem geselligen Zusammensein Sonnabend abend [illegible] Uhr herzlichst einzuladen. Auf Ihr Erscheinen rechnet mit größter Bestimmtheit der erste Vertrauensmann. Es liegt ihm sehr daran, Herrn Gouverneur die umwälzende Wirkung Ihrer letzten Rede zu versichern. Schiff klar zur Internierung.

Der erste Vertrauensmann vom Linienschiff „König"
O..."

Pünktlich traf ich mit zwei Mitgliedern des Soldatenrates an Bord ein. Feierliche Begrüßung fand statt. Dann wurden wir in die Offiziersmesse geleitet. Die Rangordnung wurde streng innegehalten: auf dem Ehrenplatz der Gouverneur, rechts der Kommandant-Soldatenrat, links von mir der Offizier, der das Schiff führen sollte. Dann folgten der erste Ingenieur, die anderen Offiziere, die Deckoffiziere und Chargierten. Die Mannschaften sahen von draußen zu; im Nebenraum machte die Schiffskapelle Tafelmusik zu belegten Broten und Bier. Mit einigen ernsten Worten verabschiedete ich mich von den Leuten, gedachte der Not unseres Volkes und wünschte ihnen gute Heimkehr von der traurigen Fahrt. Wenn der Anlaß nicht so traurig gewesen wäre, hätte man sich vor Vergnügen kugeln können wegen der Rede, die der kleine O... hielt. Einen blöderen Phrasenfahrer habe ich kaum vorher gehört. Zum Schluß versicherte dieser Revolutionär, er halte es mit Bismarck und sage: „Wir Deutsche fürchten Gott allein und sonst nichts auf der Welt". Ich machte, daß ich nach Hause kam.

Es war ein übler, düsterer Novembertag, als ich am 17. November gegen Mittag auf der Kanalschleuse stand, um der Abfahrt der Schlachtschiffe zuzusehen. Riesigen eisernen Festungen gleich schoben sich die modernsten Ungetüme, von denen nur ganz wenige in der Schlacht gewesen waren, in die Kammern. Ein beträchtlicher Teil deutschen Nationalvermögens schwamm auf Nimmerwiedersehen der englischen Küste zu. Von der Mannschaft waren sich viele sichtlich der tiefen nationalen Schmach, die mit dieser Fahrt verbunden war, nicht bewußt. Es wurde gejohlt und geulkt. Als aber von einem der Schiffe — den Namen habe ich vergessen — eine lustige Weise der Kapelle ertönte da spuckte ich voller Ekel aus, stieg in die Pinasse und ließ mich weit aufs Meer hinausfahren.

— Voraussetzung. — „Wer war denn der Herr, der diese unglaublichen Jagdgeschichten erzählte?" — „Der pensionierte Oberförster." — „Donnerwetter, muß der erst gelogen haben, als er noch aktiv war!"

Doppelte S. H. Stamps bis Mittag.

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Flanell
Echter Beacon Baderobenflanell, alle neuen Entwürfe, passend für Kimonas oder Baderoben. Andere verlangen 98c, speziell, die Yard 69c

Blankets
Wolle Bett-Blankets, 66 bei 80 Zoll, nur in dunkel lohfarbig, mit fancy Borte, 4½ Pfd., 70% Wolle, sonstwo $11.50, das Paar.... $5.95

Bettuchzeug
Ungebleichtes Sheeting 39 Zoll br., schwerer runder Faden, Fabriklängen, bis zu 30c wert — speziell, die Yard zu........ 19½c

Damast
Tafeldamast, 2 Yds. breit, schöne Blumenmuster, sieht aus wie Leinen, heute $2.50 wert — speziell, die Yard zu...... $1.49

$9.00 Schuhe für Damen

Wir erstanden 2200 Paar erstklassige Damenschuhe unter den heutigen Wholesalekosten. Dieselben sind in den neuesten Fassons und Farben, wie Boulevard Braun und Kakaobraun; Kid, schwarz oder matt Kid, Patentleder mit Satin-Oberteilen. Jedes Paar mit genähten ganzledernen Sohlen und im hohen Schnitt. Hohe lederne Louis oder neue militärische Absätze. Zu haben in allen Größen. Die größten Werte, die Sie je gesehen haben — zu nur 4.47

Gingham
Einfarbig blauer Chambray Gingham, passend für Knabenblusen oder Anzüge, 30 Zoll breit, volle Stücke, 50c Qual., Yard.... 33c

Georgette
Georgette Crepe 40 Zoll breit, alle neuesten Schattierungen, sehr fest und drapierend — $2.39 Qualität; Yard zu.. $1.39

Atlas
Charmeuse Satin, 40 Zoll breit, alle neuesten Farben, sehr weich, — matt appretiert — wert $5.00 — die Yard zu.... $3.65

Serges
Reinwoll. französische Serges — 50 Zoll breit, gefeuchtet und geschränkt, alle Farben, fein twilled, $4 Ql., Yard. $2.49

Suiting
Shepherd Check Suiting, 40 Zoll breit, große Auswahl f'cy Checks, für Skirts oder Kleider, wert $2; Yard zu.. $1.19

Gaslampe
Vollständige inverted Gaslichter, speziell für morgen, Mittwoch, offeriert zu nur 49c

Toiletartikel
Graves' Zahnpulver, 60c Größe, zu......... 33c
De Luxe Shaving Cream — die 60c Tube zu.......... 31c

Extrakte
Puritan Malt Extract — zu.......... 89c
Hire's Root Beer Extrakt — 2 Flaschen für 35c — Flasche zu.... 18c

Drogen
Abelina Wasser — 40c regulär, zu........ 26c
Listerine — antiseptisch und reinigend — große Flasche, zu......... 69c

Seife
Palm Olive Seife — das Stück 7½c — das Dutzend zu.......... 88c
Woodbury's Facial Seife — Stück....... 17c

Spezielles:
Lysol, ideal. Desinfizier.-mittel... 67c
50c Tagget's u. Ramsdale Cold Cream, speziell.. 31c

Spezielles:
Rand McNally Street Guides.. 39c
Boston Bleistift-Spitzer, reg. $1.25 — zu nur...... 98c

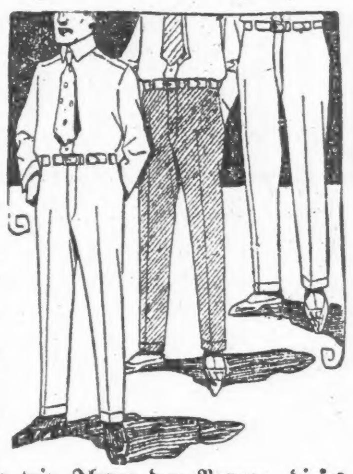
Gem
Damaskeen Rasierklingen
7 im Paket — (nicht abgeliefert); offeriert zu...... 33c

Messer
Oelgehärtete Schälmesser Klingen in verschiedenen Fasson — die Auswahl per Stück 4c

Korsetts
„Stout" Korsetts — nicht alle Größen, aus schwerem Coutil u. gut gebeint, Werte b. $7, solange Vorrat, $2.98

Unterröcke
Extra Größe Muslin Unterröcke, gute Sorte Material, mit bestickter Flounce — ganz speziell zu.... $1.49

5000 Paar Männer-Hosen



Wir kauften und legten beiseite speziell für dieses Ereignis 5000 Paar Männer-Hosen, welche wir, da die Partie groß war, zu einer großen Preisherabsetzung von einem Fabrikanten extra guter Hosen erstanden. Eine Gelegenheit dieser Art bedeutet, daß jeder Kunde mehr als ein Paar kaufen wird, da wir Ihnen den Vorzug dieses glücklichen Einkaufs offerieren.

Die Hosen sind stark gemacht aus dauerhaften Stoffen, in hübschen Mustern und Farben, Größen 28 bis 44. Spart von $1 bis $2 an jedem Paar, zu

$4.49 $3.39 $2.29

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Hebt diese Anzeige auf.
Ich mache künstliche Zähne, die fest sitzen.

Mein viele Zellen Suction Patent ist eingereicht.

Neue Methoden.
Ich garantiere zufriedenstellende Resultate oder keine Bezahlung in den schwierigsten Fällen von

Flachen Gaumen und dachlosen Platten.
Ich mache Gummi-Platten, Metall-Platten, teilweise Platten.
Haben Sie eine
Zufriedenstellende untere Platte?
Ich garantiere eine zufriedenstellende untere Platte für alle Fälle.
Ehe Ihr Euch Platten machen laßt, holt Euch meinen Rat und Preis ein. Untersuchung frei. Stunden von 10 bis 6; Abends nach Uebereinkunft. Central 6975.
Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist
Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten. Ausziehen kostenfrei mit Platten.
Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str. Gegenüber der First National Bank.
fv12,14,26,28

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch dabei helfen können.
Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.
Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2667.
John W. Dieter, Präs. Jos. H. Becker, Sbaug*E

GELDSENDUNGEN
nach allen Ländern, per Post, per Kabel, per Bank-Check.
Schiffskarten
für alle Linien über Hamburg, Bremen, Danzig, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Copenhagen, Genua, Triest
Deutsche Städte-Bonds,
ebenso Reichs- und Industrieanleihen.
Geld-Banknoten
aller Länder, stets vorrätig.
Aufträge von außerhalb prompt erledigt.
Mache darauf aufmerksam, daß ich niedrigste Raten berechne; bitte vorzusprechen. Ueberzeugung macht wahr.
Liberty Bonds
gekauft, zahle dafür höchste Preise.
J. S. LOWITZ,
etabliert 20 Jahre.
312 S. Clark Str. nahe Jackson
neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.
Offen 9—6, Sonntags 10—12 vorm.
mobidofa*

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose............Präsident
Charles E. Schick............Vizepräsident
Otto G. Roehling............Kassierer
Victor L. Thiele............Hilfskassierer
Walter R. Loy............Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frlondl*

Leset die „Sonntagpost".

Leset die „Sonntagpost".

Leset die „Sonntagpost".